

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 471.

Verlags-Bernsprecher No. 2933.

Sonntag, den 8. Oktober.

Redaktions-Bernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Flottenverein und England.

L. Berlin, 6. Oktober.

Die Art und Weise, wie der deutsche Flottenverein seine Ziele in der Öffentlichkeit verfolgt, muß je länger je mehr sogar den eifrigsten Anhängern der Bestrebungen, die auf den Ausbau einer starken Flotte abzielen, bedenklich erscheinen. Und zwar mag dies in dem Maße geschehen, in dem diese Anhänger sich zu sagen haben, daß es nicht genügt, nur immer wieder laute Forderungen zu erheben, sondern daß dabei die Befonnenheit, die elementarste Klugheit nicht zu kurz kommen dürfen. Für die Befürworter einer wesentlich verstärkten deutschen Kriegsflotte ist es eine ausgemachte Sache, daß die englische Abneigung gegen uns wahrhaftig eines Tages zu einem Zusammenstoß zwischen beiden Mächten wird führen müssen. Wir wollen hier nicht unterfragen, mit wie vielem oder mit wie wenig Recht an einen solchen furchtbaren Konflikt geglaubt, vielmehr seine Unvermeidlichkeit angenommen wird. Nicht darum handelt es sich, eine Zukunft entschleiern zu wollen, die ja uns allen, auch den Leitern des Flottenvereins, dunkel ist, sondern es handelt sich darum, ob der Flottenverein seinen Zwecken wirklich und wirksam dient, indem er stets von neuem die ohnehin argwöhnische öffentliche Meinung jenseits des Kanals auf die deutschen Pläne hinweist. Diese Frage kann von keinem Standpunkt aus zugunsten des Flottenvereins bejaht werden. Man weiß, als wie bedenklich die Agitation des Vereins vor einigen Monaten auch an leitenden Stellen empfunden wurde. Damals gab man den Führern zu verstehen, daß sie nicht übermäßig sein mögen; es entspringen daraus allerlei sogenannte „Missverständnisse“, in deren Verfolg, wie erinnerlich, die offizielle Leitung ihr Mandat niederlegte. Inzwischen ist ja der Friede wiederhergestellt, aber die Stimmungen und Bestürmungen mögen noch fortwirken. Sie mögen es um so mehr, je deutlicher es sich zeigt, daß der Flottenverein nicht gewillt ist, seine Methode zu ändern. Einen neuen Beweis dafür erlebt man soeben auf dem Kolonialkongress, wo der Vertreter des Flottenvereins, Generalleutnant v. D. v. Liebert, in seiner lebhaft gefärbten Rede für einen schnellen und umfassenden Ausbau unserer Kriegsflotte Töne anschlug, von denen man nur immer wieder sagen kann und als hervorsteckendsten Eindruck festzustellen hat, daß die Wirkung auf die Engländer durchaus nicht ein Gewinn für uns selber sein kann. Denn was nützen gewaltige Programme, wenn ihre Durchführung in sehr ferner Zeit liegt, wofür sie überhaupt möglich ist? Sie schüren nur das Mißtrauen des vermeintlichen oder wirklichen Feindes.

und sie sorgen nur dafür, daß er seinerseits erhöhte Anstrengungen macht, deren Erfolg unter allen Umständen sehr viel leichter erreichbar ist, als es derjenige der deutschen Bemühungen jemals sein könnte. Der Verzicht auf jede Form einer Herausforderung sollte sich doch schon aus Gründen der einfachsten Überlegung empfehlen. Als Herausforderung aber wird man es in England empfinden, wenn man dort erfährt, daß Herr v. Liebert den Satz aufstellte: „Das zwanzigste Jahrhundert gehört den Deutschen“. Wir wollten wahrhaftig, es gehöre ihnen, und zwar durch die Ausbreitung von Kultur, wahrer Sittlichkeit und wahrer Freiheit. Indessen, um es noch einmal zu sagen, was nützt es, dergleichen in die Welt hinauszurufen, wenn nicht sofort die entsprechende Macht da ist, um dem Rufe Geltung zu verschaffen? Es nützt nichts, es schadet nur. Und darum wird es sich der Flottenverein immer von neuem gefallen lassen müssen, daß man ihn scharf ins Auge faßt und ihn zur Besinnung ruft, so oft das nötig ist. Leider aber ist es unangenehm häufig von Nöten.

2. deutscher Kolonialkongress.

(Fortsetzung.)

H. F. Berlin, 6. Oktober.

Professor Dr. Jannasch-Berlin sprach sodann über „Argentinien als Wirtschafts- und Auswanderungsgebiet“. Der Redner entwarf ein eingehendes Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung Argentiniens. Das Land habe eine großartige Viehzucht, durch das vorzügliche Weideland begünstigt. Das Land zähle jetzt über 5 Millionen Einwohner. Das wolle das aber bedeuten bei einem Lande, das bequeme 100 Millionen ernähren könne. Das Klima Argentiniens sei vorzüglich. Es sei daher von Deutschland nur ein Akt der Klugheit, diesem Lande seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. Die Einfuhr Argentiniens betrage jährlich 2 Milliarden Mark; daran sei Deutschland wohl beteiligt, aber nicht in genügendem Maße. Argentinien habe eine wirtschaftliche Zukunft wie kaum ein anderes Land. Die politischen und Justizverhältnisse seien allerdings noch sehr rückständig. Ganz besonders tue Argentinien ein häußerlicher Mittelstand not. Redner beantragte schließlich die Annahme einer Erklärung, in welcher es der Kongress als dringend empfehlenswert bezeichnet, Argentinien als Auswanderungsziel und auch als Absatzland für deutsche Industrieerzeugnisse ins Auge zu fassen.

Die Beschlusfassung wurde auf morgen vertagt. Professor Dr. Stoerk-Greifswald sprach über „Die völkerrechtliche Staaten-Gesellschaft und das koloniale Problem“. Der Vortrag hatte ein ausschließlich wissenschaftliches Interesse. Danach wurde die Vollversammlung geschlossen. Nachmittags fanden wieder Abteilungsversammlungen statt.

Dr. Feuchau-Berlin sprach über die Kabelverbindungen mit unseren Kolonien: Es

unterliegt keinem Zweifel, daß bei dem geringen Handelsverkehr mit unseren Kolonien eigene Kabel zunächst ein kostspieliger Luxus sind, da der gewöhnliche Verkehr nicht im entferntesten hinreichen würde, die Kosten, geschweige eine Verzinsung aufzubringen. Auch militärische und politische Gründe würden derartige Ausgaben nicht rechtfertigen können. Vielmehr kann eine gesunde Kolonialpolitik, die mit den Verhältnissen rechnet, sich nur das Ziel setzen, eine möglichst große Anzahl von einander unabhängiger Verbindungen nach unseren Schutzgebieten zu schaffen. In dieser Hinsicht liegen die Verhältnisse günstig bei Togo und Kamerun. Immerhin geben die von der Reichsregierung bisher erzielten Erfolge in der Kabelpolitik zu der Hoffnung Anlaß, daß auch in dem Zustand unserer telegraphischen Verbindung mit den Kolonien über kurz oder lang eine Besserung eintritt.

Stabsarzt Dr. Arning-Dannover sprach über die Befriedigungsfähigkeit der deutschen Kolonien. Die Grundbedingungen für eine Befriedigung sind: günstige klimatische Verhältnisse und die Möglichkeit, einen landwirtschaftlichen Betrieb durchzuführen, der eine Lebenshaltung ähnlich der in der Heimat ermöglicht. Diese Grundlagen sind für Deutsch-Ostafrika in einer ganzen Reihe von Gebietsstellen gegeben. Die Hochlande von Deutsch-Ostafrika können in der trockenen Zeit ohne Malaria-Gefahr erreicht werden. Der kleine Ansiedler wird zunächst noch gar nicht für einen Export arbeiten können. Im Verlauf einiger Jahre aber wird die Anwesenheit einer größeren Anzahl arbeitender weißer Bewohner ganz von selbst den Bahnbau erzwingen. Eine reiche Siedlung europäischer Einwanderung ist die beste Gewähr für die friedliche Entwicklung der Kolonien und verhindert am sichersten die Wiederholung solcher Ereignisse, wie wir sie gerade jetzt in Südwest- und Ostafrika erleben.

Professor Dr. Zimmerer-Ludwigshafen sprach über Kolonisation in Kleinasien. Er sei der Ansicht, daß in Kleinasien für eine Kolonisation deutscher Bauern und Handwerker zurzeit die politischen, wirtschaftlichen und klimatischen Grundlagen fehlen.

In Abteilung 5 sprach Baurat Gaedert-Berlin über die Transportverhältnisse in den deutschen Kolonien. Der Redner verließ der Hoffnung Ausdruck, daß sehr bald die Linie Windhoek-Nehoboth zur Wirklichkeit werde, als erstes Glied einer Bahn, die bis nach Reimannshoop reicht. Der Ruf nach einer weiteren Verbindung mit der Küste sei wohl verständlich; es werde sich auch hierbei ein Mittel finden lassen, die technischen Schwierigkeiten zu überwinden. Auch im östlichen Afrika haben unsere Nachbarn es uns vorgelebt. Wir haben eine Stichbahn von 120 Kilometer Länge in Usambara und eine weitere Linie ist im Bau begriffen. Von großer Wichtigkeit sei der Bau einer von Kilwa ausgehenden Bahn nach dem Mafaa. Auch in Ostafrika seien durch eine dort in den letzten Jahren gebaute Bahn schöne Erfolge erzielt worden. Er hoffe, der Reichstag werde unseren Kolonien die Möglichkeit der Entwicklung geben.

Kaufmann Victor-Bremen sprach über den

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Recht und Gerechtigkeit.

Es ist eine alte Geschichte. Eine in jahrtausendlangem Gebrauch bis zur Banalität abgegriffene Sprichwörterweisheit: „Das höchste Recht ist die höchste Ungerechtigkeit.“

Wir sind stumpf geworden. Täglich melden die Zeitungen Urteilsprüche, die den oft erschütternden Schrei nach Recht mit einem harten Schlußwort der Ungerechtigkeit ersticken. Wir leben achselzuckend darüber weg. Gott, die Welt ist nun eben einmal unvollkommen. Und wir alle müssen uns bescheiden lernen!

Es ist eine alte Geschichte. Aber eines Tages wird sie wieder neu. Die alte Geschichte, die wir schon Vater und Großvater wieder erzählt haben, sie klingt eines Tages neu, unerhört, unerträglich, empörend bis zur Verzweiflung. Ein seltsames, tödliches Ding, das Menschenherz. Nachden, die es lange Jahre wie selbstverständlich getragen, brechen ihm plötzlich wieder auf und bluten wieder. Der eingeborene Sehnsuchtsstachel nach einer höchsten, alles lösenden Gerechtigkeit, der vom Leben längst überlärmte, gelst grell und unerbittlich über alle nüchternen, vernünftigen Beschwichtigungstöne im Innern.

In Darmstadt wurde dieser Tage eine Frau zum Tode verurteilt, die ein elfjähriges Mädchen wegen weniger Mark erwürgt hatte. Zum Tode verurteilt nach Recht und Gerechtigkeit. Kein Zweifel! Ein elfjähriges Mädchen, mit grausamer Berechnung, die das ahnungslose Kindervertrauen kalt überlegend

ausnützte, listig an sich gelockt und erwürgt und nicht im Tausel einer dunklen, tranken Leidenschaft, nicht in trunkenem Zorn, in kalter Überlegung, daß so wenige Mark zu erlangen seien. Ein Kind, und eins der Armut, dessen Träume vom Leben, erst halbwach und so dürrig, schon in namenlosem Entsetzen und qualvollem Schmerz ersticken müssen. Und das ein Weib? Eine Bestie! Unter's Weib! Summa jus.

Da brachte die Gerichtsverhandlung die Vorgeschichte des Verbrechens. Eine Geschichte voll dumpfen, niederen Glends. Aus einem der unterirdischen Gefängnisse des Lebens, die die bleichste Sonne nicht kennen. In einem armen Elternhause eins unter dreizehn Geschwistern. Dann von einem Grunddienst in den andern. Und dann in die Ehe. Vielleicht ein Augenblick des Aufstrebens, vielleicht trägt sich des Lebens Unbarmherzigkeit mit einem Manne leichter? Fünf Kinder und zehn Mark Geld die Woche. Tag um Tag, Woche um Woche, Jahr um Jahr zieht in der gleichen, dumpfen, qualenden Sorge, droht mit der gleichen, trotz aller zerreißenden Kämpfe unbeantwortbaren Frage: Wie es schaffen? Und der Mann, der Schieber, Stücker und Gesser? Er schlägt ihr die Seele mit den unbarmherzigsten Worten der Rohheit, mißhandelt ihren zermürdeten Körper. In der Verzweiflung hat sie 10 Mk. Schulden gemacht. Sie werden ihr zum grausamsten, unerbittlichsten Geispenit ihrer Not. Täglich stellt ihr der Mann unter Drohungen und Schlägen dieses Geispenit gegenüber. Sie kann es nicht mehr hören von ihm. Sie muß die zehn Mark bezahlen. Aus dem Dunkel der schlaflosen Nächte, aus dem Grauen ihrer mühevollen Tage grinst sie immer wieder der Gedanke höhnen an. Als wüßte er, daß sie ihn nie los werden soll. Sie muß die zehn Mark bezahlen. Nichts anderes freist mehr in dem wüsten, leer gequälten Hirn. Und das Kind hat 85 Mk. So viel Geld. Alle Not war zu Ende.

In der eigenen Seele kann man alles bis zum Letzten, bis zu dem Wahnsinn, der nichts mehr kennt als das dunkel Zwingende: „Ich muß . . . ich muß“ nachempfinden. Wir können's nachleben. Und ich und du gehen frei. Und der Mann geht frei aus, von dem wir fühlen, daß wir ihn am ersten Tage erzwungenen, nahen Zusammenlebens erwürgen würden. Der Mann, der das Bild seiner Frau einer Zeitung verkauft, der sich gierig erkundigt, ob er von der Sterbefasse nach der Hinrichtung seiner Frau auch das Geld richtig ausgezahlt bekäme. Er geht als unbefragter Ehrenmann. Und sie? Die Arme, vom Leben und von den Menschen Geheizt. Unter's Weib! Summa injuria.

Die Gemeinschaft kann ohne Recht und Richter nicht bestehen. Der einzelne aber darf fühlen wie jener Große, der aus den Schmerzentiefen seines warmen Herzens sprach: „Richtet nicht!“

Lebenskünstler.

Wir sind ein Kulturboll und würdigen die hohe Bedeutung der Künstler. Einem großen Musiker, einem genialen Maler, einem überaus großen Dichter erweisen wir Kürstenehren, und reden wir von ihnen, so klingt Bewunderung, Verehrung und Liebe in unseren Worten. Wir alle, der Priester, der nicht ganz fanatisch, der frei forschende Gelehrte, der nicht ganz verfinstert, der Mann der Arbeit, der nicht ganz veräußerlicht ist, sind uns darin einig. Denn Musik, Malerei und Poesie sind hohe, schwere Künste. Und ihre Meister sind selten.

Leben ist die höchste und schwerste Kunst. Ihre Meister sind noch seltener als die großen Musiker und die genialen Maler. Begegnet uns aber einer dieser Seltesten, dann sind wir uns auch alle einig. Dann sagt der Priester mit sittlicher Empörung, der Gelehrte mit verständnisloser Fremdheit, der Mann der Arbeit mit feindseligem Neid, alle aber mit der gleichen Geringschätzung: „Ein Lebenskünstler.“

Handel der deutschen Kolonien. Der Redner warnte vor Überföhrung in der Entwicklung unserer Gebiete. Es sei nicht richtig, immer zu sagen, es fehle Kapital in unseren Kolonien. Bahnen sollten nur Staatsbahnen sein. Nur zur Ausbeutung unserer offenbar sehr großen Mineralvorkommen bedürften wir großer kapitalistischer Gesellschaften. Sonst sei für alle Unternehmen Geld genug vorhanden. Die Regierung solle nur für Ruhe und Sicherheit, für Recht bei Weissen (!) und Schwarzen und für Verkehrsvereinfachungen sorgen, dann würden die Interessenten, die Kaufleute, Pflanzler und Missionare diese Vorteile schon richtig ausnützen.

Pfarrer Richter-Schwanebeck bei Belgia sprach über den Islam, eine Gefahr für unsere afrikanischen Kolonien, Pastor Dr. Jolyer Kohberger-Trier über den Kulturwert des Islam für die koloniale Entwicklung, Rechtsanwalt Paul Fischer-Berlin über das Verordnungsrecht in den Kolonien, Privatdozent Dr. K. u. m. u. n. -Heidelberg über das Wesen des gelben Fiebers und seine Bekämpfung; Dr. Schulte im Hofe-Berlin über angewandte Chemie in der tropischen Landwirtschaft.

Politische Übersicht.

Die heftige Gemeindesteuer-Reform.

Über die Verhandlungen im Ausschuss der Ersten Kammer hat der Berichterstatter Hr. v. Seyl einen sehr umfangreichen Bericht angefertigt, der schon den Kammermitgliedern zugegangen ist. Der Ausschuss hat das Gemeindesteuergesetz in zwei Sitzungen eingehend beraten und ausführliche Aussprüche über die ihm zugrunde liegenden Prinzipien mit der Großherzoglichen Regierung gepflogen. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß es nicht angezeigt erscheinen kann, von den in der Mehrzahl der deutschen Staaten akzeptierten und dort bewährten Grundsätzen der Besteuerung nach dem Ertrage abzuweichen und dafür das nirgends erprobte Prinzip der Besteuerung nach dem Grund- und Gewerbevermögen ohne Abzug von Schulden zu billigen. In der Beurteilung dieser Frage geht der Ausschuss einig mit verschiedenen Eingaben und Resolutionen der Oberbürgermeister Hesses, des Landesgewerbevereins und des Bundes der Landwirte. Die Gewerbesteuer würde in Gestalt der Vorlage eine ungleichmäßige und ungerechte Belastung der verschiedenen Gattungen der Gewerbebetriebe herbeiführen. Die Besteuerung der Schulden der Gewerbetreibenden ist eine unhaltbare Maßregel. Der Ausschuss schlägt vor, auch das Gewerbe nach dem Ertrag zu versteuern. Die schwachen Betriebe mit einem Betriebskapital von 3000 M. oder einem Ertrag bis 1200 M. sind von der Gewerbesteuer aus sozialpolitischen Gründen unbedingt zu befreien. Das Bedürfnis nach einer Reform der heftigen Gemeindesteuergesetzgebung im allgemeinen soll nicht festgesetzt werden. Sie war schon durch den Reformator des heftigen Staatssteuerverfahrens, Finanzminister Müller, angeklagt worden. Während dieser aber die Miquel'schen Grundsätze als Leitmotiv bezeichnete, also die größtmögliche Anlehnung an die preussische Steuergegebung vertreten hat, geht der vorliegende Entwurf ganz neue, nach von keinem Bundesstaat beschrittene Wege. Das Festhalten an den Zielpunkten der Miquel'schen Steuerpolitik ist schon im Hinblick auf die Lage Hesses durch die leichte Überföhrung heftiger Steuerzahler in die Nachbarstaaten geboten. Der Kapitalvermögenssteuer des Entwurfs kann der Ausschuss nicht zustimmen. Er erachtet die bisherige Höhe der Steuer im Hinblick auf die anderen Realsteuern prozentual für angemessen. Der Bericht wendet sich weiter gegen den Beschluß der Zweiten Kammer und der Regierung, die Vorlage nur für sechs Jahre einzuführen. In diesem

Beschlusse ist ein starker Zweifel an der untrüglichen Zuverlässigkeit einer volkswirtschaftlich günstigen Wirkung der Vorlage ausgedrückt. Die Mehrheit des Ausschusses beantragt, die Erste Kammer wolle beschließen, die Großherzogliche Regierung zu ersuchen, den vorliegenden Gesetzentwurf unter tunlichster Berücksichtigung der in dem Bericht enthaltenen Abänderungen herzustellen.

Deutsches Reich.

* **Zur Tabaksteuer.** Der Herausgeber der „Vereinigten Tabak-Blätter“ Julius Salomon hatte den Reichsschatzsekretär Hr. von Stengel um eine Audienz ersucht, um Näheres über die Tabaksteuerfrage zu erfahren. Die Unterredung hat am Dienstag stattgefunden, und jetzt berichtet Herr Salomon darüber in seinem Blatte: „Ich hatte am Schlusse der Unterredung den Eindruck, daß eine Tabaksteuervorlage sicher eingebracht werden wird, und daß die Regierung, wenn sie nicht auf die eine oder andere Weise zum Ziel gelangt, mindestens die Zigarettenindustrie wird daran glauben lassen. Dagegen habe ich das Gefühl, daß der von Dresdener Zigarettenfabrikanten ausgesprochene Wunsch auf Zollserhöhung für auswärtige Fabrikate in der von ihnen angestrebten Weise unberücksichtigt bleibt. Dem Reichsschatzsekretär schienen übrigens meine Ausführungen betreffs einer solchen Zollserhöhung sehr einleuchtend, von der ich behauptete, daß sie eventuell nur dazu angetan sein würde, der Zigarettenindustrie eine empfindliche Konkurrenz zu bereiten. Infolge der in der Presse besprochenen Zollserhöhung tragen sich bereits mehrere auswärtige Fabrikanten mit dem Gedanken, für den Fall eines höheren Zolles in Deutschland Zigarettenfabriken zu eröffnen. Dem Beispiel einiger weniger Fabrikanten würden dann andere schnell folgen. Durch solche Maßnahmen aber würde nicht nur der deutschen Zigarettenindustrie eine gefährliche Konkurrenz, sondern auch dem Reich eine Mindereinnahme aus dem Eingangszoll erwachsen.“

* **Die antisemitische Reformpartei** ist jetzt, wenn man das in Hamburg im verborgenen blühende „Deutsche Blatt“ ausnimmt, ohne Tagespresse. Der Reichstagsabgeordnete Bruhn ist nämlich von der „Staatsbürgerzeitung“ in Berlin zurückgetreten und gründet eine Wochenschrift. Die „Staatsbürgerzeitung“ teilt dies mit dem Bemerkung mit, sie werde sich „nicht in den immerhin engen Rahmen einer einzelnen Partei einzwängen lassen, nicht in einer Partei liege die Zukunft des Vaterlandes. Alle Parteien, Verbände und Vereine, die auf nationaler Grundlage aufgebaut seien, würden ihr als Mitstreiter zur Erreichung der höheren Ziele willkommen sein.“ Den gleichen Weg geht aber auch die „Deutsche Wacht“ in Dresden, aus welcher der Reichstagsabgeordnete Zimmermann scheidet, um ebenfalls eine Wochenschrift herauszugeben. Die „Deutsche Wacht“ sagt freilich und frei, daß die Reformpartei eine Tageszeitung nicht mehr erhalten könne.

* **Die bayerische Zentrumsmehrheit** besteht von Rechts wegen zu Unrecht, denn die eben veröffentlichte amtliche Statistik über die letzte Landtagswahl stellt auch hier die interessante Tatsache fest, daß von allen im Land abgegebenen Stimmen auf das Zentrum nur 44 Proz. entfallen sind, während 56 Proz. auf nichtultramontane Wähler entfallen. Daß das Zentrum trotzdem von 150 Mandaten 102 innehat, ist nur möglich auf Grund der ganz veralteten und nun zuletzt noch zunehmenden des Zentrums weiter „vervollkommenen“ Wahlkreiseinteilung, die nach der Bevölkerungsziffer von 1875 die ländlichen Kreise ganz ungebührlich gegenüber städtischen Gebieten bevorzugte. Daß das

Zentrum an diesem Pluralwahlrecht seiner ländlichen Anhänger zäh festhält, beweist es mit seiner Gegnerschaft gegen die von den Liberalen beantragte Verhältniswahl, die freilich dem Zentrum eine sehr starke freihetliche Opposition bringen würde. Um dem zu entgehen, willigt das Zentrum auch nicht in eine variable Wahlkreiseinteilung und noch weniger in eine administrativ abzuändernde. Es will seine jetzige Übermacht ausnützen, um für „undenkliche Zeiten“ eine ultramontan-agrarische Mehrheit zu sichern.

* **Mundschau im Reich.** Der Kultusminister hat durch einen Erlaß vom 2. September verfügt, daß die Zeit, während der ein Kandidat der Medizin nach vollständig bestandener ärztlichen Prüfung an einem medizinischen nichtklinischen Universitätsinstitut oder an einem besonders ermäßigten selbständigen medizinisch-wissenschaftlichen Institute mit Erfolg Assistenz geleistet hat, nach dem Ermessen der Zentralbehörde ganz oder teilweise auf das praktische Jahr anzurechnen ist. Die Anrechnung erfolgt indessen nur auf besonderen Antrag. Ein Drittel der Praktikantenzeit, gleichviel ob sie ganz abgeleistet oder ob sie erlassen worden, muß vorzugsweise der Behandlung von innerlich Kranken gewidmet werden.

Ausland.

* **Japan.** Dem Londoner „Daily Express“ zufolge soll der Besuch eines japanischen Geschwaders unter dem Kommando des Admirals Togo in England für die nächste Zeit in Aussicht genommen sein. Die Japaner würden in ähnlicher Weise gefeiert werden wie kürzlich das französische Geschwader.

In einer Londoner Unterredung mit dem Vertreter des Reiter-Bureaus bestritt der japanische Finanzdelegierte Takahashi die Richtigkeit der vom Grafen Okuma in einer Rede vor den vereinigten Handelskammern in Tokio gemachten Angaben über die Finanzlage Japans. Die gesamte Schuld Japans, führte Takahashi an, die innere sowohl wie die äußere, belaufe sich nur auf 192 Millionen Pfund Sterling, die Zinsen dieser Schuld betrügen nur wenig über 10 Millionen. Einschließlich aller Kriegsschulden belaufe sich der Steuerbeitrag auf den Kopf der Bevölkerung nur auf etwas über 10 Schilling jährlich. Die Nationalschuld betrage nach dem Kriege 4 Pfund Sterling auf den Kopf der Bevölkerung und nicht fünf. Takahashi sagte weiter: „Ich zweifle nicht, daß das Finanzprogramm, das dem Parlament in kurzen vorgelegt werden wird, die Verbindlichkeiten des Landes so regeln wird, daß die Bevölkerung nicht schwer belastet wird. Vielleicht hat Okuma absichtlich in den schwärzesten Farben gemalt, um die Zuhörer zu noch größerer Entfaltung ihrer Tatkraft zu bringen.“

Die offene Bewegung gegen den Friedensvertrag hat tatsächlich aufgehört. Dagegen ist ein Feldzug gegen die Minister eröffnet worden, die einen sehr heftigen Angriff auszuhalten haben werden, wenn das zurzeit vertagte Parlament seine Sitzungen beginnt.

Es verlautet in Tokio, daß der Mikado seiner eigenen Flotte eine ganz besondere Ehre zugebracht hat. Sofort nach Ratifizierung des Friedensvertrages wird Admiral Togo von dem Mikado in Audienz empfangen werden, um über die Operationen der Flotte eingehend zu berichten; die Flotte wird gleichzeitig den Befehl erhalten, zu einer Besichtigung durch den Mikado in die Bucht von Tokio einzulaufen. Es sind 300 Schiffe aller Klassen, einschließlich der Hilfskreuzer, die an dieser Einfahrt in die Bucht teilnehmen werden. Die „Mitsubishi“ erwähnt, daß es das vierte Mal seit der Restauration ist, daß die japanische Flotte Kriegsdienst tat. Das erste Mal geschah dies in der Satsuma-Rebellion, das zweite Mal während des chinesisch-japanischen

Auch einer.

Er war ein glücklicher, zufriedener Mensch. Immer von einer launischen, wohlwollenden Güte erfüllt. Er begriff die Besessenen nicht, und wie mancher mit dem Leben nicht fertig werden konnte.

Früher einmal, in grauer Urzeit, mochte es ja nicht leicht gewesen sein. Aber heute! Welchen Weisheits- und Erfahrungsschatz hatte die Menschheit schon gesammelt. Und das alles war doch nicht verloren gegangen, sondern in Büchern jedem zu Ruh und Frommen erhalten. Es gab gar keinen schwierigeren Fall im Leben, für den ein kluger Mann nicht schon einmal einen Rat gefunden hätte. Und das konnte man doch nachlesen und sich helfen. Und sein ganzes Leben lang las er nach und half sich.

In seinem Innern war selbstverständlich alles in schönster Ordnung. Denn er hatte — mit Stolz durfte er es sagen — eine feste Weltanschauung. Dank den Büchern seines Leibphilosophen, der die Welt in ein so klares System gebracht hatte. Gott, ja manchmal passierte ja doch etwas, das in dieses System nicht zu passen schien. Aber nur kurzfristige Lören geraten über so etwas aus dem Gleichgewicht. Er ging heim und las solange in den Büchern seines Meisters, bis die törtigsten Zweifel schwielen und seine Seele wieder voll wohlwollender Güte war. Schwer und dunkel, saßen manche Phantasien. Sei das Leben. Er lächelte mit jener bescheidenen Überlegenheit, die dem Besseren so wohl ansteht. Hierzig Markt hatten die Werke seines Leibphilosophen in einer dauerhaft gebundenen Gesamtausgabe gefolgt und dafür hatte man Arbeit und Zweifellosigkeit sein Leben lang.

Und mit den Außerlichkeiten des Lebens, die manchmal andern großen Geist so viel zu schaffen machten, war es nicht anders. Für alles gab es rettende Bücher, die unfehlbaren guten Rat wählten. Schon in jungen Jahren hatte er diesen Segen seines Lebens erfahren. Mit welchen Zweifeln stand er vor der Berufswahl. Bis er jene Bibliothek der Einzeldarstellungen der verschiedenen Berufsaussichten fand und durchstudierte. Vor fatagorischer Titel „Welchen Beruf wähle ich?“ hatte ihn verlockt, und so war er Jurist geworden. Hatte er es je

zu bereuen gehabt? Als er heiraten sollte, war es nicht anders gewesen. Es schien ihm sehr idner, zu einer Frau zu kommen, denn seinem großen Geiste fehlte die leuchtende Gewandtheit, die die Frauen haben. Da fand er das Buch „Wie mache ich mich bei jungen Damen beliebt“, und ein halbes Jahr später war er schon mit seiner guten Anna beglückt! Da ja, vielleicht war sie später in der Ehe nicht ganz geworden, wie er sich's einst gedacht hatte. Aber sagte doch auch sein Leibphilosoph: „Das Weib ist dem Manne gegeben, damit er mit Stolz die höhere Art seiner Ideale fühle.“ Fühlte er eine krankhafte Störung seines äußeren Organismus, so schlug er sein „Buch vom gesunden und kranken Menschen“ auf, hatte gar bald die für den Fall vorgeschriebenen nassen Einpackungen und trockenen Abreibungen gefunden. Und durch seinen Glauben und seine gesunde Konstitution war er auch tatsächlich drei Tage später wieder gesund.

So lebte er dank den Büchern seine Jahre in harmonischer Klarheit und preisfreier Zufriedenheit. Als es zum Sterben kam, schien es ihm daher zuerst etwas schmerzhaft. Und sein zufriedener Glaube an die Bücher erlitt zum erstenmal eine kleine Enttäuschung, als er in seinem „Buch vom gesunden und kranken Menschen“ kein Mittel dagegen fand. Aber nur eine ganz kleine und ganz flüchtige. Denn bald fand er, daß in dem Buch seines Philosophen geschrieben stand: „Der Tod ist nur eine vorübergehende Trübung unseres Bewusstseins, der bald eine um so hellere Klarheit folgt.“ Da schied er mit seinem alten Lächeln wohlwollender Güte.

(Wachstum „erleben“)

Justus Jonas.

Zum 350. Todestage.

Von Dr. C. A. Jiff.

Die Zeitperiode der Reformation ist reich an hervorragenden Männern. Ein reicher Überschub an Geist ist dieser Periode angehörend, die der ganzen Weltgeschichte eine neue Bräunung aufdrücken sollte. Geistig und wirtschaftlich strömten die Dinge zusammen, die die Welt des Mittelalters aus den Angeln hoben und eine neue Zeit auf den Thron legten.

Hat auch die Reformationszeit nach außen hin einen rein kirchlichen Charakter, so spielen doch auch in ihrer Volkführung Momente rein wirtschaftlicher Natur stark mit. Gab Luther den Anstoß, so fanden sich rasch andere Theologen, die seine Bestrebungen unterstützten und in die Wirklichkeit mit Rat und Tat umzusetzen suchten. Zu diesen gehörte neben Melancthon auch Justus Jonas.

In der protestantischen Kirchengeschichte steht sein Name mit an erster Stelle. Seiner Engigkeit in Wort und Schrift verdankt der Protestantismus unendlich viel; seine Mithilfe an den Übersetzungen der heiligen Schriften n. v. ist bekannt und in hohem Maße gewürdigt worden. Seine Persönlichkeit wird uns als die eines festen und innerlich wahrhaftigen Menschen von Zeitgenossen geschildert. Für seine Überzeugung stand er mit allem, was er war und hatte, bereitwillig ein. Daß sich zu einem solchen Charakter der große Reformator hingezogen fühlte und dieser sich zu jenem, ist menschlich und psychologisch leicht erklärlich und verständlich.

Schon früh hatte sich Justus Jonas zu den Lehren Luthers bekannt. Luthers Worte und Briefe beeinflussten ihn. Es war dies hauptsächlich jener nach seiner Drucklegung auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Brief Luthers, den er an den Kurfürsten Albrecht von Mainz geschrieben hatte. In diesem Briefe, der eine Auslegung des zweiten Bismas sein sollte, hieß es: „Es soll in eine Historie geschrieben werden, daß der Papst eine solche Verdamnung evangelischer Lehren vom Reichstage öffentlich und unverkündet verlangen darf, als wären eitel Mähe in Deutschland und auf dem Reichstage eitel Affen, dazu alle Fürsten, die es mit-treiben, daß sie bei unseren Nachkommen ein ewiger Stank sein sollen, dafür man auspeien müsse. Aber der Teufel sucht damit ein Anderes. Wollte Gott, daß unsere Herren alle wohl darauf gedacht hätten! Wir Deutsche hören nicht auf, dem Papste und seiner Weisheit zu glauben, bis sie uns bringen nicht in ein Schwelgebod, sondern in ein Blutbad. Wenn die Deutschen in einander fielen, das möchte den Papst, das florenzische Frühlingsfest, fröhlich machen, daß er in die Tausend lachen könnte und sagen: da ihr deutschen Weisheit

Striegens, das dritte Mal während der Boxer-Unruhen und das vierte Mal in dem letzten Kriege. Es ist jedoch das erste Mal, daß der gesamten Flotte gestattet wird, sich triumphierend der Bevölkerung der Hauptstadt zu zeigen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Oktober.

Die Wöche.

Jeden Morgen und Abend zur bestimmten Stunde erschien auf dem Geländer des Balkons ein Vögelchen. Keins von den schönsten, keins von den gefangestundigsten, aber eins von den nützlichsten, die nicht viel Aufhebens von sich machen, sondern froh sind, wenn man sie in Frieden läßt. Das Vögelchen war ein Rotschwänzchen. Immer wippte es mit dem Schwänzchen und nickte dazu mit dem Köpfchen, und es flog vor jedem dickköpfigen Sperling davon, als fürchte es sich, oder aber, als wolle es die Gemeinschaft mit den aufdringlichen nichtsnutzigen Schreibern der Dachrinne und der Gasse meiden. Ich hatte das Tierchen aufrichtig lieb gewonnen, und manchen von den feinsten Mehlwürmern, die ich für meine Mischfutterer in einer Biskuitdose mästete, habe ich ihm geopfert. Meine freiwillige Gabe fachte es zuerst als eine Pflichterfüllung an, und kam es einmal zur gewöhnlichen Zeit, ohne den Mehlwurm zu finden, dann erinnerte es mich durch einige schmetternde „Widietels“ daran, daß es keine Lust habe, auf den Mehlwurm zu verzichten.

Vor fünf Tagen blieb der Vogel aus. Der Fette aus der Biskuitdose blieb liegen, bis sich ein paar vom Sturm zerzauste und vom Regen zerplatzt Sperlinge über ihn füllten. Meinem Wege; am Abend opferte ich doch wieder einen Wurm. Aber der Rotschwanz kam nicht, und er hat sich auch bis heute nicht sehen lassen. Ohne sich zu verabschieden, hat er seine Herbstreise angetreten, vielleicht weil er jetzt schon in dem Lande, wo die Zitronen blühen. Er hat recht, daß er sich bei Zeit brühte. Warum sollte er hier frieren und hungern, da er doch Flügel hat, dem grauen Elend zu entfliehen, und den Weg zu sonnigeren Ländern weh!

Sicher, die Geschichte von dem Rotschwänzchen interessiert nur mich, sie ist weder interessant noch pikant, und sie ist außerdem noch nicht einmal lehrreich oder moralisch. Ich selbst weiß mir ein ganz beiseidenes Versehen aus meiner Vogelfreundschaft zu ziehen, daß ich indeffen für mich behalten will. Ich beneide den Vogel. Wer es auch so leicht hätte, allem Grauen und Frostigen zu entweichen! Nicht dem Rebel möchte ich entfliehen, der sich fast und die vor die Wälder des Tannus gelagert hat, auch nicht dem Schnee und Eis des nahenden Winters, entfliehen möchte ich dem grauen Elend der Armut, die aus den zerrissenen Schuhen bleicher Proletariatskinder und aus den glanzlosen Augen abgerackter Arbeiterweiber grüßt, der frostigen Gerechtigkeit und dem harten Eis, das bitterböser Egoismus allzu reichlich auf die Liebe legt. Doch vor den drei Dingen: Armut, frostige Gerechtigkeit und liebster Egoismus, habe ich am meisten die zweite. Den beiden anderen ist beizukommen. Für die Armut läßt sich das Mitleid mahnen, dem Egoisten kann ich beweisen, daß er selbst sein größter Feind ist, aber dem Gerechten, der seine Kameradschaft einwirft, aber auch keine Laternen anzündet, stehe ich waffenlos gegenüber. Denn er allein hat das geschriebene Recht ganz auf seiner Seite, und er darf sich oben drein darauf berufen, daß er höchst moralisch ist. Er tut nichts, zu was er nicht verpflichtet ist, er unterläßt nichts, was das Gesetz von ihm verlangt. Er ist der glattgeschliffene Ordnungsbürger mit dem feinsten blank gewächsten Stiefel und der tadellos sitzenden Krawatte, er ist der Pharisäer, der sich in die Brust werfen darf: „Herr, ich

danke dir, daß ich nicht bin wie dieser und jener!“ Denn er hat von keiner Tugend und keiner Sünde zu viel, ihn kann weder der gute noch . . . der andere beim Ohrschlägen nehmen . . .

Ich habe einen Seitensprung getan, ich möchte mich selbst einen schlechten Vogelfreund schelten. Doch der Herbst erzeugt leicht melancholische Stimmungen. Die sind vielleicht auch schuld, daß ich den frostigen Gerechten allzu frostig schildere. Wer möchte die Eichel zur Rede stellen, weil sie kein Apfel ist, oder die Distel, weil sie keine Salatköpfe trägt? Besser denken ist leicht, aber besser machen schwer, und wer weiß, ob es besser wäre, wenn wir es so machen könnten, wie wir es gern haben möchten. Vielleicht ginge es uns dann, wie es St. Peter mit der Weis gegangen ist in der Geschichte, die Hans Sachs so ergötlich erzählt. Und schließlich — in der Rotchwanz, den ich freundschaftlich mit feinsten Mehlwürmern gefüttert habe, nicht auch so ein Gerechter? Wirklich, es stimmt! Auch er hat von keiner Tugend und keiner Sünde zu viel, er liebt sein Weibchen einen Sommer lang, sorgt redlich für den Fortbestand seiner Art und läßt im übrigen Gottes Wasser über Gottes Land laufen. Man nennt ihn einen nützlichen Vogel!

Ich habe das sagen müssen, obwohl ich nicht verkenne, daß sich von abschiednehmenden Zugvögeln, von fallenden Blättern, blühenden Georginen, knospenden Astern und sogar von giftigen Herbstgezeiten Schöneres sagen läßt. Auch lassen sich mancherlei Betrachtungen anknüpfen an aktuelle, aber auf anderen Gebieten liegende Tagesereignisse, und nicht minder an Bevorstehendes. Es bereitet sich viel vor: Populäre und unpopuläre, lehrreiche und überflüssige Vorträge mit und ohne Lichtbilder, Konzerte und Vereinsfestlichkeiten — eine unheimliche Fülle mehr oder weniger ausserer geistiger Gemüts- und gesellschaftlicher Freude! Wer Lust, Zeit und Geld hat, kann sich jeden Abend wo anders erbauen, unterrichten und ergötzen. Das gilt auch von mir, wenn auch nur bedingungsweise. Denn am Ergötlichen, da hapert's manchmal . . .

Wie vieles hab' ich schon genossen,
Voran sich Herz und Geist beranzt!
Und immer hab' ich unverbrossen
Und gern des Redners Wort gelauscht,
Wenn einer, der wie alle waren
Volkredner Tracht und Handschuh trug,
Recht weiser Bind und langen Haaren,
Gewaltig auf das Pultbrett schlug.

Und gern ließ ich mir auch gefallen,
Wenn mal ein nettes Fräulein sprach;
Und ob es gleich mit Wohlgefallen
Den Stab den armen Männern brach,
Den Männern, die sich arg verständig
Am Weib, wie schlagend sie bewies —
Es machte nichts, von schönem Mädchen
Klang selbst das „Schuldig!“ mir noch süß!

Und noch viel mehr hab' ich ertragen!
Geduldig hielt ich immer aus,
Man mochte singen oder sagen
In vollem oder leerem Haus,
Selbst etwas — ach, fast muß ich's haben,
Und gerne meid' ich's, wo ich's kann —
Ich hab' mir selbst gefallen lassen
Klaviergeklapper dann und wann!

Auch diesmal werd' ich's dulden müssen,
Dah man mich fleißig bombardiert,
Mit Reden und was in Gemäßen
Noch außerdem geboten wird.
Ich will mich weiter nicht beklagen,
Denn hinzuhören ist mir Pflicht.
Nüchtern artig werd' ich mich betragen,
Jedoch — Tacapo ruf' ich nicht!

Luther in seinen letzten Tagen trenn zur Seite gestanden, davon berichtet Dr. L. Nagel in einem kirchlichen Buche also: „Die Grafen von Mansfeld, seine (Luthers) ehemalige Landesherren, die in einem Erbchaftsstreit lagen, waren dahin übereingekommen, ihm die Schlichtung desselben zu übertragen. Er entschloß sich, ihrer Einladung Folge zu leisten, und reiste am 23. Januar nach Eisleben ab. In Halle machte er mehrere Tage verweilen, da die Seale stark mit Eis ging. Endlich konnte er mit Justus Jonas, dessen Gast er so lange gewesen war, die Reise fortsetzen. Unter Lebensgefahr führten sie in einem Nachen über den reißenden Fluß. Luther hatte sich dabei eine heftige Erkältung zugezogen, so daß er, feierlich eingeholt von den Grafen und der Bürgerschaft, krank in Eisleben eintraf. Sein Gesundheitszustand besserte sich anfangs wieder; er predigte mehrere Male und hatte auch die Freude, seine Bemühungen, den Erbchaftsstreit gütlich beizulegen, mit Erfolg gekrönt zu sehen. Aber am Morgen des 17. Februar stellten sich bei ihm heftige Brustbeschwerden ein, so daß ihm die Grafen rieten, an ihren letzten Unterhandlungen nicht teil zu nehmen. Er blieb daher in seinem Zimmer . . . Die Kräfte des Kranken, der inbrünstig betete, verzehrten sich schnell. Nachdem er zuletzt dreimal die letzten Worte des Heilandes am Kreuze wiederholt hatte, schien auch er verschied zu sein. Da redete ihn Jonas mit lauter Stimme an: „Ehrwürdiger Vater, wollt Ihr auf Christus und die Lehre, die Ihr gepredigt, beständig sterben?“ Er antwortete vernehmlich „Ja“ . . .

Wir wollen nun noch kurz einen Überblick über den äußeren Lebensgang unseres Jubilars an dieser Stelle geben: Justus Jonas wurde am 5. Juni 1493 in Nordhausen geboren, studierte erst die Rechtswissenschaft, wandte sich aber dann der Theologie zu. Als Professor dieser Fakultät und als Propst der Schlosskirche finden wir ihn im Jahre 1521 zu Wittenberg. Seine enge Freundschaft mit Luther, die ihn diesem verband, machte auch sein Leben bewegt wie das des Freundes. So finden wir Justus Jonas an der Seite Luthers zu Worms, desgleichen in Marburg gelegentlich des Religionsgesprächs und in Augsburg auf dem Reichstage.

Allerlei Krant.

In der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim wurde gestern vormittag, wie schon kurz berichtet, eine Ausstellung eröffnet, die sehr einseitig und doch sehr vielseitig ist. Das erscheint als ein Widerspruch, ist aber keiner. Die Einseitigkeit erklärt sich daraus, daß die Ausstellung nur ein einziges Spezialgebiet: das Gemüse, umfaßt, die Vielseitigkeit wird durch die Mannigfaltigkeit der innerhalb dieses Spezialgebietes aufgestellten Produkte und die in die Gemüsegärtnerei einschlagenden chemischen, physiologischen und pathologischen Präparate und Darstellungen der verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen der Lehranstalt gegeben. Schon aus dieser kurzen einseitigen Bemerkung wird man den Eindruck gewonnen haben, daß es sich bei der Geisenheimer Gemüse- und Gemüse-Konserven-Ausstellung doch wohl um eine Veranstaltung von mehr als gewöhnlichem Interesse handeln müsse. Das trifft in der Tat zu! Ich will sogar noch mehr behaupten: nicht nur interessant ist diese Ausstellung, sondern außerordentlich lehrreich, in erster Linie für den Gärtner, dann für den Landwirt, schließlich für jede Hausfrau und zuletzt auch für jeden Hausvater, der sich hier und da in höchstgelegener Person um Küche und Keller und den Hausgarten bekümmert.

Der Zweck der Ausstellung ist mit den vorstehenden Worten schon ziemlich erkenntlich angedeutet: sie soll, wie Herr Professor Dr. Christ in seiner Eröffnungsrede betonte, dem Gartenbau nahestehende Kreise auf die Bestrebungen der Geisenheimer Lehranstalt aufmerksam machen, sie soll ferner die Schüler der Anstalt unterrichten, wie man Ausstellungen arrangiert, daß es nicht auf die ausgestellte Masse ankommt, sondern auf die Übersichtlichkeit und geistige Anordnung, daß auch nicht das größere Gewicht auf einzelne Schaustücke des betreffenden Spezialgebietes zu legen ist, daß vielmehr die Ausstellung in ihrer Gesamtheit ein vorzügliches, leicht überblickliches Bild von dem zu geben hat, was auf dem Spezialgebiet tatsächlich erreicht worden ist. Die Geisenheimer Ausstellung wird all diesen Anforderungen voll und ganz gerecht: sie ist die erste Gartenbauausstellung, auf der man in einer Stunde etwas Ordentliches für die Praxis lernen kann. Sie ist keine große Ausstellung, denn es hat keine Massenführung von Gemüsen stattgefunden, sie ist aber doch wieder eine große Ausstellung, denn alle Gemüse sind vertreten, sogar noch einige mehr, als ich kenne.

Wir betreten den Flur, der zum eigentlichen Ausstellungssaal führt, links und rechts stehen seltsame Gewächse in Töpfen, es hängen noch seltsamere Früchte daran. Man möchte auf Menschen rufen, wenn die Finger nicht gar so eckig, gar so poliert weiß und poliert dunkelbraun wären! Es ist aber schon so was: es sind Peltaner Eierfrüchte, eine Zwergkürbisart von großer Schönheit. Damit sie noch kleiner und zierlicher erscheinen, thron gleich daneben ein mindestens 75x50 cm großer grüner Kleinfürbis. Im Ausstellungssaal, natürlich mit Girlanden und anderem feilich heraufgehoben, sind die einzelnen Gemüsearten von einander getrennt. Es ist mir unmöglich, eine so genaue Beschreibung von der Mannigfaltigkeit der ausgestellten Gemüse zu geben, wie ich es gerne möchte. Nur das will ich erwähnen, was mich, den Laien, am meisten gefesselt hat. Da sind zunächst die Gurken. Sicher eine wertvolle Frucht, was man aber gewöhnlich auf Märkten, in Gemüsetäden und in Privatgärten von Gurken zu sehen bekommt, das reicht bei weitem nicht hin, um sich ein Bild von den 30-40 Zentimeter langen und entsprechend dicken weißen, gelben und braungelben Gurken zu machen, wie sie die Ausstellung bietet. Genau so verhält es sich mit den Melonen und dem Kürbis. Da gibt es außer den bereits oben erwähnten noch verschiedene recht seltsame Gewächse, wie z. B. die Melone „Berliner Reiz“ oder die Kürbisse, die den Namen

wolltest mich nicht zum Papst haben, so hab' das. Ich bin kein Prophet, aber ich bitt' euch, ihr Herren alle, sehet euch vor und laßt euch ja nicht täuschen, daß ihr mit Menschen handelt, wenn ihr mit dem Papste und den Seinigen handelt, sondern mit lauter Teufeln; denn es sind lauter Teufels Läden dahinter. Das weiß ich, Gott helfe Euch, daß zum Frieden alles gerate. Amen!“

Das waren kräftige Worte für alle die, welche nach einer gefunden Kraft, nach einer klaren, offenen und deutlichen Aussprache, ein lebendiges Verlangen in ihrem Herzen trugen.

Von Haus aus neigte Justus Jonas eigentlich gar nicht der Theologie zu. Sein ausgesprochenen Rechtsinn hatte ihn früh schon auf die juristischen Wissenschaften hingelenkt. Hier suchte sein nach Gerechtigkeit dürstender Geist Befriedigung. Aber es erging ihm, wie vielen Menschen. Er sah seine Erwartungen nicht erfüllt, seine Hoffnungen nicht zufriedengestellt. Wohl fiel es ihm nicht allzu leicht, denn einmal ins Auge gefaßten Studien Lebenswohl zu sagen. Allein sein scharf ausgeprägter Rechtsinn, der ihn erst zur Juristerei getrieben hatte, verlangte auch hier vollste Pflichterfüllung. So kam es, daß aus dem Rechtsgelehrten schließlich ein Doktor der Gottesgelehrtheit wurde.

Es war ein übermäßig lebendigen Geistes in diesem Manne, der gewissenhaft und unermüdet dem nachsichte, was sein gesunder, kräftiger Geist für das allein richtige erkannt hatte. Es drängte ihn, dort weiter Wege zu führen, wo einmal Bahn gebrochen war. Derartige Naturen gewinnen leicht die Herzen, flößen Liebe und Vertrauen ein und geben selbst beides im reichsten Maße wieder.

Die Geschichte hat uns zur Genüge darüber informiert, in wie selbstloser Weise er für die neuen Ideen, zu denen er sich stolz und froh bekannte, eingetreten ist. Wir wissen, daß er Martin Luther in allen schweren Zeiten freudlich zur Seite gestanden, daß er Leid und Kreuz der neuen Lehre halber geduldet auf seinen Ketten genommen und daß er stets offen für das eingetreten, was er im tiefsten Herzen glaubte und bekannte.

Wie Justus Jonas schließlich dem Reformator Martin

Anfeindungen blieben natürlich nicht aus. Aus Halle, wo er seit 1541 als Pastor wirkte, wurde er 1546 vertrieben. 1550 sehen wir ihn dann wieder als Hofprediger in Koburg, 1552 hat er in Regensburg sein Wirkungsfeld ausgedehnt und im folgenden Jahre bekleidet er in Eisleben den Posten eines Superintendents. Zwei Jahre darauf starb er. Sein Tod erfolgte am 9. Oktober 1555.

Das Wirken dieses hervorragenden Mannes beschränkt sich nicht bloß auf die Ausbreitung der lutherischen Lehre. Er übertrug auch zahlreiche Schriften Luthers und Melancthons und schrieb eine geschätzte Anmerkung zur Apostelgeschichte unter dem Titel: „Discussio pro conjugio sacerdotali.“ Später wurde auch (von G. Monerau) sein Briefwechsel herausgegeben.

So steht Justus Jonas als Freund und Helfer des großen Reformators vor uns, dem er mit seiner ganzen Kraft zu allen Zeiten seines Lebens hilfreich zur Seite gestanden. Er ergänzte den Freund, wo er es nur konnte, und schon deshalb müssen wir alle Ehre seinem Andenken zollen.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 8. Oktober, Abonnement D, 2. Vorstellung: „Götterdämmerung“, Anfang 6½ Uhr. Montag, den 9., Abonnement B, 3. Vorstellung: „Hoffmanns Erzählungen“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10., Abonnement D, 3. Vorstellung: „Der Freischütz“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11., Abonnement A, 3. Vorstellung: „Die Fremde“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12., Abonnement C, 3. Vorstellung: „Die Fälscher“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13., Abonnement A, 4. Vorstellung: „Die Kreuzknechte“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14., Abonnement B, 4. Vorstellung, neu einstudiert: „Der Widerspenstigen Zähmung“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15., bei aufgehobenem Abonnement: „Deron“, Anfang 7 Uhr.

* **„Die Kultur der Gegenwart.“** Eine groß angelegte Enzyklopädie beginnt soden zu erscheinen, welche in umfassender Weise „Die Kultur der Gegenwart“ behandelt. Das Werk will die Gebiete der Geisteswissen-

an Novitäten noch erworben: Sudermanns neuestes Schauspiel: „Stein unter Steinen“ und den französischen Schwan „In der Höhle des Löwen“. — Der neue Zyklus „Lied, Humor und Satire auf der Bühne“ beginnt Mitte November. Anfang November findet ein zweimaliges Gastspiel von Irene Triesch statt.

— **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. — Im Hauptrestaurant ist vormittags von 11½ bis 1½ Uhr Frühstüppkonzert, ab 7 Uhr Wiener Volksmusikabend.

— **Kunstsalon Vanger, Tannusstraße 6.** Neu ausgestellt: Professor Hans Christianen-Darmstadt: „Des ewigen Ehrs“, „Wolkenlandschaft“, „Desgleichen“, „Landschaft“, „Aus dem Garten der Villa“, „In Rosen“.

— **Kunstsalon Victor, Tannusstraße 1.** Da am 5. d. M. nur etwa die Hälfte der Auktionsgegenstände zum Ausgebot kam, findet Dienstag, den 10. Oktober, von 10 bis 1 Uhr, Schluß der Versteigerung statt. Sonntag und Montag können die Kunstgegenstände bei freiem Eintritt besichtigt werden. Auch der reichgezeichnete Elefantenzahn kommt Dienstag zur Auktion.

Bereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Sittbverein“ veranstaltet heute Sonntagnachmittag einen Familien-Ausflug nach der „Neuen Adolfsbühne“ (Restaurateur Fehr). Da außer Sittborträgen auch für sonstige Unterhaltung, sowie Tanz Sorge getragen wurde, so dürften die Mitglieder und Freunde des „Sittbvereins“ wie immer auch diesmal die während dieser Veranstaltung verlebten Stunden in angenehmer Erinnerung behalten. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet heute Sonntag, den 8. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale zur Turngesellschaft, Wellstrasse 41, humoristische Unterhaltung mit Tanz.

p. Porch a. M., 6. Oktober. Nach nunmehr abgeschlossener Rechnung stellen sich die Kosten für das neu-erbauten Elektrizitätswerk auf 155.000 M. — Da die städtische Wasserleitung nicht das genügende Wasser für die Stadt und für die Maschinen des Werkes liefert, hat sich nunmehr die Stadtverwaltung entschlossen, eine Pumpstation zu errichten. Dieselbe kommt an der Wisper zur Aufstellung und ist auf 2000 M. veranschlagt.

* Aus der Umgebung. In dem idyllischen Tannusbad Schlangenbad wird heute Sonntag und morgen Montag das Kirchweihfest gefeiert. Aus diesem Anlaß findet, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, in dem Saalbau Bremer Tanzmusik statt.

In Niederselters wurde nachts in der Pfarrkirche versucht, mit den Spitzen der Altarfenster die Opferbüchsen zu zerbrechen. In einer derselben gelang das Experiment.

Dem Fährlich Solms-Braunsfelschen Oberförster a. D. Biegel zu Schmiedehof im Kreise Wehlar wurde der Kronenorden d. Klasse verliehen.

Von verschiedenen Landwirten in Idstein wurde der erhöhte Preis von 20 Pf. für das Liter Milch auf 17 Pf. ermäßigt.

Bei der zweiten Versteigerung des Auktionshauses „Felsenburg“ in Langenschwalbach blieb Herr Jakob Strahburger mit 19.000 M. Höchstbietender.

Die „Lebensmühle“ bei Niederseltersbach ist an den Sohn des verstorbenen Besitzers, Karl Pfauting, übergegangen.

Herr Förster Roedler von Eschenhahn ist mit dem 1. Januar 1906 nach Thalheim bei Hadamar versetzt.

Zum Bürgermeister von Ruppert bei Homburg wurde der Kanalarbeiter Winter von Homburg gewählt.

Die Gemeindevertretung von Griesheim hat einen Antrag des Gemeinderates auf Errichtung einer Fischhalle einstimmig angenommen.

In Kaspach bei Hungen wird seit dem 25. v. M. die 15jährige Anna Rott, Tochter des Arbeiters Philipp Christian Rott von dort, vermisst.

Die Sterblichkeit bei Kindern unter 1½ Jahr war in Nied während der verfloßenen Sommermonate Juli bis September eine sehr große. Von den während dieser Monate vorgekommenen Sterbefällen — 50 an der Zahl — entfielen 40 auf Kinder; Ursache des Todes: Brechdurchfall. Die Zahl der während dieser Monate Geborenen betrug 61.

Von den Bergleuten der Frankischen Eisenwerke in Obersfeld, welchen im Laufe des Jahres ein Kind geboren ist, erhielt jeder eine Unterstützung, deren Höhe sich nach der Zeit der Arbeit auf dem Betriebe richtete. Einzelne erhielten über 20 M.

In Limburg fiel das fünfjährige Kind eines Postbeamten vom Treppengeländer herunter in den Hausflur und verletzte sich lebensgefährlich.

Nachdem die Gemeinde Griesheim für Wasser und Licht gesorgt hat, soll jetzt die Kanalisation zur Durchführung kommen.

In Mainz wurde die Leiche des 18jähr. Schiffslungen Andreas Müller von dort, der am 3. Oktober oberhalb des Landungsbockes der Trajektboote in den Rhein stürzte, gefunden.

Der bisherige Stadtbaurat Adolf Jöhrens in Homburg v. d. H. ist als beauftragter Beigeordneter der Stadt Solingen aus zwölf Jahre beurlaubt worden.

Rechtsanwalt Sommer in Höchst a. M. ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main, mit Anweisung seines Amtesitzes in Höchst am Main, ernannt worden.

Dem pensionierten Gemeindevorstand Karl Krenzel zu Pennehal wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus Anlaß des Auscheidens des Bürgermeisters Jakob Wittenmann aus der Gemeinde Lorchhausen

wurde demselben das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Sein Nachfolger, Herr Philipp Joseph Möhler, hat sein Amt am 1. Oktober übernommen.

Die höhere Mädchenschule in Höchst soll zu einer vollen zehnklassigen Anstalt ausgebaut werden.

Vermischtes.

K. Das Christentum in Japan nach dem Kriege. Über die Wirkung des Krieges im fernsten Osten für die Verbreitung der christlichen Religion in Japan äußerte sich Dr. Jbuka, ein eingeborener Christ aus Tokio, in einem Vortrage, den er in New York hielt, in sehr bemerkenswerter Weise. Der Aufruhr, der kürzlich in Tokio stattgefunden hat, ist, seiner Meinung nach, nur ein lokales Ereignis und nicht das Ergebnis eines weit verbreiteten Gefühls gegen die Fremden und die Christen. Mehr als 300 Jahre war die Ausübung der christlichen Religion in Japan bei Todesstrafe verboten, und erst vor 25 Jahren wurde dies Gesetz aufgehoben. Ist es da überraschend, daß es in der Hauptstadt noch einige wenige Fanatiker gibt, die ein Vorurteil gegen das Christentum haben? Als der Krieg mit Rußland begann, waren meine christlichen Brüder zuerst besorgt, daß der Kampf eine dauernde Feindschaft gegen die Religion Christi in unserem Reich zur Folge haben würde. Es hieß wohl, es handle sich um einen Kampf des Buddhismus gegen das Christentum, und die Russen täten viel, um dieses Gefühl zu nähren, aber bald wurde diese Täuschung zerstreut und das Volk zu der Ansicht gebracht, daß Religion und religiöse Überzeugungen mit dem Kriege nichts zu tun haben. Die Verächtlichkeit dieses Gedankes ist zum großen Teil der japanischen Regierung zu danken. Die Gouverneure der verschiedenen Provinzen wurden beauftragt, für den geeigneten Schutz und die Achtung des Eigentums und der Rechte aller Nationalitäten zu sorgen. Auch den Vertretern der verschiedenen religiösen Seiten wurden diese Mitteilungen gemacht, daß es sich um einen Krieg zwischen den beiden Staaten Rußland und Japan handle und daß keine Religionsfrage damit verknüpft wäre. Die Ansichten der Verbreitung des Christentums in Japan sind meiner Meinung nach durch den Krieg günstiger geworden. Japan ist jetzt die Basis für die Verbreitung des Christentums in Asien. Bei seinem Übergewicht in Korea und seinem großen Einfluß in China ist es wesentlich, daß das Kaiserreich zum Christentum bekehrt wird, wenn die Religion Christi auch diesen beiden Ländern gebracht werden soll. China ist zu der Erkenntnis erwacht, daß es viel lernen muß, und es sucht dieses Wissen eher bei Japan, als bei den europäischen Ländern. Hunderte junger Japaner lernen in den chinesischen Anstalten, und Hunderte junger Chinesen kommen auf die Universitäten Japans. Es wäre sehr traurig, wenn China die Kenntnisse der materiellen Zivilisation ohne die geistigen Wahrheiten erhielte, und das ist meiner Meinung nach die Gefahr der Lage. Die Nachricht, nach der Admiral Togo das Christentum angenommen habe, ist nach Dr. Jbuka falsch.

* Zur Erhaltung lebender Fische dürfte sich eine Entdeckung, die von den beiden französischen Naturforschern, Bissard und Brunant gemacht worden ist, als nützlich erweisen. Sie betrifft eine winzige, mit bloßem Auge einzeln gar nicht sichtbare Alge, der die merkwürdige Eigenschaft zukommt, das Wasser, in dem sie lebt, auf fast unbeschränkte Zeit im Zustand großer Reinheit zu erhalten. Das Pflänzchen hat ferner noch den Vorzug, daß es sich sehr rasch vermehrt und in fast allen Arten von Süßwasser leicht fortkommt. Für das unbewaffnete Auge ist ihr Vorhandensein daran zu erkennen, daß sich das Wasser leuchtend grün färbt, wenn eine große Menge der Algen darin enthalten ist. Die beiden Forscher haben den verblüffenden Erfolg erzielt, in einem größeren Gefäß Forellen sechs Wochen lang lebend und derart frisch zu erhalten, daß ihr Geschmack nach dieser langen Zeit in keiner Weise beeinträchtigt erschien. Diese Tatsache ist deshalb so wunderbar, weil die Forellen bekanntlich nur in fließendem Wasser gehalten werden können. Bluteigel blieben in gleicher Weise, also ohne daß das Wasser gewechselt wurde, sogar 1½ Jahre am Leben. Es sind bereits Versuche gemacht worden, die Entdeckung zum Transport lebender Fische auszunutzen. So wurden lebende Forellen bei einer Temperatur von 25 Grad 7 Stunden lang mit einem Eisenbahzug in Gefäßen verschickt, deren Wasser mit jener Alge „geimpft“ worden war. Diese Fische hielten sich sämtlich frisch, während in einem anderen Gefäß, das nur mit reinem Wasser gefüllt gewesen war, nicht eine Forelle am Leben blieb. Zunächst ist die Wirkung der Alge wahrscheinlich daraus zu erklären, daß sie wie andere grüne Pflanzen die von den Fischen ausgeschiedene Kohlensäure zerlegt und so dem Wasser den nötigen Sauerstoff wiedergibt. Außerdem aber nehmen die beiden Forscher an, daß die Alge auch die von den Fischen etwa ausgeschiedenen giftigen Stoffe unschädlich macht.

Kleine Chronik.

Ein schweres Jagdunfall ereignete sich auf dem Gute Wiernag bei Schrimm. Der Gutsbesitzer Adam Schweski ging übers Feld, die geladene Jagdfinte über der Schulter. Als er seinen Jagdhund züchtigen wollte und sich bückte, ging das Gewehr los, und dem danebenstehenden Landwirt Wojciechowski drang die Ladung in den Kopf. Er war sofort tot.

Einbruch. Freitagnacht verübten Diebe bei dem Goldwarenhandler Voigt in Unna einen frechen Einbruch. Sie erbeuteten für etwa 6000 M. Gold- und Silberwaren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Schmugglerkampf. Auf dem Monte Baldo am Gardasee entstand ein Kampf zwischen Tiroler Schmugglern und italienischen Grenzsoldaten. Ein Soldat wurde verwundet.

Opelbien! In der „Möhringer Kreiszeitung“ findet sich, nach der „Berliner Volkszeitung“, folgendes Inserat:

„Bei dem hiesigen Landratsamt können junge Leute, welche sich für die Kanzlei ausbilden wollen, sofort eintreten. Dasselbe findet auch ein Kanzleigehilfe von so gleich Beschäftigung. Remuneration 15 bis 20 M. monatlich. Möhrungen, 21. September 1905. Der Landrat. v. Beit.“ Kommentar überflüssig!

Mord im Speisesaal eines Hotels. Anthony Diejon, ein Schwede, zog Donnerstag im Speisesaal des Hotels Wilson in Pittsburg ohne jegliche Veranlassung einen Revolver hervor und feuerte auf den unweit sitzenden reichen Tonwarenfabrikanten Hugh Hamilton, der sofort tödlich verwundet zusammenfiel. Diejon scheint an Mordwahn zu leiden, denn er hatte Hamilton niemals vorher gesehen und kannte ihn überhaupt nicht. Nur mit Mühe gelang es den Polizisten, den Mörder, welchen die übrigen Hotelgäste lynchen wollten, abzuführen. Diejon war im Besitze einer Eisenbahnkarte nach Washington, und die Polizei nimmt an, daß er mit jenem Manne identisch sei, der vor genau zwei Jahren in den Garten des Weißen Hauses eindrang, dann aber entfloß, indem er einen Polizisten niederschloß, der ihn festnehmen wollte.

Lezte Nachrichten.

wb. Mombasa, 6. Oktober. Die auf der Uganda-bahn nach dem Innern zu befördernden deutschen Marine-soldaten traten heute die Reise an.

Geschäftliches.



Mache Dich mit

RAY-SEIFE!

bereitet aus Hühneröl.
Deutsches Reichspatent.

Die eminent wohlthätige Wirkung auf
die Haut ist überall bekannt.

Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf.

Vollmilch-Pulver Klaus (Trockenmilch).
Unentbehrlich f. Kinder und Kranke. Aerztlich empfohlen.
Pack. à 80 Pfg. erhältlich in Apotheken, Drogerien und
Delikatessengeschäften. Engros-Vertrieb: H. C. Meyer,
Telefon 833, Kirchgasse 19.

MILKA

REINE SCHWEIZERMILCH CACAO-ZUCKER.

SUCHARD ALLEINIGER FABRIKANT.

Überall zu haben.

Sage's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème,
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Moderne Verlobte Möbel
verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstrasse 129. Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. F 14

Leibrenten. (Beste Altersversorgung.)
Man beachte die hohen Renten-
sätze u. mache Verträge und
Befannte, die eine Rente zu kaufen
beabsichtigen, aufmerksam.
Absolute Sicherheit! Strengste Verschwiegenheit!
Alter: 45 50 55 60 65 70 75 3.
Rente: 6,66 7,27 8,24 9,61 11,91 15,04 18,80 %
Sied, Frankfurt. 11. H. Stollenberg. F 195

Brockhaus

F 16

Konversations-Lexikon, neueste Auflage,
komplett, 17 Bände, liefern unter günstigsten
Bedingungen Bial & Freund, Breslau II
und Wien XIII. Reichsillustrierter Luxusprospekt
No. 458 L. gratis und frei. Vertreter gesucht.

Redaktionelle Einwendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unbenutzter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten, „Mittw. Kinder-Zeitung“ Nr. 21 und 1 Sonderbeilage.

Redaktion: B. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Moeglich; für das
Gedruckte: J. Kallier; für den Abdruck: G. Rötter; für die
Anzeigen und Redaktionen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.



Eingetroffen.

In den letzten Tagen erhielten wir **grosse Sendungen**
der

letzten Neuheiten

in:

**Costüme, Paletots,
Havelocks,
Uebergangs-Mäntel**

Wir verkaufen infolge unseres **enorm grossen Bedarfs**

**zu concurrenzlos
billigen Preisen.**



Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storehnest.

Ecke Schulgasse.

2711



Nicht zu übersehen!

Bitte beachten Sie in Ihrem
eigenen Interesse

**heute
Sonntag
Abend**
meine



Ausstellung!

Einfach garnirte Hüte	von	95 Pf. an.
Elegante Hüte für junge Mädchen	„	1.95 Pf. an.
Kindercapotten	„	75 Pf. an.
Kinder-Seidenhüte	„	2.75 Pf. an.
Sport-, Reise- und Tellermützen	„	45 Pf. an.
Elegant garnirte Wiener Hüte .	„	2.50 Pf. an.

Grosses Lager in Original-Modellhüten,
sowie elegante Copien aus eigenem Atelier.

Enorme Auswahl in besser garnirten Hüten
von den einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Grosses Sortiment in Pelz-Stolas und Colliers
von 95 Pf. an.

Reizende Neuheiten Kinder-Garnituren

in Pelz, Plüsch und Krimmer von 1.95 an,
echte Marabu, 3- u. 4-theilig, von 2.75 an.

Pariser Federboas in allen Farben.

Getragene, auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten
Modellen sehr billig aufgearbeitet.

Heinrich Fried,

vorm. Max Gabali,

Kirchgasse 38.

Erstes Special-Putzgeschäft für Stapel- u. Mittel-Genre.

Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Oktober cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in unserer
Turnhalle, Sellmündstrasse 25:



Großes Vereins-Schauturnen.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitgliedschaft ergebenst ein.

NB. Zum Eintritt berechnen nur die Jahreskarten 1905/06, sowie die besonders aus-
gegebenen Einladungskarten und kann Kindern unter 14 Jahren auch in Begleitung Erwachsener unter
feinen Umständen der Zutritt gestattet werden. **Abends 8 Uhr im Vereinslokal: F 467**

Gemüthliche Zusammenkunft.

Der Vorstand.

„Meier's Weinstube“,

12 Luisenstrasse 12.

Heute Sonntag ausser reichhaltiger Frühstücks-
und Abendkarte besonders zu empfehlen:

**Has im Topf, Rehbraten,
Rehragout mit Kartoffelklößen,
Gänsebraten,
Feldhuhn mit Kraut u. Purée.**

Hochachtungsvoll **Rud. Nechwatal.**

Oberhemden nach Maass.



G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19,
Ecke Grabenstrasse. 2708

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende
sich **Sedanplatz 7. Großes Lager in sämtlichen
Rafen- und Polstermöbeln vom einfachsten
bis zum modernsten Styl. Englische Schlafzimmer,
polirt, von 200 Mk. an. Eigene Schreiner-
Lager- und Lackierwerkstatt. Einzelne Möbel
werden nach Wunsch in jedem Styl angefertigt,
sowie Reparaturarbeiten prompt und billig besorgt.
Zahlungsfähigen Käufern m. Theilzahlung gewährt.**

**Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen.**

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

**Salmiak-Terpentin-
Würfel-Seife**

zum Kochen der Wäsche, 2262
bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.

Seifenfabrik **C. W. Poths, Wiesbaden**
Tel. No. 91. — Banggasse 19.

Aufsehen erregend billig!

Nur so lange Vorrat.

Gelegenheits-Kauf

in

Kinder- u. Backfisch- Confection.



Diese Woche



gelangen äusserst vorteilhaft eingekaufte Lagerposten in

Kinder- und Backfisch-Mänteln,
Kinder- und Backfisch-Kleidchen
zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf.

M. Schneider

Kirchgasse 29/31.

Kirchgasse 29/31.

Schach

Hedigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

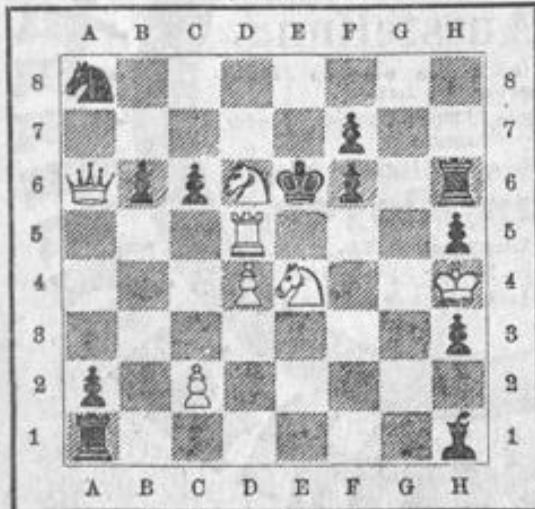
Wiesbaden, 8. Oktober 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

8 dreistufige Probleme (Originalproblem).
53. „Vae victis.“



Matt in 8 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 459.

A hatte: pB, cB, carB, pD, p8, p8, p7, c9, c8, car9;
B hatte: tr10, trK, trD, pK, c10, cD, c7, car10, carD,
car7.
1. Stich: car9, carD, carK + 7;
2. „ tr7, carB, tr10 - 12;
3. „ c8, cD, cK + 7;
4. „ tr8, cB, trK - 6;
5. „ c9, c7, cA + 11;
6. „ trB, pB, trD + 7.
Den Rest erhält der Spieler; die Gegner haben in zwei
Stichen 18 Augen erhalten.

Domino-Aufgabe.

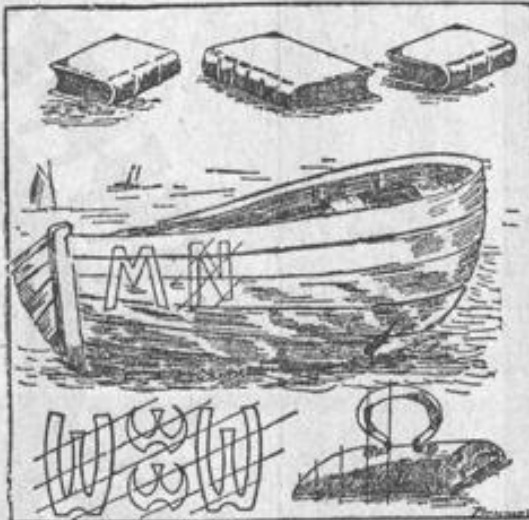
Von A. St.

A, B und C nehmen je acht Steine auf. Vier Steine mit
25 Augen bleiben verdeckt im Rest. Die Steine von C zählen
87 Punkte. Es wird nicht gekauft.
A hat 6-6, 6-5, 6-2, 6-1 3-3, 3-0, 2-0, 0-0.
A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt dadurch, daß er die
Partie bei der fünften Runde mit Eins-Sechs sperrt. B muß in
der zweiten und vierten, C in der zweiten Runde passen. B be-
hält sechs Steine mit 41 Augen übrig. Die von C angesetzten
Steine haben 20 Punkte. Die zehn Steine der Partie haben
80 Punkte. Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine be-
hält C übrig? Wie ist der Gang der Partie?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Logogriph.

Mit W im Wald,
Mit Z am Kleid,
Mit G erschaut man's
Weit und breit.

Literarisches Versteck-Rätsel.

Die in nachstehendem Citat fettgedruckten Buchstaben er-
geben richtig gruppiert den Namen des Verfassers:
Ein Abgrund bleibt der Tod, ein ewig trüber,
Wie schön mit Blumen ihn der Dichter schmücke.

Dreisilbiges Rätsel.

Zur Terrasse tritt der Gärtner
Umzusehen, ob am Ort,
Wo sich reich die Früchte drängen,
1 2 3 noch lieblich hängen.
1, rief er, sie sind ja fort?
Horch und raschel's nicht im Laube?
Ha, da sind die Diebe, dort!
Wartet 2 3, halt, ihr Raben!
Doch da stürzen schon die Knaben
Pfeilschnell mit 1 2 3 fort.

Rechen-Aufgabe.

In einem Wirtshaus verkehrten sieben Stammgäste und
zwar waren sie dienstlich so in Anspruch genommen, daß der
erste zwar jeden Tag, der zweite aber nur alle zwei Tage, der
dritte nur alle drei Tage u. s. w., der siebente schließlich gar
nur alle sieben Tage in das Lokal kommen konnte. Die Gäste
wunderten sich fortgesetzt, daß immer wenigstens einer fehlte
und der Wirt behauptete, nachdem fast ein Jahr verstrichen
war, es sei überhaupt unmöglich, daß einmal alle 7 zugleich
da seien. Schließlich ging er sogar eine Wette darauf ein, die
einer der Gäste hielt. Wer von beiden hatte nun recht?

Ketten-Rätsel.

Aus nachstehenden 18 Silben sind 18 zweisilbige Worte zu
bilden. Die Schlussilbe des einen Wortes ist zugleich die An-
fangsilbe des folgenden: bar, bart, be, bein, bel, ber, de, fisch,
ger, kleid, la, land, lin, mann, mut, ne, sam, sen, voll.

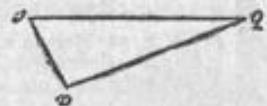
Zaun-Rätsel.

8	2
1	2
3	4
5	2
6	1
2	1
7	7

Diese Zahlen sind durch
Buchstaben so zu ersetzen,
daß die wagerechten Reihen
einen berühmten Schauspieler
u. eine berühmte Sängerin,
die senkrechten Reihen eine
biblische Persönlichkeit u.
einen Geigenbauer nennen.

Geometrische Aufgabe.

Wie verwandelt man nachstehendes Dreieck mit zwei
Schnitten in ein Quadrat?



Vexierbild.



Wo ist der Kuhhirte?

Auflösungen der Rätsel in No. 459.

Rätselhafte Inschrift: Apollo höre, du hast aber a gräß-
liche Angst, o Lump elender! — Arithmetisches Rätsel: 1819.
— Scherz-Rätsel: Korallen, Krallen. — Ergänzungs-Rätsel:
Es ist der Fehler des Jünglings, sich immer für glücklicher
oder unglücklicher zu halten, als er ist. (Lessing.) — Dechiffrier-
Aufgabe: Genießt die Minute, so lange sie glüht! Der Früh-
ling verwelkt und die Liebe verblüht. (Geibel.) — Königszug:
Wer all sein Handeln auf den Tag gestellt, Verschwindet mit
dem Tage aus der Welt. Wer auf die Ewigkeit sein Handeln
lenkt und Dichten, Muß freilich auf des Tages Lob verzichten;
Doch tut er's gern: sein Ruhm mißt nicht nach heut; Sein
Heut, sein Tag ist halt die Ewigkeit. — Zifferblatt-Rätsel:
Neger, Eger, Ger, Er, Gero, Eres, Rose, See, Emu, Mur, Urne.

Bei der **Fleischteuerung**



kann die Hausfrau — ohne erst lange Fleisch kochen zu müssen — mit
MAGGI's Suppen mit dem
Kreuzstern



Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen** mit dem „Kreuzstern“.

doch wohlschmeckende, nahrhafte Suppen auf den Tisch bringen. Ein Würfel
zu 10 Pf. gibt in kürzester Zeit — nur mit Wasser — 2 gute Teller. 2597

Gardinen

Große Auswahl.

J. Hertz,

Langgasse 20.

englisch Tüll.
Bandstores.
Spachtel etc.

Billige Preise.

NB. Vorjährige und Einzelfenster sind im Preise bedeutend ermässigt.

2685

Hierdurch beehren wir uns den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir unter dem heigenen
Datum ein in feinem Genre gehaltenes Bijouterie-Geschäft unter der Firma

„Headley's Diamond Palace“

eröffnen. Wir bringen besonders reizende Neuheiten in Ringen, Broschen, Ohrringen, Nadeln, Manschetten- und Hemd-Knöpfen etc. für den
geringen Preis von nur 6 Mk. pro Stück.

„Headley's Diamond Palace“, Kirchgasse 38.

Pracht-Blumenzwiebeln

in grösster Auswahl empfiehlt billigst

Samen-Haus Praetorius,
nur Faulbrunnenstrasse 4.

Telephon No. 2279.

2650

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone garantirt echt, mit Hochstim-Platten. Phonographen von 20 Mk. auf- wärts	Musik-Werke selbst- spielende sowie Drehin- strumente mit aus- wechsel- baren Metall- noten von 18 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so- wie alle Uten- silien zu mässigen Preisen.	Zithern aller Arten, Saiten- instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 132 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

F71

Neu! Kein Gashadeofen mehr. Neu!



Allerbilligste Anlage

Allergeringster Raum.

Directe Heizung des
Wassers in der Wanne.In 15 Minuten ein
grosstes Bad.Allein-Verkauf: **Nicol. Kölsch, Wiesbaden.**

Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges und grösstes Lager am Platze für alle Arten
von Beleuchtungs-Gegenständen zur

Gas- und elektrischen Beleuchtung.

Ebenso übernehme die Anfarbeitung und Reparaturen von alten Lampen in
jeder Art, Bronze, onivro poli, Kupfer und Nickel etc., sowie

Neueinrichtung

von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern
für elektrisches Licht.Reparaturen an elektrischen Lichtleitungen, elektr. Klingelleitungen
werden billig, prompt und fachmännisch ausgeführt.

Nicol. Kölsch, Hof-Installationsgeschäft,
Friedrichstrasse 36.

Gratis ein Stück feinste Blumenseife „Famos“

erhält bei je
10 Packeten
jeder
regelmässige
Verbraucher
vonVertreter:
F. Welcker,
Wiesbaden.

Soeben erschien Modell 1906

mit bedeutenden Verbesserungen!

Kein Blaken!

Kein Russen mehr!

4 D.-B.-Patente.

„A.-B.-C.“-Brenner
für

Petroleum-Glühlicht,

Mk. 5.50

kpl. m. Dauerstrumpf, Cylinder und Docht.

Brennt heller wie Gasglühlicht und verbraucht dabei nur für
ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde.Kein Verschneiden, kein Putzen des Dochtes; es gelangen
auswechselbare Brennringe von grosser Haltbarkeit zur Ver-
wendung. Der Brenner ist so einfach, dass er von einem
Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“
Passt für jede vorhandene 10“ und 14“ Lampe und mittelst
Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.Mustergültig in Handhabung und Brennweise!
Das rationellste Licht der Jetztzeit!Niederlagen in Wiesbaden: **Carl Kreidel, Fahrräder,**
Erich Stephan, Haus- u. Küchengeräte. (Ba. 22785) F180

Tapetenhaus Carl Grünig

Telefon 244 WIESBADEN 244, Telefon
Grösste Auswahl in modernen
Decorationen für Wand und Decke.
Linoeum & **Lincrusta**
Anaglypta & **Spann-Stoffe**
Billige Preise. Muster franko.

2665

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

219

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.finden Sie bei
Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.Neue
Bedienung.Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstätte billigst.Bill. Bezugsquelle f. Hotels,
Penf. u. Wiederverkäufer.**Für die Reise:**
Reisekörbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Gutschachteln,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme etc.**Alle Holzwaaren,**
Hackbretter, Schneidbretter,
Leitern, Servierbretter,
Kraukuchen, Holzlöcher etc., Kuchens-
bretter, Backerei-Artikel etc.**Alle Bürstenwaaren,**
Toilette-Artikel, Zahnbürsten,
Kämme und Hornwaaren,
Fensterleder und Schwämme,
Fuß- und Scheuer-Artikel etc.**Alle Wäschereiartikel**
Büsten, Bügelbretter, Wasch-
bretter, Klammern, Leinen,
Waschbäder, Wäschetrockner,
Waschbürsten, Waschkörbe etc.**Alle Küferwaaren,**
Pflanzenkübel, Butterfässer,
Zuber, Brennen, Eimer in
Eichen- und Buchenholz. Neu-
anfertigung und Reparaturen.**Alle Siebwaaren,**
Fußmatten, Möbelpuffer,
Haushaltungsbürsten u. Besen,
Haushaltungsartikel etc.
Holzwaaren für Brandmalerei.**Kinderschutz-Gitter**
mit und ohne Polster.

Kinder-Stühle

mit selbstthätigem Sicherheitsverschluss.

Universal-Sicherheitsgurt,

bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Bechen, Kinderstuhl und zugleich
als Laufgürtel bei**H. Schweitzer, Grossh. Lux. Grossf. Russ. Hoflieferant,**
Ellenbogengasse 13.Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen
von Gummireifen in eigener Werkstätte. 2381

Petroleumheizöfen „Ardent“

mit und ohne Cylinder,
anerkannt bestes Fabrikat im Alleinverkauf.
Garantie für rauch- und geruchloses Brennen.
Auf Wunsch zur Probe.Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**
Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 2321

Gallerien, Rosetten.

Portièren-Garnituren in Holz u. Messing.
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. 2456

Telephon 2297. **Fr. Kappler, Michelsberg 30.** Telephon 2297.

Kohlen.

Da jetzt die geeignetste Zeit ist für den Winter-
bedarf zu decken, empfehle ich alle Sorten **Ia Ruhr-**
kohlen, deutsche und belgische Anthracit, ferner sämtl. **Brennmaterialien,**
sowie **Ia buchene Retorten-Holzkohlen**
in jedem Quantum zu den allgemeinen Tagespreisen.

Louis Weingärtner

(vorm. Wilh. Kessler),

Schulgasse 2. — Telephon 250.

Gattenheimer Nachkirchweihe.

„Gasthof Reß.“

Heute Sonntag, den 8. Oktober, findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt, wozu freundschaft einladet

Balthasar Reß, „Gasthaus Reß“.

NB. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 1. Artillerie-Reg. No. 27.



Complete Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt

2459

Franz Flössner,
Welltrichstraße 6.

Original SINGER
Man beachte
die Fabrikmarke.

Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

2399

Möbel-Lager Goldgasse 12

von

Jacob Fuhr.

Empfehle mehrere solid gearbeitete compl. polirte Schlafzimmer bester Arbeit von 340 Mk. an,
innen Eichen. Großes Lager in allen Sorten gut gearbeiteter

Möbel und Polsterwaaren.

Großes Lager in allen Sorten lackirter Möbel und Betten.

Sämtliche Möbel sind gediegene Arbeit. Polsterwaaren werden durch mich selbst angefertigt
und führe keine Fabrikwaare. Durch Ersparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, billig zu ver-
kaufen. Bitte um Besichtigung meines Lagers.

Neues extra schweres

Email-Koch- und Bratgeschirr,

unstreitig das Beste der Gogenwart.

Fabrik-Niederlage bei:

Gottfried Broel, Haushalts-Geschäft,
Ellenbogengasse 5 (nächst dem Schlossplatz).

Telefon 2526.

2501

Blumenzwiebeln für den Weihnachtsflor:

Früheste Namen-Quasintiden, weiße römische Quasintiden, Narcissus totus albus
grandiflorus, Treib-Tulpen, sowie alle sonstigen Blumenzwiebeln in nur bester Qualität
billigst bei**A. Mollath, nur Michelsberg 14.** Telephon 2531.

Der erste Wagon

Ia Brandenburger (Daber'sche) Kartoffeln

trifft Mitte nächster Woche für mich ein.

Der Ernteertrag dieser Kartoffel ist dieses Jahr qualitativ und quantitativ ein sehr guter;
der Preis ist daher bedeutend billiger wie im Vorjahre.Bitte verlangen Sie meine Herbst-Preisliste über sämtl. empfehlens-
werthe Winterkartoffeln.**Michelsberg 9. Ferd. Alexi.** Telephon 652.

Warum

werden

Jourdan-Stiefel

so gerne getragen?



Jourdan-Stiefel

kosten in

Echt Boxcalf Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel von Mk. 8.50 an,
 Echt Chevreau- „ „ „ „ „ von Mk. 8.75 an,
 Echt Boxcalf-Herren-Haken-Stiefel von Mk. 10.50 an,
 Echt Chevreau- „ „ „ „ von Mk. 9.00 an.

Weil

Jourdan-Stiefel sehr preiswert sind,
 Jourdan-Stiefel vorzügliche Passform haben,
 Jourdan-Stiefel vom allerbesten Material sind,
 Jourdan-Stiefel ab olute Garantie für jedes Paar geleistet wird.

Spezialität: Hochfeine Handeingestochene

Schuhwaren, das leichteste u. eleganteste, was in Schuhwerk hergestellt werden kann. Winterwaren in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32.

Ecke Schwalbacherstrasse.

2649



Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Cyklus wissenschaftlicher Vorträge

Winter 1905/06.

Büreau: Mainzerstrasse 42.

Programm:

Hans Georg Gerhard, Konservatoriumsdirektor,
 Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner.

8 Vorträge mit musikalischen Erläuterungen am Klavier.

1. Vortrag: Der Sagenstoff, seine Bearbeitung und Deutung. Die Götterwelt und die Wotans-
 tragödie. — Die musikalischen Urmotive und ihre Verwendung zum dekorativ-architektonischen
 Szenenbau. — Vorspiel, Auszug und Schlussszene aus „Rheingold“. **2. Vortrag:** Die Helden-
 welt und die Walsungentragödie. Siegmund und Sieglinde, Siegfried und Brunnhilde. — Die
 musikalische Verarbeitung des Motivmaterials zu szenischen Stimmungsbildern und symphonischen
 Seelengemälden. — Schlussszene aus „Siegfried“. **3. Vortrag:** Historisch-Biographisches und
 Philosophisches. Das Neuenwachen der germanischen Sagenwelt. Allerlei Nibelungendichtungen
 und Wagner's „erster Entwurf“ aus dem Jahre 48 mit seiner sozialen Tendenz. Die weitere Ent-
 wicklung des Werks. Sein Ideengehalt u. seine Bedeutung in der Kunst- u. Nationalgeschichte
 Deutschlands. — Symbolismus der Motiwelt. — Schlussszene aus der „Götterdämmerung“.

Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldschmidt.

Die moderne Malerei in Deutschland. (Vortrag mit Lichtbildern).

Der Streit um die moderne Malerei. Altmeistertum u. Sezession. Der Impressionismus. Lieber-
 mann, Uhde u. Kalkreuth. Die Stimmungslandschaft. Dachau u. Worpswede. Die Phantasie-
 kunst. Böcklin, Thoma, Klinger.

Dr. Leo Grünhut.

Drei Vorträge mit Demonstrationen.

1. Vortrag: Vulkane u. Erdbeben. **2. Vortrag:** Die Entstehung der Thermalquellen mit be-
 sonderer Berücksichtigung des Kochbrunnens. **3. Vortrag:** Wind u. Wetter u. ihre Entstehung.

Dr. med. Bartholdy.

Röntgenstrahlen und Radiumstrahlen. Mit Demonstrationen.

Wesen des Lichtes; dem Lichte verwandte Strahlen; unsichtbare Strahlen. Erzeugung der Röntgen-
 strahlen. Wesen der Röntgenstrahlen. Wesen der Radiumstrahlen.

Dr. Krüger.

Die Götter unserer Vorfahren im Rheingau, ihre Heiligtümer und Bildwerke in der Römerzeit bis
 zum Eindringen des Christentums. Vortrag mit Lichtbildern v. Monumenten aus d. Museum u. A.

Abänderung des Programms vorbehalten.

Die Vorträge finden in der Aula der hbt. Mädchenschule auf dem
 Schloßplatz, bzw. im grossen Saale der Zivilkassens, Friedrichstrasse, abends
 8^{1/2} Uhr beginnend, statt. Sie werden durch Inserate im Rheinischen Kurier u. Wies-
 badener Tagblatt bekannt gegeben. Die Abende werden so gelegt werden, daß eine
 Kollision mit anderen Veranstaltungen vermieden wird.

Preise der Abonnements und Einzelkarten.

Abonnements: 3 Mk. für Mitglieder des Volksbildungsvereins u. deren Angehörige, 4.50 Mk.
 für Nichtmitglieder, 10 Mk. für einen reservierten Platz. **Einzelkarten:** 1 Mk., 0.70 Mk. Bei-
 karten für Angehörige der Abonnenten, 3 Mk. für einen reservierten Platz.

Kartenverkauf in den Buchhandlungen von H. Staudt, Bahnhofstrasse 6, Arthur
 Venn, Kranzplatz 2, Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52, und an der Tageskasse.

Die Vortragskommission:

Dr. Münckler, Lenz, Landesbank-Oberbuchhalter, Prof. Dr. Liesegang,
 Bibliotheksdirektor, Dr. Mahliger, Oberlehrer, Alois Mayer, Dr. Mühl-
 Müller, Schulinspektor, Gerichtsassessor a. D. Heusch, Mitglied der Direktion
 der Nassauischen Landesbank, Dr. med. Schoenfelden. F 233

Sommerkur für Nerven

spekte franko.

Dr. H. Schulze-Kahle, Nervenarzt.

Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. actio 2222)
F 148

Handelshochschule Aachen,

angelehnt an die königliche Technische Hochschule,
 bietet jungen Kaufleuten eine akademische
 Ausbildung für ihren Beruf durch Vorlesungen und Übungen in
 der Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Handelswissenschaft, Technik und durch
 Sprachunterricht. Auskunft erteilt auf Anfrage der zeitliche Studiendirektor Professor
 Dr. Köhler, sowie das Sekretariat, das auf Verlangen die erschienenen Druckfachen und das
 Programm für das Studienjahr 1905/6 versendet. (J. No. 480/6 An.) F 174

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Stich- und Nähschule.



Dienstag, den 10. Oktober, nachm. 4 Uhr, beginnen
 neue Kurse im Sticken, Nähen, Umändern u. Ausbessern
 von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von
 Leibwäsche — und zwar für die in der Südhälfte der Stadt
 wohnenden Teilnehmerinnen in der Mittelschule an der Rhein-
 strasse und für die in der Nordhälfte wohnenden in der Schule
 an der Lehrstrasse. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist
 bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern
 erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Rheinstraßenschule:
 Fräulein Ried, Eleonorenstr. 1, und Frau Hötzel, Kaiser-Friedr.-Ring 47, für den
 Kursus in der Lehrstraßenschule: Frau Schulinspektor Müller, Gustav-Adolfstr. 7,
 und Herr Viötor, Direktor der Viötor'schen Frauenschule, Tannusstraße 12. F 233

Wiesbaden, den 8. Oktober 1905.

Der Vorstand.

Im Auftr.: R. Hötzel.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

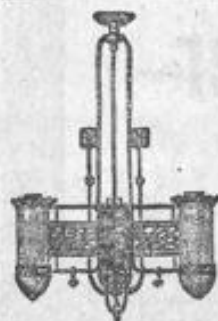
Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
 London, München, Nürnberg. 2198

Kapital u.
 Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
 Hauptplätzen der Erde.



Dadurch, dass ich persönlich installiere und montiere und durch
 Wegfall hoher Ladenmiete, verkaufe ich

Beleuchtungs - Körper

für Gas und elektr. Licht, sowie

Badewannen, Gasbadeöfen, Gaskoch- u. Heiz-Apparate,

nur erste Fabrikate,

zu enorm billigen Preisen.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,
 Bärenstrasse 7, Entree: nahe d. Langgasse. — Telephon 8467.



Höchste Auszeichnung:
 „Grand Prix“
 Weltausst. St. Louis 1904

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

F 5

Amerikanischer

Brillant - Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Verein Wiesbadener Geschäftsdiener.

Heute Sonntag, 8. Okt., abends 8 Uhr,
im Saale der Turnhalle, Gellmündstraße 25,

5. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Theater und Tanz,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst einladen. Der Vorstand.

Eintritt: Herrn 50 Pf., eine Dame frei,
jede weitere Dame 30 Pf.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Zahn-Atelier
C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Part.
Plomben in Gold, Email etc.
Künstliche Zähne modernster Systeme.
Schönendste Behandl. Billige Preise.

Modewarenhaus

P. Peaucellier.

Grösstes Lager

in allen

Putz-Artikeln,

elegante

Modell-Hüte.



Stets zur

Auswahl

mehrere Tausend

Damen-Hüte,

hochfeine und
Mittel-Genre,

garniert und ungarniert.

Billigste Bezugsquelle

für Modistinnen.

P. Peaucellier.

24 Marktstrasse 24.

2549

Telephon 539.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigst

bei 2104

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach.

Solbergolder, Tannstraße 18.

Handtelefon 2277. Kunsthandlung.

Künstliche Zähne

à Zahn 5 Mark,

mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.

Jon. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.,
Sprechstunden: 10-6, Sonntags 10-12 Uhr.
Reparaturen.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende September 1905.

Activa.

	Mark.	Pf.
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	3,671,587	10
b. Andere Vorschüsse	5,065,700	38
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	1,434,916	07
b. Disconto-Wechsel	735,095	83
3) Credite in laufender Rechnung	5,156,411	43
4) Accept-Credite	933,702	85
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Conto	17,099	89
Andere Bankinstitute	256,659	21
b. Bankwechsel	3,355,925	66
c. Effecten	216,794	25
6) Commission und Incasso:		
b. Coupons-Conto	87,893	32
c. Incasso-Conto	177,450	24
7) Verwaltungskosten	139,372	50
8) Effecten des Reservefonds	1,196,752	35
9) Mobilien	700	50
10) Immobilien-Conto:		
Geschäftsgebäude	183,766	—
11) Kassenbestand	412,594	98
	28,042,422	56

Passiva.

	Mark.	Pf.
1) Sparkasse des Vereins	3,625,019	66
2) Conto-Corrent-Creditoren	5,523,331	24
3) Cautions-Accepte	933,702	85
4) Darlehen auf Kündigung	8,392,520	68
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	12,984	22
6) Zinsen und Provision	450,891	13
7) Verwahrungs-Provision:		
a. Depots	19,026	55
b. Schraufschächer	3,603	—
8) Hausverwaltungs-Conto	880	53
9) Geschäftsguthaben der Mitglieder	2,724,225	64
10) Reservefond	1,201,974	—
11) Ruhegehalts-Reservefond	126,531	84
12) Conto für zweifelhafte Forderungen	4,894	46
13) Mittelrheinischer Verband	9,071	07
14) Dividenden	14,265	69
	28,042,422	56

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1905: 8447; Zugang im 3. Vierteljahr 1905: 137;
Stand Ende September 1905: 8584.

F 404

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hild.

Hirsch.

Saueressig.

Hehner.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2135.

S. Rumbler,

Atelier für vornehme moderne Photographien,
Portraits in Sepia, Pigment und Schwarz,
sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.

Telephon 2135.

Nur Wilhelmstrasse 14.

Sonntags geöffnet.

2062

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1905/06.

Gewerbliche Zeichenschule.

Lehrfächer: Technisches, Freihand- und kunstgewerbliches
Zeichnen für die verschiedensten Berufsarten.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8—11½ Uhr
(einschl. Schulgottesdienst) und Mittwochs abends v. 8—10 Uhr.

Beginn:

Mittwoch, den 18., bezw. Sonntag, den 22. Oktober.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk., bezw. 5 Mk. Lehrlinge,
deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied an-
gehören, sind vom Schulgeld befreit.

Handwerkliche Fachkurse.

Für Schreiner und Schuhmacher Dienstags abends v. 8—10 Uhr,
für Tapezierer Dienstags und Freitags abends von 8—10 Uhr,
für Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektrotechniker
Mittwochs abends von 8—10 Uhr (Fachzeichnen).

Das Schulgeld beträgt 5 Mk., Lehrlinge von Mitgliedern der
Tischler-, Schuhmacher- u. Tapezierer-Zunft sind hiervon befreit.
Beginn der Kurse: Für Schreiner, Schuhmacher u. Tapezierer
Dienstags, 17. Oktober, für Schlosser u. Mechaniker, 18. Oktober.

Buchführungskursus für Meister und Gehilfen.

Beginn: Dienstag, d. 17. Oktober; der Unterricht findet Dienstags,
Mittwochs und Freitags abends von 8—10 Uhr statt. Schulgeld
5 Mk., Dauer des Kursus 9 Wochen.

Handfertigungsunterricht für Knaben.

Abteilungen für Holz-, Metall- u. Papparbeiten, in denen
schulspflichtige Knaben an Mittwochs- u. Samstagsnachmittagen
von 4—6 Uhr in der Herstellung von Gebrauchsgegenständen und Raritäten unterwiesen werden. Schulgeld 10 Mk. incl. Materialien.

Beginn Mittwoch, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

In familiären Schulabteilungen findet bei Beginn des Semesters die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld ist bei der
Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und talentierten Schülern kann auf diesbezügliches Gesuch an den Vorstand des Gewerbevereins
das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Gewerbeschule (Wellerstraße 34,
Zimmer No. 11) entgegen, auch wird dort jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins E. B.: H. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule: Zitzmann.

F 444

Fachschule

für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen.

Voller Tagesunterricht an allen Werktagen v. 8—12 u. 2—6 Uhr.

Jungen Bauhandwerkern, Maurern, Zimmerern u. c., ist
durch den Besuch der Fachschule Gelegenheit geboten, sich die zur
selbstständigen Ausübung ihres Berufes erforderlichen Kennt-
nisse anzueignen. Vorbereitung für den späteren Besuch von
Baugewerkschulen.

Beginn: Montag, 16. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 50 Mark. — Neueintretende haben ihr
Schulabgangszeugnis vorzulegen.

Modellier-Schule.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8—11 Uhr und
Mittwochs abends von 7—10 Uhr. — Diese Abteilung wird
namentlich auch Dilettanten (Damen wie Herren) empfohlen; das
Schulgeld für diese beträgt 10 Mk.; Lehrlinge, deren Meister dem
Gewerbeverein nicht angehören, zahlen 5 Mk.

Beginn: Mittwoch, 18. Oktober, abends 7 Uhr.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterrichtszeit: Mittwochs nachmittags von 2—4 Uhr,
Samstags nachmittags von 2—6 Uhr. — Schulgeld 10 Mk.

Beginn: Mittwoch, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Otto Nietschmann N.

Spezialgeschäft

29 Kirchgasse

Kirchgasse 29

für complete Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Glas, Porzellan, Emaille, Luxuswaaren.

Nur bewährte Fabrikate!



Billigste Preise!

Briefmarken,

15,000 verschied. feldene, gar. echt, tabello, auch Ganzfachen, veränd. auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unt. Senf u. andere Kataloge. P 194
A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Eintauf.



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankflüchern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

18



P. Willmsen, Hof.,

Spezialist für Gesichts- und

Handpflege.

Tannusstr. 1. Berliner Hof.

Sprechstunden 10-6 Uhr.

NB. Gesichtsdampfbäder,

Gesichtsmassage.

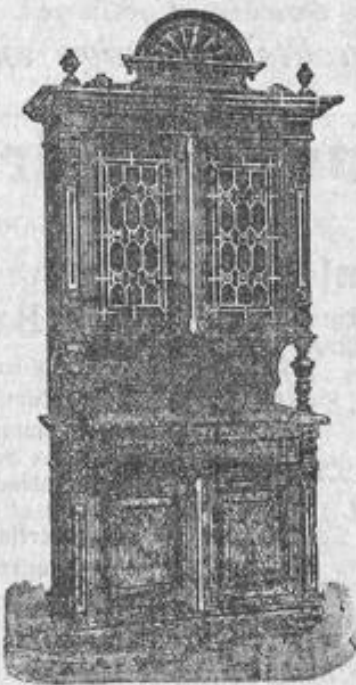
Elektr., kosmetische Massage,

Elektrische Haarentfernung.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Kette zu jedem Preis. 2581



Küchenmöbel

in größter Auswahl von einfachster bis modernster Ausführung.

Besen-, Porzellan-, Vorrath-,
Speise-, Obst- und Flaschen-Schränke, Fuß-Kommoden.
Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Amberger Emaille-Kochgeschirre.

Aluminium- und Reinnickel-Kochgeschirre.

Sämmtliche Holz-, Blech- und Bürsten-Waaren in Ia Qualitäten.

Großes Lager in Nickel-, Kupfer- und Altkupfer-Waaren.

Reiche Auswahl in

Hänge-, Tisch-, Wand-, Klavier- u. Lampen und Gasherden.

Bei kompletten Küchen-Einrichtungen franco Bahn, Fracht und Emballage. 2351

Conrad Krell, Tannusstraße 13,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztlich empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. P 45

Hygien. Institut

D. Franz Stelzer & Co.,

Berlin 201, Mühlgrabenstr. 79.



Bedarfsartikel, Neuest. Katalog

m. Empfehlung viel Aerzte u. Prof. gratis u. fr.

H. Unger, Gummiwarenfabrik

Berlin NW., Friedrichstraße 91/92.

General-Depot: P. A. Stoss, Tannusstraße 2.

8 Pfund 17 Pf.

Zwiebelschmalz, Schwalbacherstraße 71.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

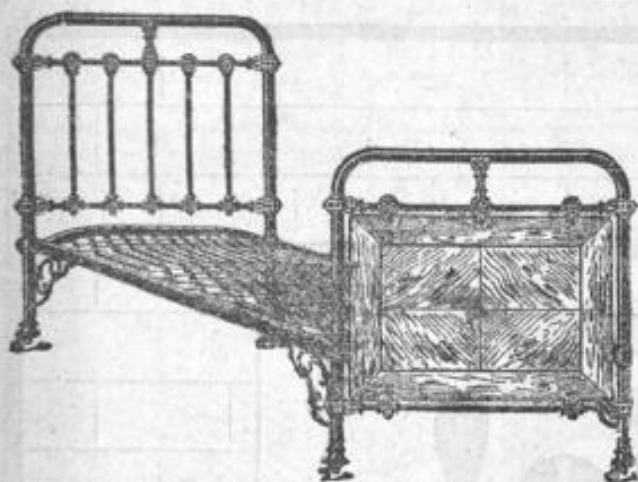
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.50. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-Apotheke von Dr. J. J. Zayer, Tannusstr., Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Theresien-Apotheke, Emmerstr., Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Oranien-Apotheke, Tannusstr. 57, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hac. 1871g) P 133
O. Mannau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 284.



Ad. Lange,
Langgasse 29,
neben dem Tagblatt.
Grösste Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Betten,
Kissen, Federbetten,
Matratzen,
Bettwäsche.

226



**Electrische
Beleuchtungskörper,**

**Zuglampen — Kronen —
Ampeln etc.**
in grosser Auswahl,
solidester Ausführung und
zu **billigsten Preisen**
empfehlen 2604

Gebr. Wollweber,
Hoflieferanten,
Ecke Langgasse u. Bärenstr.
Eigene Montage.

Auf der vom 30. September bis 11. Oktober zu

Frankfurt a. M.

stattfindenden

Kochkunst-Ausstellung

findet in unserem Pavillon ein Ausschank von

Gratis-Kostproben



„Emmericher Kaffee“ statt, um sich von der Güte
unserer

Röstkaffee-Mischungen

überzeugen zu können.

2634

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.

Emmericher Waaren-Expedition,

Kaffee-Importhaus,

Frankfurt a. M.,

Schillerplatz 4 (Alemania).

Wiesbaden,

Markstrasse No. 26.

Unser Pavillon

befindet sich im Verbindungsgang nach der Ausstellung des
„Frauen-Bildungs-Vereins.“



Gleo Schönheits-Creme

Liebings-Mittel der vor-
nehmen Welt, beseitigt auch
Sommerprossen und Sonnen-
brandflecken.

In Wiesbaden nur bei
Backe & Esklony,
Taubenstrasse 5,
Parfum-Spezialgeschäft und
Drogerie.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit
dem Heutigen mein Geschäft von **Taubenstrasse 40** nach

Goldgasse 16,

direkt an der Langgasse,

verlegt habe. Indem ich für das bis jetzt mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe
mir auch dorthin zu übertragen.

Hochachtung

Fritz Gräter, Conditorei,

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Goldgasse 16.

Sonnenbergerstrasse

53.

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse

53.

Heute:

Concert des beliebten Militärquartetts

anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (stets reger Applaus).

Anfang 4 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Ende gegen 11 Uhr.

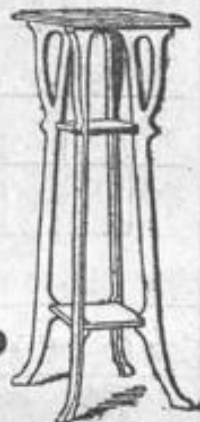
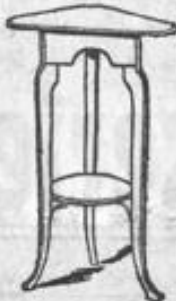
Man verlange Prospekt über unsere
**Patent-Universal-
Plättmaschine**
RUMSCH & HAMMER
Maschinen-Fabrik
FORST/Lausitz.

(Bz. 107) 196

Für die neue Wohnung!

Handtuchhalter, Kleiderleisten, Wand-
schränke, Paneelbretter, Salontische,
Nipptische, Serviertische, Bücher-
Etagères, Blumenständer

in verschiedenen Holzarten geschmackvoll ent-
worfen und sauber ausgearbeitet. 2681



Kaufhaus Führer

Kirchgasse 48.

Roll-Comptoir

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Güterbestätterei der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich 5-malige Güterbestellung. 2690

Gansleber-Terrinen,

**Gansleber-Pasteten in Teigkruste, Gans-Leberwurst,
Gansleber-Galantinen, Gansleber in Gelée etc.**

Wir haben mit der Herstellung unserer rühmlichst bekannten **Gansleber-**
fabrikate begonnen und empfehlen wir obige Artikel in unübertroffener Güte.

Besonders machen wir auf unsere **Gansleber-Terrinen** aufmerksam,
welche an Qualität und Füllung unerreicht sind. 2710

E. Grether Söhne,

Neugasse 24.

Total-Ausverkauf.

Hüte, darunter elegante Pariser Modelle, Neuheiten dieser Saison, werden **enorm billig** ausverkauft, da der Laden
bis Januar 1906 geräumt sein muss.

Webergasse 3. **D. Stein,** Webergasse 3.

2691

Tapissserie!

Auswahl

In der ersten Etage:

Ausstellung

hervorragender

Neuheiten

der

Tapissserie-Branche.

Reizende Modelle

in

Abessinischen und Kelim-Arbeiten.

Gobelin- und Nordischen Arbeiten.

Biedermeier-, Klöppel- und à jour-Arbeiten.

Hutschränke.

Chiffonnières.

Pompadours.

Preise

unerreicht.

billig.

S. Blumenthal & Co.

Unvergleichliche Auswahl geschmackvoller

Blousen

in Velours, Wolle, Sammet, Seide zu bekannt billigen Preisen.

Costüm-Röcke
in allen Preislagen.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 46.

255

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

(Paulinen-Schlösschen.)

Wiedereröffnung des Biersalons.

(Ermässigte Preise.)

In der Wintersaison **freier Eintritt** auch für Nichtabonnenten.

2721

W. Ruthe.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Mitteilung, dass ich mein **Herren-Moden-Geschäft** von **Goldgasse 5** nach

Hotel Grüner Wald, Marktstrasse 10,

verlegte. Durch bedeutend vergrösserte Räume, sowie nur hochfeine Neuheiten in Stoffen, nebst prima Verarbeitung bin ich in den Stand gesetzt, selbst verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

Mein Erkerfenster mit den letzten Neuheiten bitte gefl. beachten zu wollen.

Für das mir bis jetzt zugewandte Vertrauen bestens dankend, bitte Sie, dasselbe mir auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jos. Riegler, Wiener Herrenmoden.

Fortsetzung

der

Hotel-Inventar-Versteigerung

im

Hotel Römerbad,

3 Kochbrunnenplatz 3,

am Dienstag, den 10. Oktober er., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen Möbel aller Art, als:

Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Sandtuch- u. Kleiderständer, Kommoden, Console, Polsteraarnituren, Sophas, Schreibtische, Schreibsecretäre, Tische u. Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Messing-Treppen-aufstiegen, Gardinen, Deckbetten, Kissen, Kissen, Tischdecken, Christ-Bestecke, Nickel-Kaffeegeßir, Küchenmöbel, Gieschränke, Pürcan-Einrichtung, gef. Gefüdemöbel, ca. 30 div. Defen, Küchenherd u. dgl. m.

Ferner kommen Nachmittags 4 Uhr die Restbestände an Wein, ca. 1000 Flaschen sehr gute Rhein- und Mosel-Weißweine, deutsche und französische Rothweine, zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Tagator.

Schwalbacherstraße 7.

Da am 5. Okt. nur etwa die Hälfte der Katalognummern zum Ausgebot kam, findet

Dienstag, 10. Oktober, von 10 bis 1 Uhr:

Schluss der Kunst-Auktion

im **Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1. Gartengebäude,**
statt. — Interessante Kollektion Oelgemälde, Aquarelle, Stiche, Zeichnungen, Radierungen, Bronzen, Antiquitäten, Autographen etc.

Vorbesichtigung bei freiem Eintritt Sonntag, 8. Okt., 11 bis 1 Uhr, u. Montag, 9. Okt., 10 bis 6 Uhr.

Gebote werden schon vor der Auktion angenommen.

Kataloge kostenlos. **Telefon 449.**

VIËTOR'sche Kunstanstalt.

Auktionator **Georg Jäger.**

Secretär 52, Sopha 10, Kommode 10, Küchenschrank 11, Kleider-, Spiegel- u. Bücherschrank, Speise-, Schlaf- u. Salon-Einricht., Bett, Tische, Kaffee- u. Thee-Einricht. m. u. ohne Spiegel, Divan, Kissen-schrank, Speis.-Einr. billig Hermannstr. 12, 1 St.

Hygien. Gummi-Waaren.
Preisliste gratis, verschl. gegen Rückmarke.
Frau **Anna Angerer**, fr. Gebirgsm.,
Magdeburg, Kaiserstr. 110.

Complete Betten in Holz und Metall, Kinderbettstellen, Matraken, Sprungrahmen

kauft man am besten in der

Betten-Fabrik (Inh. Leopold Stern), Mauergasse 8.
Einziges Specialgeschäft am Platze.

Betten eigener Fabrikation.

Große Ausstellungsräume.

Reellste und billigste Bezugsquelle.

Zu Matraken und Sprungrahmen wird nur bestes Material verwendet.

Specialität: Brautbetten und Hotelbetten.

Grössere direkte Abladungen

1905^{er} Importen

zu bekannt reellen Preisen beehrt sich anzuzeigen

Lehmann Strauss,

Hoflieferant in- und ausländischer Höfe,

Telephon 2269.

Webergasse 5.

Geschäfts-Eröffnung!

Karl Stemmler,

Kaiser-Friedrich-Ring 43. Wiesbaden. Kaiser-Friedrich-Ring 43.

Kunstgewerbl. Anstalt für Glasmalerei.

Kunstverglasungen in Blei und Messing,
sowie alle in das Fach einschlagenden Reparaturen.

Spezialität: Glasmosaik für Fassaden und Firmenschilder.

Bin als **Fachmann** in der Lage, durch Verwendung eines von mir selbst zusammen-
gesetzten Materials, eine **konkurrenzlose Garantie** zu übernehmen.

Beginn
eines neuen Jahrganges:
Anfang Oktober 1905.
Nr. 1 gratis
als Probenummer in allen Buchhandlungen.

Daheim

42. Jahrg. 1906

Ein deutsches Familienblatt
mit den schönsten Belletrationen:
Illustrirte Rundschau
Aus der Zeit — für die Zeit
Frauen-Daheim — Hausmusik — Hausgarten
Kinder-Daheim — Sammler-Daheim.

Romane und Novellen
(jährlich 4 große Romane, deren Buch-
ausgaben mindestens 25 Mk. kosten würden.)

Künstlerischer Bilderschmuck
in farbigen Lithographien und nachherigen Holzschitten
und fast in jeder Nummer ein
Kunstblatt von hervorragender Schönheit
als Einhaltbild auf besonders ausgestrichenen Papieren.

Wöchentlich eine Nummer
Preis im Abonnement
20 Pfg.
vierteljährlich 10 Pfg. 18 Pfg. 25 Pfg.

F 74

Privat-Gesellschaft Hopfenblütthe.

Deute Sonntag, den 8. Oktober:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale zum „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße.

Es ladet freundlichst ein

Tanz frei. — Gallestelle der elektrischen Bahn.

Der Vorstand.

Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig
schmeckenden Spezialsorten:

	per Pfd.
No. 4 a. Familien-Kaffee	Mk. 1.25
„ 7. Wiesbadener Mischung	„ 1.50
„ 9. Haushalt-Kaffee	„ 1.60
„ 13. Visiten-Kaffee, fst.	„ 1.80
„ 16. Brauner Java, fst.	„ 2.—
„ 17. Mocca, echt arabischer	„ 2.20
„ 18. Soemanik u. Pangoong-Sarie	„ 2.—
„ 19. Menado, goldgelb	„ 2.20
„ 21. Kaiser-Melange	„ 2.40

empfehle als äusserst vorteilhaft und preiswert.

2707

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffee-Rösterei am Platze.

Gegründet 1852. Fernsprecher 94.

Wiesbaden,

15 Ellenbogengasse 15.

Hotel Schützenhof.

Trinkhalle neu eröffnet.

Sonntag, den 8. Oktober 1905:

Diner zu 1.50.

Krebssuppe.

Stangenspargel mit Schnitzel.

Franz. Poularde.

Salat. — Compot.

Crème Parisienne.

Grosse reichhaltige Abendkarte

Specialgerichte von 6 Uhr ab.

Has im Topf mit Klössen.

Hasenpfeffer mit Nudeln.

Schinken in Burgunder, garniert.

Irish Stew.

Rhein-Salm, Sc. holl. und Salzkartoffeln.

Fr. Hummer, Sauce mayonnaise.

Weinstube von F. Kaiser,

Das ächte und beliebte

Gaujener Kornbrod

Faulbrunnenstrasse 9.

empfiehlt selbstgezogenen

Gau-Algesheimer

süßsen Traubenmost

(eigenes Wachsthum).



Dr. u. L. Rabäpfel abzug. Friedrichstr. 14, 1.

trifft täglich (Nachmittags) frisch bei mir ein.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

Hauptniederlage.

2608

Syrus, Stroh und Dackwurz
billig zu haben Dohheimerstraße 105.

Wiesbaden.

Ecke der Moritzstraße und
Kaiser-Friedrich-Ring.

Theatre electrique Phono- Kinematograph.

Director L. Pralss aus Genf.

Lebende
sprechende
musizierende
Photographien.

Man sieht und man hört
zu gleicher Zeit.

Sonntag, den 8. Okt.,
und folgende Tage, täglich von 3 bis
10 Uhr, je stündlich:

Brill. Vorstellungen.

Concurrenzlos, gänzlich hier noch
nie gezeigtes riesenprogramm mit
über 1000 Bildern, nur allerneueste
Aufnahmen aus allen Welttheilen,
seriöse und hochkomische Szenen,
unter Anderem:

Die letzten Szenen vom
Russ.-jap. Krieg
zu Wasser und zu Land.

Im Reich der Feen,
die Wunder der
Tiefen des Ozeans.

Vermählungs-Feierlichkeiten
des Deutschen Kronprinzen, sowie d.
Einzug der Prinzessin Cecilie in
Berlin.

Gordon-Bennett-Automobil-Wetten.

Reise v. Genua nach
Neapel ab. Venedig,
Rom. Anbruch des
Sofas.

Walfischjagd auf hoher Meer, See,
die aller schwierigste Kinematograph. Meeres-
Aufnahme.

Marie Antoinette, | Der geflügelte Vater
histor. Scene. | Zauberer.

Ueberfall eines Cyrenen der Nord-
Eastern Railway, Nordamerika.

Der kl. Däumling, | Faust u. Gretchen
großes Kinematogr. | Kinematogr. Theater-
Zauberer. | Scene.

Napoleon Bonaparte
historische Darstellung.

1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf.,
3. Platz 40 Pf. F 75

Voranzeige!

Sonntag, 15. Oktober cr.:

Stiftungsfest

in der Turnhalle Wellritzstraße

der
Sachsen- u. Thür.-Vereinigung
„Sachjonia“.

Unterzeuge,

Unterjacken und Hosen.
Normalhemden, Leibhosen.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 2623
Wiesbaden, Neugasse 11.

Tanzfränzchen.

Zu dem heute Sonntag, den 8. Oktober,
stattfindenden Tanzfränzchen in der Räum-
Turnhalle, Platterstraße 16, laden wir sämt-
liche Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde
und Gönner freundlichst ein.

Hochachtungsvoll
Die Tanzschüler des Herrn **Max Kaplan.**
Anfang 4 Uhr! Tansen frei!



Modewarenhaus
P. Peaucellier.

Pelz- Kragen und Stolas



in
Skunk,
Thibet,
Moufflon,
Persianer,
Nutra,
Seal-Bisam,
Seal-Canin,
Nerz-Murmelt,

neueste Formen,
in bekannter allergrösster
Auswahl
äusserst billig.

Modewarenhaus
P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24. 2638

Nächsten Montag Ziehung der
Metzer Dombau-Lotterie

Hauptgewinn:
100.000 Mk.
30.000 Mark
20.000 Mark
10.000 Mark

zusammen 10.705 Geldgewinne
337.800 Mark

welche in 2 Ziehungen und zwar am 9. u.
10. Oktober und 30. u. 31. Oktober 1905
zur Auslosung gelangen.

Los 5 Mk. 1/2, Los 2.50 Mk.
nach auswärts Porto u. 2 Listen 45 Pf. mehr,
empfiehlt die Hauptkollekte

J. Stassen,
Hauptgeschäft: Kirchgasse 51, nahe der
Marktstrasse. — Telefon 3372.
Filiale Wellritzstrasse 5. 2659

Modes!

Nachdem alle Neuheiten für die
bevorstehende Saison eingetroffen
sind, erlaube mir die geehrten Damen
zum freudl. Besuch höf. einzuladen.

Hochachtungsvoll

Frau Elise Zimmermann,
Hellmundstrasse 5, I r.

Gegen Einkauf v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeleitet, nach Reinstille. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unentgeltl. zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (K. u. 1461 r.)

Hohen Festtages wegen

bleibt mein Geschäft

Montag, den 9. Oktober, bis Abends 6 1/2 Uhr,
geschlossen.

Dilettanten-Verein „Urania“.

Sonntag, den 15. Oktober 1905, von Abends 8 Uhr an, im
festlich decorirten „Kaiserfaal“, Dohheimerstrasse 15:

VI. Großes Costümfest.

Zur Aufführung gelangen: 1) Rimes im Alpenland, mit Musik, Gesang
und Tanz. 2) Der Bismarck, Volkstüd in 2 Akten. 3) Auftreten einer
Sänger- u. Schupplattler-Gesellschaft. Vor u. nach den Aufführungen: Tanz.
Eintritt für Costümirte wie Nichtcostümirte im Vorverkauf 50 Pf., an
der Kasse 70 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **Friedr. Schnitzer**, Wellritzstr. 1,
W. Wursthorn, Hellmundstrasse 41, **Loem**, Wellritzstrasse 10, **Jäntsch**, Paulbrunnstrasse 8,
Pauly, Schwalbacherstrasse 49, **Treidler**, Goldgasse, und **Weigand**, Kaiserfaal.

NB. Das Masken-Geschäft **G. Treidler**, Goldgasse, verleiht Costüme zu diesem Fest zu
Ausnahmepreisen.

Putz.

Gerstel & Israel

empfehlen ihr unerreichtes Sortiment in garnierten
und ungarnierten

Hüten,

sowie sämtliche Zutaten für Putz.

Spezialität: Modell-Copien

in eleganter Ausführung im Preise von 10—20 Mk.

Reizende Neuheiten in
Baby- und Kinder-Hüten
in Seide, Plüsch, Plume und Filz.

Bretonnes-Chasseurs-Postillon, garniert
(praktischer Strassenhut),
in hunderten neuen Dessins.

Plumes-Hüte in grossem Sortiment
von 4.75 Mk. an.

Engros-Lager für Modistinnen
zu billigsten Engros-Preisen. 2720

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, P. u. I.

Biebrich a. Rh.

Hotel Kaiserhof.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag,
ab 4 Uhr Nachmittags:

Künstler-Concert.

Eintritt frei!

In sämtlichen Räumen Centralheizung.

Für den Winterbedarf

empfehle nachfolgende Sorten Kartoffeln in nur Ia haltbarer Qualität zu den billigsten Preisen:
Wetteraner und Badische Magnum bonum,
gelbe englische und Mänschen-Kartoffeln.

Gerne nächste Woche eintreffend:

Ia Brandenburger, Jagen, Daber'sche Kartoffeln,
Fürst Bismarck, Weltwunder und Landmannsfreude,
sowie **Thüringer Eier-Kartoffeln.**

Indem ich bitte, mit meinen anerkannt guten Qualitäten einen Versuch zu machen, sichere ich im
Vorans schon reelle u. prompte Bedienung per eigenes Fuhrwerk zu u. sehr günstigen Aufträgen entgegen.

Karl Kirchner,

Rheingauerstrasse 2, Ecke Rautenthalerstrasse,
früher Wellritzstrasse 27.

Telefon 2165.

Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

(Schluß.)

(Ausg.)

XII. Reichsfinanzen.

Art. 69. Alle Einnahmen und Ausgaben des Reichs müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushalts-Etat gebracht werden. Letzterer wird vor Beginn des Etatsjahres nach folgenden Grundsätzen durch ein Gesetz festgestellt.

Art. 70. Zur Bestreitung aller gemeinschaftlichen Ausgaben dienen zunächst die etwaigen Überschüsse der Vorjahre, sowie die aus den Zöllen, den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und aus dem Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen. Inwieweit dieselben durch diese Einnahmen nicht gedeckt werden, sind sie, so lange Reichsfinanzen nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen, welche bis zur Höhe des budgetmäßigen Betrages durch den Reichskanzler ausgeschrieben werden.

Art. 71. Die gemeinschaftlichen Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bewilligt werden.

Art. 72. Über die Verwendung aller Einnahmen des Reichs ist durch den Reichskanzler dem Bundesrat und dem Reichstage zur Entlastung jährlich Rechnung zu legen.

Art. 73. In Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses kann im Wege der Reichsgesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe, sowie die Übernahme einer Garantie zu Lasten des Reichs erfolgen.

Schlußbestimmungen zum XII. Abschnitt.

Auf die Ausgaben für das bayerische Heer finden die Art. 69 und 71 nur nach Maßgabe der in der Schlußbestimmung zum XI. Abschnitt erwähnten Bestimmungen des Vertrages vom 23. November 1870 und der Art. 72 nur insoweit Anwendung, als dem Bundesrat und dem Reichstage die Überweisung der für das bayerische Heer erforderlichen Summe an Bayern nachzuweisen ist.

XIII. Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen.

Art. 74. Jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Deutschen Reichs, endlich die Vefelbignng des Bundesrates, des Reichstags, eines Mitgliedes des Bundesrates oder des Reichstags, einer Behörde oder eines öffentlichen Beamten des Reichs, während dieselben in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind oder in Beziehung auf ihren Beruf durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellungen, werden in den einzelnen Bundesstaaten beurteilt und bestraft nach Maßgabe der in den letzteren bestehenden oder künftig in Wirksamkeit tretenden Gesetze, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat, seine Verfassung, seine Kammern oder Stände, seine Kammern oder Ständemitglieder, seine Behörden und Beamten begangene Handlung zu richten wäre.

Art. 75. Für diejenigen im Art. 74 bezeichneten Unternehmungen gegen das Deutsche Reich, welche, wenn gegen einen der einzelnen Bundesstaaten gerichtet, als Hochverrat oder Landesverrat zu qualifizieren wären, ist das Reichsgericht zuständig.

Art. 76. Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den kompetenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Teils von dem Bundesrat erledigt.

Art. 77. Wenn in einem Bundesstaate der Fall einer Justizverweigerung eintritt und auf gesetzlichen Wegen ausreichende Hilfe nicht erlangt werden kann, so liegt dem Bundesrat ob, erwiesene, nach der Verfassung und den bestehenden Gesetzen des betreffenden Bundesstaates zu beurteilende Beschwerden über verweigerte oder gehemmte Rechtspflege anzunehmen und darauf die gerichtliche Hilfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.

Art. 78. Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrat vierzehn Stimmen gegen sich haben. Diejenigen Vorschriften der Reichsverfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältnis zur Gesamtheit festgesetzt sind, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden.

Organisation der Reichs- und Staatsbehörden.

I. Der Reichskanzler.

Der Reichskanzler hat im Namen des Kaisers die Ausführung der Reichsgesetze zu überwachen, die Verwaltung und Beaufsichtigung der Angelegenheiten zu leiten, welche dem Reiche durch die Verfassung anzuweisen sind, sowie die Verfügungen und Anordnungen des Kaisers gegenzuzeichnen. Dem Reichskanzler sind die Chefs der einzelnen Reichsämter unterstellt.

Reichskanzlei.

Die Reichskanzlei hat als Zentralbureau des Reichskanzlers den amtlichen Verkehr desselben mit den Chefs der einzelnen Ressorts zu vermitteln.

II. Auswärtiges Amt.

Es zerfällt in die Abteilung IA, höhere Politik, IB für Personalien, Generalien, die Chiffre- und Kuriersachen, die Hof- und Zeremonien- und Etiquetteachen, die Ordens-, Staats-, Klassen-, Anstellungs- und Unterstufungsachen. Abteilung II: Angelegenheiten des Handels und Verkehrs, Konsulatswesen, Auswanderungs-, Medizinal-, Veterinär- und Quarantäne-sachen, sowie die Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Schiffahrts-Angelegenheiten. Abteilung III: Die Rechtsangelegenheiten völkerrechtlicher, staats- und privatrechtlicher Natur, die Staatshoheits-, Polizei- und Militär-Angelegenheiten, einschließlich der Grenz-, Auslieferung-, und sonstigen Rechtshilfsachen, der Ausweisung- und Übernahme-Angelegenheiten, sowie der Privat-Angelegenheiten der Deutschen im Auslande, ferner Personenstandsachen, die Angelegenheiten der Kunst und der Wissenschaft, die laufenden kirchlichen und Schulsachen.

Von der (kolonialen) Abteilung IV werden die Verwaltungs- und Organisations-Angelegenheiten der Schutzgebiete, die die Schutzgebiete betreffenden Verhandlungen mit fremden Regierungen, die Angelegenheiten der wissenschaftlichen Forschungs-Expeditionen usw. bearbeitet. Von der kolonialen Abteilung ressortieren die Kaiserlichen Schutzgebiete und zwar Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Neu-Guinea, Kiautschou, Karolinen, Marianen, Marshall-Inseln und Samoa. Vom Auswärtigen Amt ressortieren die Kaiserlichen Missionen und Konsulate im Auslande. Die Konsulate haben das Interesse des Reichs und seiner Angehörigen an außerdeutschen Handelsplätzen zu schützen und zu fördern. Sie legalisieren Urkunden, stellen Atteste aus, nehmen Notariatsakte auf, stellen Verlassenschaftsicher, nehmen Zustellungen vor und erteilen Pässe, schützen und kontrollieren heimathliche Schiffe.

III. Das Reichsamt des Innern

erledigt seine Geschäfte in zwei Abteilungen. Zu dem Geschäftskreise der ersten Abteilung gehören die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und der Reichsbeamten, die Aufsicht über den Disziplinarhof und die Disziplinar-Kammern, die Staatsangehörigkeits- und Auswanderungssachen, die Handelsangelegenheiten, das Bankwesen, das Maß- und Gewichtswesen, die Angelegenheiten des geistigen Eigentums, der Patente, des Modells, Muster- und

Martenschutzes, die See- und Flußschiffahrt, die Medizinal- und Veterinärpolizei, die Angelegenheiten der Presse und der Vereine, die Militär- und Marine-Angelegenheiten, so weit dieselben die Mitwirkung der Zivilverwaltung erfordern — insbesondere Erbsachen, Quartierleistung, Naturalleistungen, Zivilversorgung, die Vorbildung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst —, die allgemeine Rechtsstatistik und diejenigen Reichsangelegenheiten, deren Bearbeitung nicht anderen Behörden übertragen ist. Der zweiten Abteilung liegt die Bearbeitung derjenigen Angelegenheiten ob, welche sich auf die Fürsorge für die arbeitenden Klassen (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Arbeiterschutz, Sonntagsruhe usw.) beziehen. Dieselbe bearbeitet außerdem die gewerblichen Angelegenheiten, einschließlich des Versicherungswesens, die Freizügigkeitsachen und das Armenwesen.

Von dem Reichsamt des Innern ressortieren: 1. die Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica; 2. der Reichskommissar für das Auswanderungswesen; 3. die Reichs-Schulden-Kommission; 4. die Technische Kommission für Seeschiffahrt; 5. die Reichsprüfungs-Inspektoren; 6. der Reichs-Inspektor für das Seegelchwesen; 7. das Schiffvermessungsamt; 8. die Behörden für die Untersuchung von Seecunfällen; 9. das Bundesamt für das Seimats-wesen; 10. die entscheidenden Disziplinarbehörden; 11. das Statistische Amt; 12. die Normal-Eichungs-Kommission; 13. das Gesundheitsamt; 14. das Patentamt; 15. das Reichs-Versicherungsamts; 16. die Physikalisch-Technische Reichsanstalt; 17. die Verwaltung des Kaiser-Wilhelms-Kanals.

IV. Oberkommando und Verwaltung der Marine in Berlin.

A. Oberkommando der Marine.

Das Oberkommando der Marine wird nach den Anordnungen Sr. Majestät des Kaisers von dem kommandierenden Admiral geführt, dessen Befehle und Rechte denjenigen eines kommandierenden Generals in der Armee entsprechen. Unter dem Oberkommando stehen: 1. Die beiden Marine-Stationen-Kommandos: a) der Ostsee zu Kiel und b) der Nordsee zu Wilhelmshafen.

B. Marine-Kabinetts.

Der Chef des Marine-Kabinetts Sr. Majestät des Kaisers hat in Marine-Angelegenheiten die Bearbeitung und den Vortrag in gleichem Umfange, wie der Chef des Militär-Kabinetts für die Armee-Angelegenheiten.

C. Reichs-Marine-Amt.

Das Reichs-Marine-Amt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Marine mit den Befugnissen einer obersten Reichsbehörde. Abteilungen usw. desselben: 1. Zentral-Bureau; 2. Militärische Abteilung; 3. Marine-Departement; 4. Verwaltungs-Departement; 5. Medizinal-Abteilung; 6. Hydrographisches Amt; 7. Statistisches Bureau; 8. Besonderes Dezernat. Unter dem Reichs-Marine-Amt stehen: Die Verften, das Bildungswesen der Marine, die Inspektion der Marine-Artillerie, die Artillerie-Depots, die Minen-Depots, die Inspektion des Torpedowesens, die Schiffsprüfungskommission, die Vermessungs-Direktionen, die Stations-Intendanturen, die Bekleidungsämter, die deutsche Seewarte, das Observatorium zu Wilhelmshafen, das Chronometer-Observatorium zu Kiel.

V. Das Reichs-Justizamt in Berlin.

Das Reichs-Justizamt bearbeitet die in das Gebiet der Rechtspflege einschlagenden Angelegenheiten. Es wirkt bei den Geschäften der übrigen Reichsämter mit, inwieweit dieselben das Gebiet der Rechtspflege betreffen. Es bearbeitet die Justiz-Statistik und wirkt bei der Herstellung der Kriminal-Statistik mit. Das Amt führt das Strafregister bezüglich derjenigen Verurtheilten, deren Geburtsort außerhalb des Reichsgebiets gelegen oder nicht zu ermitteln ist. Von dem Reichs-Justizamt ressortiert: 1. das Reichsgericht zu Leipzig; 2. der Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte.

VI. Das Reichs-Schatzamt in Berlin.

Zum Geschäftskreise des Reichs-Schatzamtes, der obersten Reichs-Finanz-Verwaltungs-Behörde, gehören das Etats-, Kassen- und Rechnungswesen des Reichs, die Münz-, Reichs-Papiergeld- und Reichs-Schulden-Angelegenheiten, die Verwaltung des Reichsvermögens, soweit dieselbe nicht von anderen Ressorts geführt wird, und die Bearbeitung der Zoll- und Steuersachen. Von dem Reichs-Schatzamt ressortieren: 1. Die Reichs-Hauptkasse; 2. die Verwaltung des Reichs-Kriegsschatzes; 3. die Reichs-Schuldenverwaltung; 4. Reichs-Bevolmächtigte und Stations-Kontrolloren für die Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuern; 5. die Reichs-Mahon-Kommission; 6. das Münz-Metalldepot des Reichs.

VII. Das Reichs-Eisenbahnamt in Berlin.

Das Reichs-Eisenbahnamt hat innerhalb der durch die Verfassung bestimmten Zuständigkeit des Reichs: 1. Das Aufsichtsrecht über das Eisenbahnwesen wahrzunehmen; 2. für die Ausführung der in der Reichsverfassung enthaltenen Bestimmungen, sowie der sonstigen auf das Eisenbahnwesen bezüglichen Gesetze und verfassungsmäßigen Vorschriften Sorge zu tragen; 3. auf die Abstellung der in Hinsicht auf das Eisenbahnwesen hervortretenden Mängel und Mischstände hinzuwirken.

VIII. Der Rechnungshof des Deutschen Reichs in Potsdam.

Die Kontrolle des Haushalts des Deutschen Reichs und des Landes-Haushalts von Elsaß-Lothringen wird von einer Abteilung der königlichen Preussischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung „Rechnungshof des Deutschen Reichs“ geführt. Dem Rechnungshof ist auch die Revision und Feststellung der Rechnungen des Invalidenfonds übertragen. Derselben unterliegen die Rechnungen der Reichsbank der Revision durch den Rechnungshof.

IX. Die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds.

Dieselbe verwaltet den Reichs-Invalidenfonds.

X. Das Reichs-Postamt in Berlin.

Zum Ressort des Reichs-Postamtes gehört das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen des Reichs (mit Ausnahme von Bayern und Württemberg). Das Reichs-Postamt zerfällt in 3 Abteilungen: die erste für die Post, die zweite für die Telegraphen, die dritte für die gemeinsamen Verwaltungsangelegenheiten. Die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in den einzelnen Bezirken wird von Oberpostdirektionen geführt; denselben sind die Postämter, Telegraphenämter und Postagenturen untergeordnet. Von dem Reichs-Postamt ressortiert ferner: die Reichsdruckerei, welche Druckarbeiten für das Reich, die deutschen Bundesstaaten, für Kommunalbehörden und bedingungsweise auch für Personen aufträgt.

XI. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Berlin.

Der Leitung des Reichsamts untersteht die Verwaltung und der Betrieb der dem Deutschen Reiche gebörenden, sowie der sonst in die Verwaltung des Reichs übergegangenen Eisenbahnen. Ressort: General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.

XII. Die Reichsbank in Berlin.

Die Reichsbank hat die Aufgabe, den Geldumlauf im Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Ruhezumachung des verfügbaren Kapitals zu sorgen. Sie hat ihren Hauptsitz in Berlin und Zweigniederlassungen an allen bedeutenderen Handelsplätzen des Reichs. Die Reichsbank wird unter der Leitung des Reichskanzlers von dem Reichsbank-Direktorium verwaltet. Die dem Reiche zustehende Aufsicht über die Reichsbank wird von einem Bank-Kuratorium ausgeübt, welches aus dem Reichskanzler als Vorsitzenden und vier Mitgliedern besteht. Eins dieser Mitglieder ernimmt Sr. Majestät der Kaiser, die drei anderen der Bundesrat. Von dem Reichsbank-Direktorium ressortieren: Die Reichsbank in Berlin, die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite, die Reichsbank-Nebenstellen und die Warendepots.

Wenn mir mein Gott das Leiden schickt,
So will ich murren nicht, noch klagen:
Doch ist es Weh — durch Menschenhand —
Das kann ich nimmermehr ertragen. — G. Rist.

Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieffen-Reventlow.

Erstes Kapitel.

„Rettsch! Zehn Minuten Aufenthalt!“ rief der Schaffner, als der Zug in die von elektrischem Licht erhellte Station eingelaufen war, und öffnete seiner Gewohnheit gemäß die Türen der Einzelabteilungen, einen flüchtigen Blick in dieselben werfend. Mit einemmal nahmen seine weitergebräunten Züge den Ausdruck des Schreckens an; unwillkürlich trat er einen Schritt zurück. Er hob seine Laterne hoch und leuchtete in die Abteilung zweiter Klasse hinein, dann schloß er schleunigst die Tür derselben wieder und eilte zu dem in der Nähe stehenden Zugführer, demselben eine Meldung zu machen.

„Ein Ermordeter? Haben Sie sich auch nicht getäuscht, Herr?“ fragte der Zugführer, ebenfalls bei der plötzlichen Meldung erschreckend.

„Ich habe es ganz deutlich gesehen. Es kann vielleicht auch ein Selbstmord sein, das ist möglich. Eines von beiden aber bestimmt.“

„Rufen Sie den Stationsvorsteher“, sagte der Zugführer, und als dieser gekommen war, schritten alle drei rasch auf den von dem Schaffner bezeichneten Wagen zu.

Der Zugführer öffnete die Abteilung. Auf dem Polster lag die in einen eleganten Anzug gehüllte Gestalt eines Mannes, fast in der Stellung eines Schlafenden. Die rechte Hand war zusammengeballt, und aus einer tiefen Wunde am Hals, unmittelbar über dem weißen Stehragen, sickerte Blut hervor, das auf dem Boden des Wagens bereits einen breiten feuchten Fleck gebildet hatte.

Der Stationsvorsteher sah nach der geballten Hand; sie war kalt, der Puls schlug nicht mehr.

„Der Mann ist tot“, sagte er leise. „Was ist zu tun?“

„Wir müssen die Polizei und einen Arzt benachrichtigen.“

„Der Arzt wird wenig mehr tun können, die Hand fühlt sich bereits ganz kalt an. Der Tod muß schon vor längerer Zeit eingetreten sein. Schaffner, gehen Sie sofort zum Polizeibureau und melden Sie dort den Vorfall. Können wir den Wagen aushängen?“

„Viel Passagiere sind nicht darin, indessen würde es vielleicht am besten sein, den Wagen noch bis Berlin mitzuführen zu lassen, damit die dortige Kriminalpolizei gleich eine Untersuchung vornehmen kann“, antwortete der Zugführer. „Ich glaube nicht, daß ein Selbstmord vorliegt. Sehen Sie die Unordnung, Herr Stationsvorsteher. Da hat ein Kampf stattgefunden. Die Hand hier ist auch zerkratzt, die Manschette zerrissen.“

„Sie haben recht. Es handelt sich hier jedenfalls um einen Mord.“

Der inzwischen herbeigekommene Polizeibeamte er-

hob keine Einwendungen gegen den Weitertransport des Wagens; er war augenscheinlich froh, die Untersuchung anderen Händen überlassen zu können, und so wurde die Abteilung wieder geschlossen, und der Zug setzte mit geringer Verspätung seinen Weg fort, während der Stationsvorsteher den Vorfall telegraphisch der Berliner Kriminalpolizei mitteilte.

Als die Depesche bei dem Polizeipräsidenten am Alexanderplatz eintraf, hielt es der wachhabende Kommissär für nötig, sofort den Chef der Kriminalpolizei selbst zu benachrichtigen, und dieser übertrug die Untersuchung dem Kriminalkommissär Rasch, der in Begleitung eines Kriminalschutzmanns in Zivil, namens Wesner, sich sofort in eine Droschke warf und nach dem Bahnhof fuhr.

Nachdem der Zug eingefahren war, stellte der Kommissär sich dem Zugführer vor und ließ sich von diesem an die betreffende Abteilung führen und sie öffnen. Auf den ersten Blick fand er die Meinung des Zugführers, daß ein Mord stattgefunden habe, bestätigt.

„Erwarten Sie mich mit dem Schaffner, der den Dienst für diesen Wagen besorgt hat, im Stationsbureau“, ordnete er an und ließ dann, nachdem die Passagiere des Zuges den Bahnsteig verlassen hatten, die Leiche in daselbe tragen. Er untersuchte zunächst den Wagen auf das Genauste. Einen abgerissenen Knopf und ein mit einigen Fettsäcken versehenes weißes Blatt, das jedenfalls zum Einwickeln von Mundvorrat gedient hatte, nahm er an sich. Weiter fand sich in der betreffenden Abteilung nichts vor.

„Der Knopf kann vielleicht auf eine Spur führen, wie schon so oft“, meinte der Schutzmann.

„Es ist möglich“, erwiderte der Kommissär. „Ich glaube es indessen nicht. Sehen Sie, hier hängt an dem Knopf noch ein ganz kleiner Rest graues Tuch, und der Ermordete hatte einen hellgrauen Sommerüberzieher an. Ich glaube, daß der Knopf von diesem losgerissen ist.“

Seine Ansicht bestätigte sich, als er zur Untersuchung der Leiche schritt. Er ließ diese völlig entkleiden und durchsuchte, während der inzwischen herbeigekommene Arzt feststellte, daß der Tod schon vor mehreren Stunden eingetreten sein müsse, daß die Ursache desselben Verblutung an der Schnittwunde des Halses sei und daß diese unmöglich von der eigenen Hand des Toten herrühren könne, die Kleidungsstücke des Toten. Seine Wäsche trug keine Zeichen, nur in seinem Taschentuch fand sich ein Monogramm mit den Buchstaben R und M. Auf dem ledernen Anhänger des Überziehers stand die Firma R. Adam, Berlin, Friedrichstraße. In den Taschen fand sich nichts als eine Zigarettenpackung mit einigen Zigaretten, ein Taschennmesser mit zwei Klingen und einem kurzen Prospektzettel, eine Schachtel schwedischer Streichhölzer und ein Schlüsselbund.

Kein Portemonnaie, kein Biennia Geld und keine Uhr bei einem Mann, der zweiter Klasse fährt? konnte der Kriminalschutzmann sich nicht enthalten zu bemerken. „Da muß doch jedenfalls ein Raubmord stattgefunden haben.“

„Es scheint so“, gab Rasch zur Antwort.

„Sie sind nicht davon überzeugt?“

„Nicht völlig. Wir sind Fälle bekannt, in denen man eine Leiche beraubte, um den vorhergegangenen Mord

als Raubmord erscheinen zu lassen, während er ganz anderen Motiven entsprang. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies auch hier der Fall ist.“

„Aber wahrscheinlich ist es kaum.“

„Wahrscheinlich oder nicht — man muß in solchen Angelegenheiten stets alle Möglichkeiten im Auge behalten. — Die Schnittwunde am Hals ist die einzige, die der Tote aufweist?“ wandte er sich dann an den Arzt.

„Am Hinterkopf findet sich noch eine Beule, die durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument beigebracht sein muß, vielleicht auch durch einen heftigen Stoß gegen einen harten Gegenstand.“

„Vielleicht gegen die Eisenkante, welche im Wagen das Reis für das Handgepäck hält?“

„Kann, denn dann müßte die Beule mehr eine horizontale Richtung haben, statt einer vertikalen. Sehen Sie selbst.“

Er hob den Kopf des Toten in die Höhe. Dabei verschob sich der kurze Vollbart des Ermordeten, Rasch griff nach demselben und hielt ihn gleich darauf in der Hand.

„Ah, ein falscher Bart!“ murmelte er überrascht.

„Der Tote muß also Ursache gehabt haben, sich zu verbergen, sich unkenntlich zu machen.“

„Vielleicht ein Verbrecher, den seine Genossen ermordet haben, weil er ihnen mit der Beute durchbrannte.“

„Das ist wohl möglich. Dann haben wir es jedenfalls mit sehr raffinierten Vurschen zu tun, die jede Spur des Verbrechens zu verwischen trachteten. Bedenken Sie, Wesner, daß wir bei dem Manne nicht einmal die Fahrkarte vorgefunden haben, also auch nicht wissen, wo er eingestiegen ist. — Oder hatten Sie vielleicht die Fahrkarten schon abgenommen“, fragte er den Schaffner.

„Nur bis Rettsch.“

„Und erinnern Sie sich vielleicht, ob Sie die Fahrkarte dieses Mannes auch schon abgenommen hatten?“

„Das ist nicht geschehen.“

„Sie wissen das bestimmt?“

„Ganz bestimmt. Er muß eine Karte nach Berlin gehabt haben, und diese hatte ich noch nicht abgenommen.“

„Worans schließen Sie, daß er eine Fahrkarte nach Berlin gehabt hat?“

„Er saß in einem der durchgehenden Wagen. Hätte er keine Fahrkarte nach Berlin gehabt, so würde ich ihn jedenfalls bei dem Coupieren der Fahrkarten erfaßt haben, seinen Platz zu wechseln. Daß dies nicht geschehen ist, weiß ich mit voller Sicherheit.“

„Wo haben Sie seine Fahrkarte coupirt?“

„Es muß gleich im Anfang der Fahrt gewesen sein, höchstens hinter der zweiten Station.“

„Wer war noch im Coupé?“

„Er war allein.“

„Auch später?“

„Soviel ich weiß, während der ganzen Fahrt. Jedenfalls war er es während der letzten Strecke, ehe ich den Mord entdeckte.“

„Das wissen Sie genau?“

„Ja. Als ich den Zug entlang ging, stand er auf der anderen Seite und schaute zum Fenster hinaus.“

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
deutscher und ausländischer Weine.

Neue Pianos
v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Taunusstraße 29.

Electr. Venetianer = Krone,
6-armig, tabelloß, zu verkaufen Taunusstr. 11, 3.

Mandelkleie.

Meine Glycerin-Mandelkleie ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohlthätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine Sand-Mandelkleie ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblätchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.
3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager deutscher, englischer u. französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Fernsprecher
Wilhelmstraße 39. No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.

2571

Von grosser Bedeutung!

ist es, seinen Einkauf von Schuhwaren in solidem realen Geschäft zu decken. Daher wende man sich nur an den seit Jahren für real bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11,

im H. der Harth'schen Schweinemetzgerei — neben dem Kgl. Schloss

Reichhaltigste Auswahl in eleganten Herren-Stiefeln, beste Qualitäten von 6.50 bis 18.— Mk.

Moderne Damen-Stiefel, in allen Façons vorrätig, von 5.50 bis 18.— Mk.

Kinder-Stiefel, nur 1a Qualitäten, von 2.— Mk. an.

Alle Arten Winter-Schuhe von 90 Pf. an.

2598

Apfel
zu verkaufen. Hof Adamsthal.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2325

Hermann St. ckborn, Gr. Burgstrasse 4.

Toilette-Seifen

für den Haushalt,
à Pfd. 0.75, 0.90 etc.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden,

Wilhelmstraße 39.

Fernsprecher No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

2574

Blumenthal & Co.

46 Kirchgasse 46.

Wir empfehlen in enormer Auswahl
zu billigsten Preisen:

Pelz - Colliers

Skunks, Nerz, Tibet, Persianer,
Marder, Sealkanin, Nutria,
Sealbisam, Krimmer, Muflon,

in neuen modernen Formen von einfacher bis zur
elegantesten Ausführung. 2694

Kinder - Garnituren.

Schweizer Uhren.



Karl Schmidt & Cie.

Uhrmacher,

Langgasse 31 × Langgasse 31

Inhaber: Gebr. Schmidt.
Eigene Reparatur - Werkstätte im Hause.

Gute silb. Herren- und Damen-Uhren mit
2 Deckeln u. 2 Jahre Garantie 9 Mk., gold. Damen-
Uhren v. 16 Mk. an, 14-kar. Gold, Brillantringe
von 16 Mk. an. Alleinverkauf Feingoldauflage-
Kette, 2 Jahre Garantie, zu 2.50 Mk., 3 Mk. und
3.50 Mk. Nach auswärts g. Nachnahme zuzügl. Porto.

Größtes Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren, Bijouterie und Optik.
Billigste Bezugsquelle — en gros, en détail.

Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren,
Glashütter Uhren zu Fabrikpreisen
Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht, v. 3 Mk. an.
Enger- u. Weitermachen derselben gratis.



Schweizer Uhren.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

2197

Club Fortuna.

Zur Feier unseres 2. Stiftungsfestes veranstalten wir am Sonntag, dem
8. Oktober d. J., einen

Familien-Ausflug,

verbunden mit humoristisch-theatralischer Aufführung nebst Tanz,
nach Schierstein, Saalbau Tiboli, wozu ergebenst einladet Der Vorstand.
Anfang präzis 4 Uhr. — Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Geschäfts - Verlegung.

Unserer werten Kundschaft und einem geehrten Publikum zur
gefl. Nachricht, daß wir unser Geschäft von Friedrichstrasse 37
nach unserem

Neubau Dotzheimerstrasse 55

(oberhalb des Bismarckrings) verlegt haben.

Hochachtend

Karl Blumer & Sohn,
Schreinerei, Rollladen- und Holzbearbeitungs-Fabrik.
Telephon 2786 u. 3174.

2719

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

meines grossen Lagers in

kunstgewerblichen u. Luxuswaren,

als:

Bronzen, Marmorskulpturen, Beleuchtungskörper, Lampen,
Schreibtisch-Garnituren, Uhren, Vasen, Schalen, Figuren,
Säulen, Pedestale etc. etc.

Lederwaren,

als:

Schreibmappen, glatt und mit Fantasie-Beschlägen,
Portemonnaies, Portefeuilles, Cigarren- und Cigaretten-
Etuys, Schmuckkasten, Nähkörbe, leere Kassetten,
Soufflets, Ketten- und Handtaschen, Reise-Necessaires,
etc. etc.,

Alles nur allererste Wiener und Offenbacher Fabrikate.

Paillette, gemalte und Federfächer,

nur neueste französische und spanische Modelle.

Lampenschirme, Fotografie- u. Familien-Rahmen

In Leder, Holz und Bronze.

Luxus- und glatte Papiere,

lose und in Kassetten.

2714

Da ich meine Herbstbestellungen bereits alle beendet hatte, als
ich mich zur Aufgabe meines Geschäfts entschloss, so ist den verehr-
lichen Herrschaften eine günstige, nie wiederkehrende Gelegenheit
geboten, das Allerneueste zu aussergewöhnlichen Preisen zu kaufen und
bürgt das altbewährte Renommé meiner Firma für nur erstklassige Ware.

Jac. Zingel Wwe.,

Inh.: E. Knabe,

Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse.

— Telefon 3362. —

Verkauf nur gegen Bar.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 8. bis 14. Oktober 1905:
Serie I. **Tirol.** Arlbergbahn, St. Anton, Bludenz, Bregenz etc.
Serie II. **Ein Besuch der Insel Jamaica.**
Eine Reise 80 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Gustav-Adolph-Frauenverein.

Zum Wiederbeginn unserer Arbeitsstunden
Donnerstag, 12. Oktober, 8 Uhr Nachmittags,
im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche
werden Frauen und Jungfrauen der evangelischen
Gemeinde herzlich eingeladen. F 498

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 8. Oktober:

Familien-Ausflug

nach der Neuen Adolphshöhe

(Restaurant Fuhr), wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, 8. Oktober,
von nachmittags 4 Uhr ab,
im Saale zur Turnerschaft,
Welfenstr. 41:

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Club Rheingold.

Sonntag, den 8. Okt. 1905:

Ausflug nach Diebrich a. Rh. Saalbau Schützenhof,

bafelst von nachmittags 4 Uhr ab:

Hum. Unterhaltung mit Tanz.

Freunde u. Gönner des Clubs ladet höflich ein

Der Vorstand.

Internat. Detectiv- u. Auskunfts-Bureau**P. Weber,**

Helmundstrasse 40.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte und
Besorgung aller Vertrauensangelegenheiten.
Alle Aufträge werden streng discret und unter
Garantie für gewissenhafte Ausführung erledigt.
In Referenzen.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Nr. 3.50 bis Nr. 11.—

vorhanden. 2398

Andere bewährte Systeme

von Nr. 1.70 bis Nr. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Weingrüneässer, 1/2 u. 1/3 St.,
Näh. Sedanstraße 14, 1.**Wenn ich Sie persönlich sprechen könnte,**

um Ihnen zu erklären, warum mein System der psycho-physiologischen
Übungen verschieden von allen anderen Systemen und auch unendlich
besser als diese ist, so bin ich sicher, daß ich Sie von demselben
überzeugen würde, und wenn ich Sie überzeugt habe, daß es mir
möglich ist, auf Ihren Wunsch günstig einzuwirken und
Ihren Körper zu entwickeln, Mäßigkeit in Energie,
Schwäche in Stärke, schlechtes Befinden in Gesundheit,
geistige Trägheit in Regsamkeit, Schlaflosigkeit in gesunden,
festen Schlaf zu verwandeln, dann bin ich sicher, daß Sie
sich ohne den geringsten Zeitverlust meiner Leitung an-
vertrauen würden.

In meinen Lehren vereinigen sich die idealen Grund-
sätze der Erlangung und der Erhaltung vollständiger Gesund-
heit und vollständiger physischer Entwicklung. Es ist nicht
eine gewisse Theorie, sondern ein System von psycho-
physiologischen Übungen, die auf absolut regelrechte,
wissenschaftliche Tatsachen basieren, und wenn Sie sich
wenige Wochen lang meine Lehren zu eigen machen, kann ich
Ihnen eine prächtige, muskulöse Entwicklung und gesunde
Kraft in Aussicht stellen, ebenso wie ich Sie für immer da-
zu bekehren werde, daß eine richtige Anleitung zu musku-
lösen Übungen genau so wesentlich ist, um Erfolge im
Leben zu erzielen, wie intelligente, geistige Entwicklung.

Das Dudley-System ist ein Naturleben in kon-
zentrierter Form. Es beansprucht nur 10 Minuten zweimal
am Tage, morgens und abends, und können Sie die Übungen
unbeobachtet in Ihrem Zimmer vornehmen. Feste, elastische
Muskeln bilden sich, die Körpergröße nimmt zu, und die
Statur vervollkommt sich, das überflüssige Fett wird
aufgehoben, und Fettleibigkeit verschwindet, kräftiger, gesunder, ruhiger Schlaf ist die Folge, die Verdauung
wird normal, die Haut rein, und die Augen glänzen wieder. Es kräftigt die Nerven und stärkt das Gehirn. In
der Tat, wenn mein System gewissenhaft befolgt wird, so hat dies nicht nur eine hervorragende Entwicklung
des Körpers, verbunden mit vornehmen, natürlichen Bewegungen zur Folge, sondern es befreit auch den
Menschen von manchen Schmerzen und Beschwerden.

Wenn Sie noch irgend welchen Zweifel hegen sollten, so bitte ich, mir zu schreiben, und ich werde
Ihnen eine große Liste mit Namen und Adresse von Männern und Frauen senden, welche durch Anwendung
meines Systems ihr mannbares Wesen, ihre holde Weiblichkeit wiedererlangten. Die Glaubwürdigkeit der-
selben ist über jeden Zweifel erhaben; unter anderen sind es Geistliche, hochachtbare Kaufleute, sowie Männer
und Frauen aus allen anderen Berufsständen. Verlassen Sie sich nicht auf mein Wort; ich bin vielleicht vor-
genommen. Aber ich weiß und ich will, daß auch Sie erfahren, was mein System bezweckt. Es ist für
vernünftig denkende Leute bestimmt, da es ein vernünftig aufgestelltes System ist; keine Medizin, kein Arzt,
kein Zeitverlust im Hause oder bei der Arbeit, nur eine systematische, natürliche Entwicklung jeder Eigen-
schaft, jedes Organs, jedes Muskelgewebes, jeder Funktion, bis der normale, natürliche Zustand erreicht ist.

Ein Kenner der Sache.

Herr Direktor E. Nauck, ein bedeutender Berliner Geschäftsmann, schreibt wie folgt:

Nachdem ich mit meinen Unterweisungen an Hand Ihres Systems ziemlich zu Ende bin, macht es mir besonderes Vergnügen,
konstatieren zu können, daß sich Ihre Versprechungen alle wahrheitsgetreu erfüllen und die Resultate einfach bewundernswert sind. Die
Wirkung Ihres Systems ist unmittelbar und fast ungläublich. Oft habe ich von anderen empfohlenen physischen Übungen Gebrauch gemacht,
aber nicht vermocht, herauszuheben an die Vorteile oder die Entwicklung, die ich durch die Anwendung Ihres neuen Systems erzielt habe.
Mein Brustumfang hat sich innerhalb sechs Wochen um acht Zentimeter gehoben, alle übrigen Muskeln im gleichen Verhältnis, und, was ich
noch höher anschlage als all diese wundervollen Wirkungen, ist namentlich die aufrechte, stramme Haltung des Körpers in Verbindung mit
der erlangten größtmöglichen physischen Entwicklung in so kurzer Zeit. In der Debatte, daß sich meine Fähigkeiten für geistige und körper-
liche Arbeit mit jedem Tage vermehren, liegt keine Übertreibung, und das Gefühl, das nur ein perfekter Gesundheitszustand in jedem
Menschen hervorrufen vermag, ist etwas, das kein Geld ersetzen kann.

Ich bekenne mich zu Ihrer Theorie der absoluten Kontrolle des Geistes über das Muskelsystem und bin fest überzeugt, daß Ihr
System psycho-physiologischer Übungen einen völligen Umschwung herbeiführen wird in der physischen Entwicklung der Menschheit. Durch
kein anderes System ist es möglich, diese wunderbare Harmonie zwischen Geist und Muskel herbeizuführen, wodurch jedes Nervengewebe
und jede Muskelfaser des menschlichen Organismus in vollen Einklang gebracht wird mit
der höheren Erkenntnis des Geistes.

Ich weiß das zu schätzen, was Ihr System für mich vollbracht hat, und werde
keine Gelegenheit vorbegehen lassen, es meinen Freunden zu empfehlen.

Ich habe kein Buch, keine schwierigen Regeln, keinen Apparat.
Mein System ist jedem verständlich. Meine Instruktionen werden
Ihnen genau so erteilt, als ob Sie hier und mein einziger Schüler wären.
Entfernung bietet kein Hindernis für den Erfolg, da das System nur
brieftlich und mit großem Erfolge gelehrt wird. Es nimmt Sie nur
wenige Minuten in Ihrer eigenen Häuslichkeit in Anspruch und ist das
einzige System, welches das Herz nicht angreift. Nichts, was ich dar-
über sagen kann, ist so überzeugend, als das vorurteilsfreie Zeugnis
von Männern und Frauen, deren Namen und Ruf über allen Zweifel
erhaben ist.

Wenn Sie mir Ihre Adresse aufgeben, so will ich Ihnen mit Ver-
gnügen wertvolle Informationen und detaillierte Angaben über mein
System, sowie dessen Prinzipien und Wirkungen per Post mitteilen.
Diese Information ist sehr interessant, kann von nirgendwo anders zu
irgend welchem Preise bezogen werden und wird vollständig kostenlos
gesandt. Eine Zehn-Pennig-Postkarte genügt, sie wird postwendend
erledigt. Man schreibe an:

**F. Seymour Dudley, A. 715, Realty,
Rochester, New York.**

NB. Herr Dudley, der noch vor wenigen Jahren als Schwindsuchts-Kandidat galt, ist jetzt einer der
stärksten Männer Amerikas. Er erlangte seine erstaunliche körperliche Entwicklung einzig und allein durch
die Anwendung seines neuen Systems der psycho-physiologischen Übungen.



Nonfiziert war die Schrift:
„Bollgenuß der Liebe und des Lebens“.
Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom
Reform-Verlag, Hamburg 1. F 11

**Hygienische**

Bedarfsartikel, Gummiwaren,

Clysoirs, Spritzen etc. 2334

Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Wohn-Gütern zu verkaufen Gelsbergstraße 5.

Waggonladung**Toilette-Seife,**garantirt reinste Fettseife von höchster Milde,
in 5 verschiedenen Parfüms**43 Rheinstraße 43.****Paul Ullrich aus Solingen,
Wiesbaden,
Kirchgasse 34.**

Rasirmesser und Zubehör, sowie Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser,
Scheren u. s. w. empfehle in nur bestem Solinger Fabrikat.
Reparaturen und Schleifen gut und billig.

**U Verbesserte
Unterkleidung**

Meine REFORM-UNTER-
KLEIDUNG entspricht den
Intentionen des Vereins für
Verbesserung der Frauen-
kleidung und somit allen
Anforderungen in hygi-
enischer Hinsicht.

Anfertigung auch nach Mass.

**1, Webergasse 1.
HOTEL NASSAU****FRANZ SCHIRG**Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau
Herzogin Max von Württemberg

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellungsangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerschiedet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesetztes gebildetes Fräulein

gesucht, welches die selbstständige Pflege eines 1 1/2-jährigen Kindes übernimmt. Kindermädchen vorhanden. Solche, welche i. Krankenpflege erfahren, bevorzugt. Näheres zu erfragen

Pension Kössen,

Wilhelmstraße 10a.

Ein erfahrenes Kinderfräulein gesucht Dörmersstraße 11, 2.

Erzieherin für größere Kinder, Hausfräulein in feines Privathaus, Büffetfräulein, Stützen, die kochen können, sofort und später, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen hier, Serviertanten und bürgerliche Köchinnen, Kaffees- und Weißbäckinnen, kalte Räumchen, Hotel- u. Pensionsschwestern, große Anzahl feinerer Haus- u. Alleinmädchen für sehr gute Stellen, angehende Jungfer, Küchenmädchen, letztere freie Vermittlung, sucht das

Erste Wiesbadener Stellenbureau

Monopol,
Webergasse 39, 1. Etage,
Ecke Saalgasse. Tel. 3396.
Franz W. Krause, Stellenverm.

Eine Dame

zur Privat-Korrespondenz wird gesucht. Abreise im Tagbl.-Verlag. Auf zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige drange- kundige Verkäuferinnen gesucht. Guggenheim & Marx, Schloßplatz.

Angehende Verkäuferin

gesucht. Julius Heymann, Bäcker-Ausstattungsgef.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht. Sofortige Vergütung. Seiden-Pazar S. Mathias.

Lehrmädchen

aus guter Familie per sofort gesucht. Geschw. Meyer.

Lehrmädchen

mit guter Schrift für Lager und Contor gesucht. Rheinische Kunstverlags-Anstalt, Adolfsstraße 3.

Confection Ries-Weber,
Wilhelmstr. 12, 1, sucht noch gute Arbeiterinnen. Arbeiterinnen für Röcke und Taillen sofort gesucht. Dauernde Stellung.

Wies-Sarum, Nicolassstraße 3, 1.
Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen gef.
J. Wies-Sarum, Nicolassstraße 3.

Lehrmädchen, sowie junge Quarbeiterinnen gef.
gef. Gertrude Becker, Draniensstr. 56, Hb. 2.
Ein Lehrmädchen gef. Ndb. Wäckerstr. 8, W. 2, 1.
Weißengrund u. Lehrm. gef. Hofgasse 5, 1.

**Gebildete Monogramm- und Namen-
binderin** wird sofort gesucht (Probearbeit vor-
legen) Adolfsstraße 28, 1 r.
Ein Lehrmädchen f. Wug gef. Langg. 20/22, Frstps. r.

Näherinnen gesucht.

M. Spitz,

Webergasse 17 u. 19.

Ein tüchtiges, wenn auch älteres
Mädchen, das die bürgerl. Küche
versteht, zur Führung eines kleinen besserer
Haushalts für dauernd gesucht. Offerten mit
Angabe früherer Stellung unter A. 248 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ältere selbstst. Persönlichkeit

zur Führung eines kleinen Haushalts nach aus-
wärts gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, ab
und zu in dem ansehnlichen feineren Laden-
geschäft auszuweichen. Gef. Off. nebst Gehalts-
ansprüchen u. Fr. 195 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Haushälterin,

tüchtig und zuverlässig, 2. Führ. eines Haushaltes
(drei Kinder) sof. gef. Off. unter Z. 464 an
D. Krenz, Annone-Expedit., Mainz. P. 36

Küchenhaushälterin,

welche fein. Küche pers. verst. Schriftl. Offerten
unter L. 195 an den Tagbl.-Verl.
Suche für meine Schwiegertochter nach Saarburg
bei Straßburg eine zuverlässige, im Kochen
gründlich erfahrene Köchin. Meldungen Vor-
mittags bis 12 Uhr. Abends von 6 Uhr an.
Frau Oberleutnant Sombart,
Blumenstraße 4, Part.

Es wird für den 15. Oktober eine jüngere tüchtige

Köchin und ein **Haushausmädchen**
gesucht. Dienstleistungszeit zwischen 10 u. 11 Uhr
Morg. u. 2-3 Uhr Nachm. Pension Germania.
Suche Köchinnen für erste Privats- und
Geschäftshäuser, perfekte Kinderfräulein,
Zimmermädchen, Stubenmädchen, best.
und einfache Haus- und Landmädchen,
Alte in sehr gute Stellen bei hoh. Lohn.
Frau Anna Müller,
Stellenbureau,
Sedanstraße 2, Part. rechts.

Sauberes Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen
für kleine Familie zum 15. d. L. gesucht. Vor-
zustellen bei Bogeler, Seerabenstr. 16, 2.

Mädchen für H. Familie gef. Michelsberg 1, 2.

Mädchen, welches bürgerlich
kocht u. gute Zeu-
gnisse besitzt, gegen

guten Lohn gef. Moritzstr. 16, 2. Etg. 1.

Reichliches Mädchen für 15. Oktober gesucht
Weichstraße 2, Conditor.

Tücht. f. reini. Dienstmädch. m. g. Zeugn.
z. 15. Oktober gesucht Vertramstr. 11, P.

Zwei reini. tüchtige Mädchen für Küche und
Hausarbeit sofort gesucht.

Wiener Café, Rheinstraße 20.

Braves jüngeres kinderliebendes Mädchen vom
Land für Haus- und Küchenarbeit baldigt
gesucht Moritzstraße 14, 2.

Tüchtiges williges Mädchen gesucht
Dohrmersstraße 51, Part. links.

Mädchen für kleinen Haushalt u. Kinder zum 15.
gesucht. Ndb. Adolfsstr. 3, Buchhandlg.

Zum 15. Oktober sauberes Mädchen bei hohem
Lohn gesucht Albrechtsstraße 27.

**Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, bei hoh. Lohn ge-
sucht Weichstraße 41, Turnhalle.**

Ein fleißiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Friedrichstraße 13.

Tüchtiges Haus- oder Zimmermädchen
gesucht Mülheimstraße 4, 1.

Jung. Mädchen für leichte Hausarb. gesucht
Kreuzgasse 2, Librenlaten.

Ein sauberes Mädchen gesucht
Kreuzgasse 18/20, Bäckerei.

Mädchen gesucht, welches fein bürgerlich
kochen kann, Villa Emserstr. 11a,
2. St., bei de Fallais.

Tücht. Mädchen,
im Kochen erfahren, u. für Hausarbeit z. 15. Okt.
für H. Haushalt gef. Vorzugsteil 9-1, 3-4
An der Ringstraße 9, 3. Oberst. v. Lohberg.

**Jüngeres zuverlässiges
Kinderfräulein**
zum 15. Oktober gesucht

Sedanstraße 16, 1. Tr. links.

Ein tüchtiges einfaches Dienstmädchen
gesucht Adolfsstraße 3, Wehner.

Einordentlich. Alleinmädchen,
welch. kochen f., gef. Wilhelmstr. 22, 1. l.

Jung. will. Mädch. gesucht Herderstr. 12, P. r.

Besseres Hausmädchen
oder Jungfer, im Nähen, Plätten u. Servieren
erfahren, 20-30 Jahre alt, gegen hohen Lohn
gesucht. Offerten mit Zeugnissabschriften unter
H. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen gesucht zum 15. Oktober
Hörsberg 18, Laden.

Zum Eintritt per sofort gesucht ein brav. sauberes
Dienstmädchen bei gutem Lohn u. ebensolcher
Behandlung. Seyb, Rheingauerstr. 10, Bz.

Zuverlässiges Kinderfräulein
gesucht, sowie **Küchenfräulein** von auswärt.

Eintritt baldigt. Hotel Nizza, Frankfurtstr. 28.

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht Helene-
straße 29, Part.

Gesucht z. 1. November für ruhigen Haushalt
(2 Personen) zuverlässiges älteres Mädchen mit
gut. Zeugn., in Küche u. Haushalt selbstständig.
Borff. 1-4 und 8-9 Gultau-Adolfsstraße 11, 3.

Sauberes Dienstmädchen sofort
gesucht Wäckerstr. 13, Laden.

Haushausmädchen mit guten Zeugnissen wird für
sofort oder 15. d. M. gesucht Gultau-Freitag-
straße 9, Borff. 9-10 u. 3-5 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen, das die
fein bürgerliche Küche versteht und
etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn
gesucht Weichstraße 15.

Ein reini. Mädchen, welches selbstständig
bürgerlich kochen kann, wird zum 1. November
gesucht. Winer, Wäckerstr. 18, im Laden.

Sauberes tüchtiges Mädchen sofort gesucht
Adolfsstraße 9, Lohn 25 MZ.

Gesucht zum 15. ein Mädchen, welches
kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, Rheinstraße 50.

Gesucht

drei Alleinmädchen und zwei Hausmädchen
nach England, ein nettes Alleinmädchen nach
Paris, eine Engländerin zu zwei größeren Kindern
für hier, Kinderfräulein und Kindergärtnerinnen,
angehende Jungfern, über 15 erste Stubenmädchen,
große Anzahl Haus- und Alleinmädchen, Hotel-,
Restaurants- und Gesellschaftsköchinnen, Kaffee- u.
Weißbäckinnen, Zimmermädchen für Hotels und
Pensionen, Büffet- u. Servierfräulein, Herdmädchen,
Küchenmädchen u. s. w. durch das

**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1,
Telephon 2555,
erstes Bureau am Platz**
für sämtliches
Hotel- und Geschäfts-Personal.

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin.

Ein Mädchen, welches kochen kann
und Hausarbeit mit übernimmt, wird
bei hohem Lohn per 1. November oder früher
gesucht. Meldungen Vormittags v. 10-12 Uhr
Morgensstraße 9.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Weich-
straße 4, Conditor.

Junges Mädchen in H. Haushalt gef.
Dohrmersstr. 76, Bz.

Nettes Mädchen zu einzelner Dame
gesucht. 22-25 MZ. Lohn. Sehr
guter Platz. **Frau Anna Müller, Stellen-
bureau,** Sedanstraße 2, Part. rechts.

Fleiß. bef. Mädchen, ev. in allen Hausarb. u.
Kochen bewandert, als Alleinmädchen für H.
Haushalt gesucht. Ndb. Adolfsstraße 21, Part.

Küchenmädchen gef. Hotel Schweinsberg.

Einfaches williges Mädchen gegen hohen Lohn
gesucht Weichstr. a. Ndb., Wiesbadenerstr. 17.

Ein jung. sauberes Mädchen nach Mainz gesucht
Kaiser-Wilhelmring 72, Part.

Eine perfekte Büglerin gesucht. Lohn 250 MZ.
Ndb. im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bügl. dauernd gef. Röderstr. 20, Wäckerstr.

Mädchen l. b. Bügl. gründl. ert. Herderstr. 23, H. 1.

Pugfran für einige Stunden Vormittags
gesucht Helenestraße 29, Part. r.

Monatsmädchen von 3-4 gesucht
Delapeschstraße 1, G. Volk.

Monatsm. f. tagab. gef. Langg. 20/22, Frstps. r.

Monatsmädchen oder Frau gesucht
Wäckerstr. 3, 2. rechts, am Bittentag.

Gesucht eine tücht. Monatsfrau für 9-11 und
1-3. Borzugst. 11-12 Rautenbalkenstr. 15, 2 r.

Zuverlässiges Monatsmädchen für Abends 1/2 bis
8 Uhr gef. Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Lehrmädchen gesucht gegen hohen
Lohn.

Ad. Lange, Langgasse 29.

Ein braves Laufmädchen sucht

Confection Ries-Weber, Wilhelmstr. 12.

Mittags- und Abendessen nebenbei.

Ordentliches Laufmädchen gesucht.

Mathilde Schmitt, Wilhelmstr. 4.

Ein Mädchen für Morgens Stundenweise
gesucht Sedanplatz 6, Part.

Gesucht junges Mädchen zum Ausfahren
eines Kindes für Nachm. u. einige Std. Vorm.
Kaiser-Friedrich-Ring 21, Part.

Frauen, Mädchen u. junge Burschen zum
Kassantentzen gesucht Sedanstraße 3.

Mädchen
auf dauernd lohnende Beschäftigung gef.

**Wiesbadener
Staniol- u. Metallspinnfabrik**

H. Flach, Karstraße 3.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**

Au pair. Franz. Lehrerin
sucht f. Aufnahm.

in feiner u. ruh. Fam. u. b. Besch. einige Privatst.
geben zu dürfen. Abz. C. 5 r. Hauptpost.

Ein geb. älteres Fräulein,
welches 12 Jahre die Gesellschafterin und
spätere Pflegerin einer alten alleinstehenden
Dame war, sucht jetzt, nach dem Tode der
Dame, Stellung. Offerten unter C. 194
an den Tagbl.-Verlag.

Dame s. St. als Gesellschaft, Vorles., s. r.
H. engl. u. franz. Offert Wiesbaden,
Rathhaus.

Angehende Jungfer, welche schneidern kann,
sowie im Servieren und in f. Zimmerarbeit
erfahren ist, sucht in ruhigem Hause Stelle zum
15. Oktober. Ndb. Steingasse 14, 2. St.

Einfaches französisches Kinderfräulein
mit guten Zeugn., im Schneidern etwas bew.,
sucht Stellung. Näheres Auskunft Kaiser-
Friedrich-Ring 44, 1.

Empfehle Kinderfräulein, Stützen,
perfekte Köchinnen, dito zur
Aushilfe, perfekte Alleinmädchen, die kochen,
flotte Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen,
bessere Hausmädchen, dreijährige Aftette, einfache
nette Allein-, Haus- und Landmädchen.

Frau Anna Müller,
Stellennachweis, Sedanstr. 2, P. r.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus,
Tel. 574.

Abt. II. Erf. Kinderpfleg. s. Stelle,
ev. auch als Krankenpfleg.

Fräulein, geb., engl. u. franz. sprech.,
f. St. als Empfangs- od.
Büffetfr. Off. unt. J. M. Hauptpostlag. erb.

Stotte Stenographin und Maschin-
schreiberin sucht Stelle. Off. unter D. 185
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jüngeres Fräulein
aus guter Familie u. m. gut. Kenntn. i. d. Buchf.,
Corr. u. f. Comptoirführung. Ndb. d. Wdh.
Sauerborn, Sanderstraße, Wörthstr. 4.

Junges gebild. Fräulein aus gut. Fam.,
in dopp. u. amer. Buchf. incl. Abchl.,
allen Contorarb., Maschinenschr. u. gründl.
ausgebildet, der franz. u. engl. Sprache u.
Correspondenz mächtig, sucht Stellung. Off.
unter Z. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Haushausdame.

Dame aus guter Familie, Mitte Dreißig, ehangel.,
von ruhig. bei. Wesen, in der Führung des
Haushalts durchaus erfahren, sucht selbstständige
Stellung sofort oder später in nur feinem Hause,
event. zur Erziehung kleiner mütterlicher Kinder.
Offerten unter H. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älteres Fräulein
m. best. Empf. f. dauernd. Stell. als **Haushausdame**
zu einz. Herrn od. Dame, auch z. Erz. mütterl.
Kind. Off. an S. 2, Mainz, Vorharrstr. 15, P. 36

2 junge Mädchen suchen Stellung an
Büffet oder zum Servieren. Offerten unter
T. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein sucht Stellung in feiner
Conditor. Ndb. Steingasse 14, 2. St.

Büchschalterin.

Seine Dame, 40 J., a. gut. Fam., begiebt und
symp. pers. im Kochen, tücht. im Haus, mit best.
Referenz, sucht event. Lebenst. bei nur f. alt. H.
G. A., Frankfurt a. M., Bornheimer-
landstraße 49, 1 St.

Fräulein, in Küche u. Haushaltung selbstständig,
sucht Stellung z. 15. Okt., am l. b. alt. Herrn
oder Dame. Geht auch n. auswärt. Offerten
unter H. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, perfect, selbstständig in der
Küche, in der diätischen Kost sehr
bewandert, gute Zeugnisse, sucht Stellung. Off.
unter T. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Lang's St.-Vermittl.,
Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2363, empf. perfekte
Dienstf. m. g. Bz. Stützen, erste Hausmädch.,
Alleinmädch., w. kochen, Kochaushilfe für sofort.

Eine tüchtige Köchin mit 5-jähr. Zeugniss aus
besseren Herrschaftshäusern sucht sofort oder
15. Oktober Stelle. Offerten erbeten unter
J. H. 190 postlagernd Schützenhofstraße.

Ein. solid. Fr., gute Köchin, sucht Stellung zur
Führ. d. Hauses od. als Köchin. Selbige be-
schäftigt sich auch gerne in Krankenpflege. Off.
unter E. 20 Hauptpostlagernd.

Zimmermädchen, welches gut im Zimmerdienst
bewandert ist u. gut servieren kann, sucht Stelle
bis 15. Oktober, Hotel bevorzugt. Gute Zeugn-
nisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten an
Hann. Linden bei Herrn Ndb., Rheinindustrie,
Mingenberg a. M.

Alleinmädchen, das kochen kann, sucht Stelle.
Ndb. im Tagbl.-Verlag.

Best. Hausmädchen, welches etwas nähen kann,
sucht sofort Stellung. Weichstraße 9, Hb. B. L.

Ein besseres **Zimmermädchen,** in
allen häusl. Arbeiten selbstst., sucht
Stellung z. 15. Okt. Offerten u. E. H. 200
postlagernd Frankfurt-Sachsenhausen.

Fleißiges anständiges Mädchen,
in allen Hausarbeiten und Kochen
bewandert, sucht Stelle als Alleinmädchen in
best. klein. Haushalt. Ndb. Adolfsstr. 28, 3.

Perf. Zimmermädchen sucht per 15. d. oder später
gute Zimmerstelle in Hotel oder Pension. Ndb.
im Tagbl.-Verlag.

Thüringer Dienstpersonal,
weiblich u. männlich, aller Art, empf. **Christiane
Brand,** Stellenverm., Gotha, Jüdenstraße 4.

Perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. Friedrichstraße 44, Eb. 4.

Perf. Bügl. f. n. e. T. Weich. M. Römerb. 30, 2 L.

Frau f. Walsch u. Busch. Römerberg 15, 2. Etz.
Jg. Frau f. Walsch. Hellmündstr. 40, 2. Etz.
Jg. Frau f. Walsch. Auf d. B. 2. Etz. 15. a. 3.
Waldh. f. W. u. Busch. Hellmündstr. 29, 2. Etz.
Jg. Frau f. Walsch. Hellmündstr. 42, 2. Etz.
Suche noch Herrschaften zur W. u. B.
Beschäftigung. Dohmerstr. 71. Schneider.
G. Fr. f. W. u. B. Walsch. Näh. Langgasse 13, 3.
Junge aus Frau f. Monast. Morg. ob. Nachm.
2 Etz., a. l. t. Bellstr. 7. D. B.
Jg. Frau f. Monast. Hellmündstr. 31, 2. Etz.
Fr. f. in f. Hause Walsch. Hermannstr. 26, 2. Etz.
Walt. Walsch. f. 2-3 Etz. rgl. Besch. Waltramstr. 9, 2. Etz.

Zur Anshilfe

f. geb. Fr. f. in f. Küche und Haush., für
einige Wochen Engagement. Beste Refer. Off.
erb. M. M. Friedrichstr. 40, 4.
Mädchen sucht Stelle für Vormittags.
Worhstr. 23, Manfard.
G. Fr. empf. sich z. Bedr. Bülowstr. 9, Mth. D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh.
bedeut. Eingang v. Bekehrungsberichten. Jederzeit
werber aus allen Geschäftszweigen. Geschäfts-
stelle: Frankfurt a. M., gr. Eichenheimerstr. 6.
Jernstr. 1515. F 45

Für Jedermann (auch Frauen). Wer seinen
Beruf ändern will, hat. Exzellenz od. hohen
Belehrungsdipl. zu Beweise. Ich, ich, ich
vertrauensvoll an den
Neuen Erwerbsmarkt, Breslau 10.

Kaufmännisch gebildete Schreibhülfe
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
O. 190 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Contoristen mit Kenntnis der Stenographie
und Schreibmaschine gesucht.
Rheinische Kunstverlags-Anstalt,
Adolfstr. 3.

Betonbaugeschäft sucht für Bureau jungen
Mann, welcher mit der Aufstellung u. Führung
der Lohnlisten, Auszahlung der Löhne, Ausmessen
der Arbeiten u. d. laufenden Korrespondenz
vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter M. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann zum provisorischen
Verkauf gesucht. Off.
unter D. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Ingenieur-Akquisitor für eine
täglich erscheinende Zeitung sofort gef. Off. mit
Gehaltsangabe u. s. 194 an den Tagbl.-Verl.

Leistungsfähig. Annoncen-Akquisitor
für eingeführtes Unternehmen unter günstigen
Beding. zu engagieren gef. Referenzen erforderl.
Offerten unter A. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Colporteur sucht Schloffer, Buch-
handlung, Kirchstr. 7, 2. Etz.
Tüchtige, selbstständig arbeitende

Elektromonteur

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäft. bei
D. Dörrlein, Friedrichstr. 48.

Tüchtige selbstständige
Elektromonteur,
Installateur,
sowie Hilfsmonteur
werden für sofort gesucht.

Georg Ruer, Installationsbureau,
Taunusstr. 55.

Tüchtiger Installateur,
der selbstständig ist, sofort gesucht.
G. Ruer, Installation, Taunusstr. 55.

Glasergehilfe gesucht Drantenstr. 39.
Tapetier-Gehilfen gef. Zimmermannstr. 10.
Tapetier-Gehilfen gef.

A. Meyer, Kleiderstr. 10.
Ein Dienstmädchen gesucht.

A. Boes, Karlstr. 16.
Schuhmacher auf Sohlen u. Felle gef., besgl.
auf Stöckel, Hirschgraben 7 b. Uttinger.

Erstl. Damenschneider sucht Hermann,
Wilhelmstr. 22.

A. Wochenschneider gesucht Lützenstr. 6. **Nieder.**
Schneidergehilfe gef. Friedrichstr. 47. **Haus.**
Schneider gesucht. **D. Brandt, Worhstr. 13.**
Wochenschneider per sofort gesucht.

P. Derjog, Delenstr. 15.
Schneider gesucht. **A. Dirsch, Friedrichstr. 14.**
Zwei gute Arbeiter und
ein **Tagelöhner** gesucht

Schillerplatz 1, 1. Etz.
L. Wochenschneider a. Großh. gef. Albrechtstr. 13, 2.
Mod. u. Hosenmacher f. d. gef. Kirchstr. 6.
Schneider erh. Stiegl. Hermannstr. 18, 3.

Schneider gesucht Kleiderstr. 10.
Zwei Schneider erh. Stiegl. Hermannstr. 48, 3.
Zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen **Koch.**

Suche
Badhaus „Zum goldenen Kreuz“,
Spiegelgasse 10.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht.
W. H. Baumann, Frankfurterstr. 10.
Für sofort oder 1. November durchaus
erfahrener

Obergärtner

für großen vornehmen Herrschaftsbau
gesucht.

Derselbe muss langjährige Zeugnisse,
reiche Erfahrungen in Gemüse- u. Obst-
zucht, Treibhauskulturen und Blumen-
binderei besitzen. Bei zufriedenstellender
Leistung Lebensstellung. Bewerber —
verheiratete bevorzugt — wollen Zeugnisse
und Gehaltsansprüche u. M. D. 4676
an Rudolf Wölfe, Adln, einreichen. F 182
Zum Eintritt per 1. November wird für
eine große Obstanlage am Rhein ein
durchaus erfahrener

Obstpflieger

gesucht.

Es wird unbedingt verlangt langjährige
Erfahrungen in Baumschnitt. Offerten
mit Zeugnisabschr. u. Lohnansprüchen
finden unter M. E. 4677 an Rudolf Wölfe,
Adln, einreichen. (Kag 4934) F 182

Ein Gärtnergehilfe

gegen guten Lohn gesucht Glarenthaler-
str. 3, im Laden.

Jüngerer Dolmetscher zur Aus-
bildung auf Baubureau gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter
O. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Schreiber-Beruflinge gesucht.
Bureau: Justizrat Dr. Romeis
und Kühne, Nicolassstr. 12.

Mechanikerlehrl. suchen R. & F. Merfeldt,
Dohheim, am Bahnhof.
Für meine Colonialwaren-Großhandlung tüchtiger
Lagerarbeiter als Packer gesucht.

G. Weyand, Kirchstr. 34.
Für mein Eisen- und Baumaterialien-Großlager
3-4 kräftige Arbeiter mit guten Zeugnissen
per sofort gesucht.

Zof. Gubfeld,
Eisen- u. Baumaterialien-Großhandlung,
Schlachthausstr. 15/16.

Magazinarbeiter, w. schon im Material- od. Farb-
warengeschäft gearbeitet hat, für dauernd gesucht.
Karlswald Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstr. 16.

Grundraber gesucht Kleiderstr. 23, 3. r.

Jüngerer Hausdiener

per sofort gegen guten Lohn gesucht.
Rüdersberg & Hart,
Marktstr. 9.

Hausdiener

gef. Simon & Co.,
Rheinstr. 30.

Ein selbstst. fleiß. u. solider Arbeiter als Haus-
diener gef. Lohn monatl. 80 Mk. bei freier
Kost u. Wohnung. **Schub, Rheinstr. 82.**

Ein sauberer solider Hausdiener, nicht über
20 Jahre alt, sofort gesucht

Conditor Lannusstr. 34.
Hausdiener gesucht Kleiderstr. 6, Part.

Jünger Hausdiener sofort gesucht. Näheres
Verderstr. 15 im Laden.

Ein junger kräftiger Hausdiener gesucht
Dohmerstr. 72, im Laden.

G. Hausdiener gesucht Wörthstr. 1.

Jünger Hausdiener (unter 18 Jahren) sofort
gesucht. **Hotel Reichspost.**

Gut empfohlener Hausdiener für Apotheke ge-
sucht. **Adr. im Tagbl.-Verlag.** Am

Ordentlicher Junge

von auswärts für Hausarbeit und zum Be-
dienen der Gäste gesucht.

Mainzer Bierhalle, Mauerstr. 4.

Schulentlassener kräft. Junge

für 3 Frühstunden zu häusl. Arbeit gesucht.
Reiden Parkstr. 7a.

Ein Junge

zum Flaschenschwenken und
für kleine Arbeiten gesucht
Mörhstr. 31, Weinhandlung.

Lehrjunge

sofort gesucht. Näheres Nicolassstr. 9.

Ordentlichen Hausdiener suchen
Frank & Marx.

Ein kräftiger Schüljunge findet Nachm. nach
beendeter Schule Beschäft. Hellmündstr. 27, P.

Tüchtiger Kutscher gef. Dohmerstr. 51.

Zuverlässiger älterer Kutscher,
sowie ein jung. sauberer Hausdiener gesucht.

Reicherei Cron, Reugasse.

Ein Kutscher gesucht Adlerstr. 53, Part.

Ein Stadtkund. Fuhrmann gef. Sedanstr. 3.

Ein tüchtiger Knecht sofort gesucht.

Ludwig Wirth, Niederwaldstr. 8, P.

Adlerknecht **Hof Adamsthal.**

Leute z. Kartoffelbau. gef. Dohmerstr. 105.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verwalter, Geschäftsführer od. **Billkassier-**
posten gesucht von jg. sprachl. Mann, a. W.
unterstützt von tüchtiger Frau. Gef. Offerten
unter Ch. Sch. postlag. Berliner Hof.

Kaufmann, 23 Jahre alt, sucht postl. Stellung
auf Bureau. Gef. Offerten unter C. 198 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 27 Jahre, mit allen Bureauarbeit.,
einschl. Schreibmaschine, d. einf. dopp. u. amerik.
Buchführung vertraut, der franz. Sprache in
Wort u. Schrift mächtig (über 2 Jahre Paris),
Spanisch vernehmend, sucht p. sofort oder später
Stellung, gleichviel welch. Branche. Br. Ref. zu
Dienst. Gef. Off. u. G. 195 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebildeter Kaufmann, tüchtiger Buchhalter,
auch Korrespondent (auch engl. u. franz.), such.
Vertrauens-Stellung, eventl. 1/2 Tag. Prima
Referenzen. Offerten unter U. 195 an den
Tagblatt-Verlag.

Jünger Kaufmann

aus der Colonialw., Wein- u. Delicatessenbranche,
wohlvertraut m. Buchführung, Korrespondenz u.
sucht Stellung auf dem Bureau e. grös. Firma.
Gef. Off. erb. u. N. 196 an d. Tagbl.-Verl.

Bürogehilfe, militärfrei, sucht Stellung im
Rechtsanwaltsbureau, event. bei einer Behörde.
Zu erfragen Hellmündstr. 33, 2.

Jünger Mann mit guter Schulbildung
wünscht sich in einem gut geführten kauf-
männischen Geschäft auszubilden. Eintritt
f. sof. erf. Gef. Ang. u. M. 199 a. d. Tagbl.-V.

Jg. Mann sucht Stelle als Volontär
o. angeh. Buchh. Off. u. L. 9. 10

pol. Bismarckring.

Christlicher gewissenhafter Mann
mit guten Zeugnissen sucht alsbald
Arbeit, gleich welcher Art, am liebsten in
größtem Geschäft. Gef. Offerten u. P. 194
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schloffer, der Heizvorrichtung
schon versehen, sucht Stellung als
Geizer. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Küfer mit guten Zeugnissen sucht dauernde
Stellung. Näh. Moonstr. 14, 2.

Zuverläss. tüchtiger selbst. Herrschaftsgärtner
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem bef.
Garten Stelle. Gef. Offerten unter M. 198
an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Gärtnergehilfe sucht sofort Stellung
bei bescheidenen Anspr. Näh. Sedanplatz 7, 3. r.

Bademeister und Massieur

gef. Schreiner, mit pr. Zeugn., sucht sich zu ver-
ändern. Off. u. s. 195 an d. Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann

verheiratet, 34 Jahre,
sucht passende Lebensstellung als
Bürobedienter, Aufseher oder sonstigen Vertrauens-
posten. Derselbe ist auch lautionsfähig. Offerten
unter O. 194 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mann v. L. sucht Vertrauensst., w. selb. keine
Arbeit sucht, n. auch sonstige Beschäftigung.
Es w. mehr auf g. Stellung als auf hohen Verb.
geachtet. Zeugn. u. Caution vorh. Off. unter
P. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekter Diener mit langjähr.
besten Zeugnissen sucht Stellung.
Näh. Leberberg 17.

Perf. Herrschaftsdiener, Anf. 30er, sprachent-
setzt, m. langjähr. prima Zeugn. und
besten Empfehlungen, sucht gleich oder später
Engagement. Gef. Offerten erbeten Dranten-
str. 45, Part. links.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle
als Hausdiener, übernimmt auch Gartenarbeit;
derselbe ist auch in Pferdepflege gut bewandert.
Offerten unter U. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Diener

gefehten Alters sucht Stellung
per 15. Oktober. Offerten unter
P. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Stelle gesucht als Diener oder **Hausdiener**
per sofort. Kleiderstr. 6, 1.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, als Haus-
diener in Hotel thätig gewesen, versehen mit
guten Zeugnissen, sucht anderweitig Stellung
als Diener bei Herrschaft, oder auch bei einigem
Herrn. Näheres zu erfragen bei Peter Bad,
Schachtstr. 22.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in Biebrich a. Rh.

sind die 25 folgenden:

Adolphshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfsr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ede Gasse 1.

Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Mißels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Gangasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21;
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;
Freih, Gasse 25.

Geppenhofstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Speith, Kaiserstr. 55;
Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchstr. 18.

Bräusegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfsr. 3.

Mainzerstraße:
Gehr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schlofferstr. 27;
Weil, Ede Rathhausstr.

Neugasse:
Mißels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Kramer, Schlofferstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ede Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchstr. 18.

Schlofferstraße:
Kramer, Schlofferstr. 27.

Schulstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Schelemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weibergasse:
Freih, Gasse 25;
Gies, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Brunt, Wiesbadenerstr. 83;
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84;
Gehr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgen-
blatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Amstliche Anzeigen

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung sollen die in **Dogheim** belegenen, im Grundbuche von Dogheim, Kreis Wiesbaden, Band XVI, Blatt 435, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Viehhändlers **Leonhard Lendle** zu Wiesbaden, Dogheimerstraße 63, und dessen Sohn **Gustav Lendle** ebenfalls nach Nassauischem ehelichen Güterrechte (Leibzucht) eingetragenen Grundstücke:

Gemarkung Dogheim, Flur 77, Parzelle 7949, Acker in der Neuwelt, groß 20 a 98 qm,
Flur 77, Parzelle 7957, Acker dortselbst, groß 14 a 35 qm,
Flur 77, Parzelle 7958, Acker dortselbst, groß 10 a 34 qm,

am **19. Oktober 1905, nachmittags 3 1/2 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 98, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli 1905 in das Grundbuch eingetragen.
Wiesbaden, den 7. August 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. 12.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 4. November 1905, nachmittags 2 1/2 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die den Eheleuten **Josef Fischer** und **Lina**, geb. **Fiebel**, zu Frankfurt a. M. gehörenden Immobilien, bestehend aus einer in der Gemarkung Eltville belegenen Villa nebst Park, zusammen auf 100,000 M. taxiert, auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zu Eltville, Zimmer No. 5, öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert.

Eltville, den 2. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

Zur Auffüllung des Bauplazes für die Ersatzbauten des Artillerie-Depots zu Mainz soll das Anliefern und Einbauen von rd. **60,000 cbm Boden** öffentlich in einem Lose verdingen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen (verriegelt) eingereichten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am **16. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Militär-Bauamts Mainz II, Münsterkaserne 8, 1, statt.

Die auf die Verdingung bezüglichen Unterlagen können im Neubaubureau, Rhein-allee 185, 1, eingesehen und die Verdingungsansätze gegen Erstattung der Selbstkosten von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist acht Wochen.

Wichtigste Anzeigen

Freie Arztwahl

unter etwa **160 Ärzten** haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf jedem Krankenkassenbureau (Meldestelle etc.) unentgeltlich zu haben.

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskassa, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter versichern können. Wochenbeitrag 45 Pf., wöchtl. Krankenrente M. 1.00.

Meldestelle: Westrichstraße 10, 2. St.

Innungs-Krankenkasse der Tüncher, Stuckateur und Lackirer.

Die Mitglieder der oben genannten Kasse werden ersucht, das neuere Verzeichnis der Kassengäste im Kassensaal, Goldgasse 17, abzuholen.

Der Vorstand.

3 1/2 % mündelsichere Kommunal-Schuldverschreibungen

der
Kur- u. Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehns-Kasse zu Berlin.
Stücke zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 150 und 100.

Von den vorgenannten, zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Kommunal-Schuldverschreibungen werden durch die **Deutsche Bank** und die **Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse** nom. M. **15.000.000**

zur Zeichnung aufgelegt.

1) Als offiziell bestellte Zeichnungsstelle nehmen wir

Donnerstag, den 12. Oktober 1905,

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei uns erhältlichen Anmeldeformulars Zeichnungen entgegen. Früherer Schluss der Subskription ist unserem Ermessen vorbehalten.

2) Der Subskriptionspreis beträgt 99,10 % zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Oktober dieses Jahres bis zum Zahlungstage; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlussnote zur Hälfte zu tragen.

3) Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder bürsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4) Die Zuteilung, welche so bald als möglich nach Schluss der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Subskriptionsstelle.

5) Die zugewiesenen Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 18. bis 31. Oktober abzunehmen.

Wiesbaden, im Oktober 1905.

Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlass des am 28. September 1905 zu Wiesbaden verstorbenen Rentners **Heinrich Ebbecke** bitte ich innerhalb einer Woche bei mir anzumelden.

Wiesbaden, d. 5. Okt. 1905.

Marxheimer,
Rechtsanwalt.

Restaurant z. Stadt Frankfurt,

Werbegasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entrée frei.
Es ladet freundlichst ein **Jean Dietz,**
Vereinslokal noch einige Tage frei.

Germania-Restaurant,

Saal — Neubau,
25 Seidenstr. 25,

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Frei-Concert.

H. Germania-Dier, hell u. dunkel.

Bringe gleichzeitig meine reine Weine, prima Speierling-Apfelwein, sowie eine vorzügliche Küche in gefl. Erinnerung. — Es ladet freundlichst ein

Ph. Bender Wwe.

Hotel-Restaurant

Buchmann

Saalgasse 34, direct am Kochbrunnen.

Heute Spezialitäten:

Has im Topf m. Kartoffelklößen,
Hasen-Rücken m. Compot,
Gesalzene Rinderbrust m. Meerrettich, Kartoffeln,
Rinds-Roulade m. Nudeln,
Schweine-Rücken m. Krautsalat.

Pfälzer Jakob,

Weinwirtschaft.

Bringe heute einen vorzüglichen Trauben-
Most zum Ausverkauf.

Jakob Reichert,

Riedstraße 26, an der Waldstraße.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Braut-Ausstattungen.

Einzeln. Stücke in pol. und lackirt in jedem Styl
in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzeln. Matratzen. Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Edelheidstr. 46.

Reitgemäß offerirt in bet. Qual.

Blumenziebeln.

G. G. Math's Central-Saalkasse,
Marktstr., am Marktplatz. 25/1

Unter der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Kalle & C. A. G.** in **Hildesheim**, bet. „**Diogenes**“, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. F 182

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 9. Oktober, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale,

27 Schwalbacherstraße 27,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

15 vollst. polirte u. lackirte Betten, Bücherchränke, Verticow, Diplomaten-Schreibtisch, andere Schreibtische, 2 Flurtoiletten, Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, Nachttische, 1- u. 2-thürige Kleiderschränke, Weißzeug-schränke, runde, ovale und viereckige Tische, 2 Auszugstische, einz. Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Deckbetten und Kissen, eis. Garderobenständer, Singer-Nähmaschine, einz. Sessel, 2 Badewannen, große Parth. Läufer mit Messingstangen, gut erhaltene Teppiche, Linoleum, Stühle, Nähstisch, 3-, 4- u. 5-flammiger Kister, Del- u. andere Bilder, kleiner u. großer Stehschreibpult, Kommoden, Console, Amerikaner Ofen, 2 große Ladentische, Arbeitstische, 2 Garderobenständer für Confectionäre, 6 große und kleine Stoffbüsten, Ausstraglasten, Bügel-breiter, Bügelofen, Real mit 18 Cartonlasten, 6 Firmenschilder, Ausstellkasten, 2 Erker-Einrichtungen m. Spiegelscheiben, Ladentische, Schub-ladenreal mit 48 Schubladen, Briefreale, Erkergestell mit Glas-platten, Portièren, große Parthie Bücher, Copierpresse, Gallerien, Musik-Automat, Küchenschrank, Speisenschrank, 2-thür. Eisschrank, Küchentische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Modes.

Anna Brandenburg,
Westrichstraße 4.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **dicken Damenhüten** u. Zuthaten in jeder Preislage. Aendern und Neuanfertigen in bekannt guter Ausführung.

Trauerhüte stets vorrätig.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 8. Oktober 1905:

Großes Militär-Concert.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm. 2718

Ueberziehen und
Reparaturen
billig in jeder Zeit.
Telephon 2201.

Regenschirme. Renker, Langgasse 3.

Nur eigenes Fabrikat!
Nur neueste Muster
in allen Preislagen.

Madapolam-Stickereien,

grosses Lager, bei billigster Berechnung
empfiehlt
W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama.

Die Kanzler-Schreibmaschine

Deutsche Erfindung, vereinigt alle Vorzüge der
erfolgreichsten Systeme, mit stabiler, neuartiger Con-
struction, durch welche Reparaturen fast aus-
geschlossen werden, bei dem für diese Leistungs-
fähigkeit und Verbilligung concurrenzlos
billigen Preis von nur **Mk. 300.**
Vorführung oder 3-tägige Abgabe zur Prüfung
durch den General-Vertreter der Schreibmaschinen-
Actien-Gesellschaft zu Berlin:

Hermann Bein, Wiesbaden,
Rheinstrasse 103, 1. — Telephon No. 3080.
Großer Schuhverkauf
Rugasse 22, 1 Etage hoch.

Neu eröffnet!  Neu eröffnet!
Mainzer Möbelhaus
in Mainz: Große Dultstrasse 11, 12 u. 14,
in Wiesbaden: Schwalbacherstr. 12 u. 13, 14.
Besuch Sie Ihre Möbel einkaufen, überzeugen
Sie sich von der Güte und Billigkeit meiner
Fabrikate. Beschäftigung ohne Kaufzwang und
Teilzahlung gestattet.
H. Leop. Grünfeld,
Möbel- und Betten-Fabrikation.

 **Nähmaschinen**
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt erprobten Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 2105

Junker & Ruh Dauerbrandöfen

 konstruktiv-neues
System, die Vorzüge
der bekanntesten
Dauerbrenner in
sich vereinigt, in
modernen, künst-
lerischen Formen,
neue entzückend
schöne Ausstattungen
Ausführliche Kataloge durch:
Karl Waldschmidt, 2385
Dohheimerstr. 39. Tel. 2975.

 **Petroleum-
Heizöfen,**
garantiert geruch- und gefahrlos, mit
neuem verbesserten Brenner von
16 Mk. an, auf Wunsch zur Probe,
empfiehlt
Süd-Kaufhaus,
Dohmerstrasse 15.

Bruchleidende

verlangt Gratisproben über das Bruchband
ohne Feder „Ideal“, zu jedem Bruch passend
und denselben tadellos einhaltend.
Institut für Bruchleidende
Heinr. Werth, Balkenburg (H.), Holland.
Da Ausland Doppelporto.

Die schönsten Locken und Wellenhaare
erzeugt am besten
Viktoria-Haarkräuselwasser!
Gleichzeitig bestes Haarwuchs förderndes Haar-
wasser, besonders bewährt bei Haarausfall und
Schuppenbildung. Rezept samt Anleitung zur
Selbstbereitung 1 Mk.
Viktoria-Haarkräuselwasser-Vertreter,
Nicolasstrasse 22, 4. Etg.
Prisch gepfl. Bohnen und Kallkopf zu
ver kaufen, Dohmerstrasse 23.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritz & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Dohheimerstrasse 82.

Telefon 2675.

Uebernahme ganzer Beerdigungen. Billigste Preise. Leichentransporte von und nach allen
Feuerbestattungen in allen Crematorien. Orten des In- und Auslandes.

Beforgung der standesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere kostenfrei.

Trauerdecoration.

Reiche Auswahl in Grabkränzen.

Compl. Ausstattungen.

Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch gänzlich mit der Wurzel die
stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen und Beinen). Eine
Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, leichtest
anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche für starke
Gesichtshaare 8 Mk., für den Körper 8 Mk. (Herren grosse Flasche 10 Mk.)
Postversand d'acret nur gegen Nachnahme oder Briefmarken durch **H. M. Gantbat.**
Chemiker, Leipzig, Schützenstr. 1, u. Wien III, Linke Bahngasse 3. F 32



Kanarienvögel

(Stamm Seifert).
Verkaufe die Nachzucht von meinen Vögeln,
die auf der diesjährigen Ausstellung in Offenbach
u. Frankfurt mit ersten Preisen prämiert wurden.
Junge Hähne u. Weibchen zu annehmbaren Preisen.
J. A. Will. Lang, Friedrichstr. 14, 2 L.

Kanarienvögel, Hähne, Stamm Seifert,
zu verkaufen.
Vetter, Vogelfutter-Gandl., Weberstrasse 54.

Büttner's Central-Hundehandlung
hat abzugeben englische Bullterrier,
colossal wachsam u. treu, einen prima
englischen Boxterrier, 1 Jahr alt, ein
wahrer Teufel auf Mäuse u. Ratten,
dänische Dogge, Prachtbier, schottischer Schäfer-
hund, selten schönes Thier, prima gelben jungen
Dachshund (Stammbaum Jägerhaus). Auch werden
Hunde gemischt, geschoren und dressiert in meiner
Anstalt Mauritiustrasse 12, Laden, und
Gohlfährte 8.

Putze nur mit

Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt

Radfarben, Oelfarben,
Stahlfarben, Wachs, Leinöl, Siccativ, Ter-
pentin, Leim, Bolus, Kreide, Pinsel,
Bürsten, Schwämme, Seifen, Pinsel-
leder etc. empfiehlt billigst
H. Rumpf, Saalgasse 3.

Brennholz
à Cir. Mk. 1.20,
Anzündholz,
fein gespalten, à Cir. Mk. 2.10,
frei ins Haus.
J. C. Missling, Kavellestr. 57. Tel. 488.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrl. Kundschaft zur Nachricht, das
meine **Wegerei** sich

Hermannstrasse 3,

nächst der Hellmündstr.,
befindet und empfehle gleichzeitig

prima Rindfleisch Pfund 60 Pf.

Friedr. Straub, Metzgermeister.

Feinste Winter-Tafelbirnen

zu Teilpreisen der Delikatessgeschäfte. Preisliste
frei. Proben in der Gärtnereiwohnung. Von
10 Pf. an frei ins Haus. 5000 Spalterbäume.

Obstgut Pomona b. Eigenheim.

Nochbirnen,

geschüttelt, gut zum Einmachen, sehr billig, ferner
gepfälzte **Koch- u. Tafelbirnen**, gute Sorten,
sowie **Koch- u. Tafeläpfel** empfiehlt bei freier
Lieferung ins Haus zu billigen Preisen
Chr. Knoll, Gärtner, Kloppeheim.
2-Pf.-Postkarte grüßt.

Quitten

billig abzugeben

Bierstädterstrasse 25, Gartenhaus.

Vom 5. Oktober ab haben wir frische, gut
abgepresste

Rübenschnitzel

abzugeben. Preis-Offerte geben wir auf gefl. Anfrage

Actien-Zuckerfabrik Groß-Gerau.

Winter-Kartoffeln

einlaufen, verlangen Sie, bitte, die
Preis-Offerte über sämtliche
empfehlenswerthen Winterorten bei
Ferd. Alexi, Michelberg 9. Tel. 652.

Kartoffeln,

Bausen Juli (gelbfleischig), in großartiger
Waare wieder eingetroffen.

Otto Entenbach, Schwalbacherstr. 71.
NR. **Magnum bonum**, gelbe, Eier-
Kartoffeln, Sauerflocken, Mäuschen; für den
Winterbedarf nehme jetzt schon Bestellung an.

Industrie,

hochgelbe beste Speisekartoffel,
per Centner 3.60 Mk. frei Haus.

Obstgut Weisberg.

Neu eröffnet!

habe ich ein

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Weyrichstr., Ecke Seidenstr.

Heinrich König.

Um möglichst rasch bei einem hochgeehrten
Publikum als reell und billig bekannt zu werden,
verkaufe ich folgende Möbel zu außerordentlich
billigen Preisen:

Betten, complet	45-180 Mk.
Kleider- und Bücherschränke	18-95 "
Balkenkommoden und Schränke	18-105 "
Verticows	84-110 "
Büffe	13-220 "
Schreibtische	36-150 "
Dikans und Sophas	35-120 "
Sophas, Weiler u. Trümeau	10-60 "

Complete Schlafzimmer äußerst billig.
Alle Arten Tische, Stühle, Küchenschränke, Nach-
tische, sowie alle anderen Möbel in nur gebiege-
n Waare.

**Brautleute erhalten bei Einkauf
ihrer Ausstattung zwei werthvolle Tüll-
bettedecken gratis.**

Schöne Goldpirniden, Winter- u. Pfandbirnen
zu verk. zum Tagespreis Verramstrasse 17, 2 L.
beste Sorten, empfiehlt billigst

Kartoffeln, H. Güttler, Dohmerstr. 105.

Das Grabstein-Lager

von **Carl Roth**

Architect,

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Ehren für Feuerbestattung.

2794

Familien-Nachrichten

Die Geburt einer

Tochter

zeigen hoch erfreut an

Dr. Kretschmar und Frau.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme
an unserem schweren Verluste
sagt innigen Dank

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ph. Göbel, Wwe.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Statt besonderer Anzeige.

Frieda Müller

Wilhelm Machenheimer

Verlobte.

Wiesbaden, 8. Oktober 1905.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Lufsig, Goldschmied 15, vorm. Lange.**

Frau Isaac, Metzgergasse 7
(vormals H. Barman),
kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau Schiffer, Metzgergasse 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachlässe. Lieberzeugen Sie sich gefl. durch Postkarte.

Durch große Nachfrage
bin ich in der Lage für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold- u. Silbergegenstände den höchsten Preis zu zahlen.
Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

Getragene Kleider,
Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold- u. Silbergegenstände werden angekauft und gut bezahlt.
K. Kunkel, Goldschmied 19.

Frau Klein,
Waldweg 8, Telefon 3400.
Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft u. kauft **Heinrich Wolf, Wilmstraße 12**
Leppiche, Lumpen und alte Sachen kauft **Kuchs, Wilmstraße 2.**

Möbel aller Art,
ganze Nachlässe, Fahrräder, Kleider kauft zu den höchsten Preisen **Reisinger, Wilmstraße 25.**

Püster für Gas oder Elektr. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 193** an den Tagbl.-Verlag.

Eiserne Wendeltreppe
zu kaufen gesucht. Näh. **Wesergasse 56, 1.**

Controllkaffe
zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. G.** postlagernd Bismardring.

Erferverchluss, zieml. groß, zu kaufen gef. **Taunusstr. 34, Part. Lichtenstein.**

Große Holzwand od. Balken-Schuhwand u. L. gef. Offerten **Wilmstraße 13, 1.**

Gandfarnen, zweifach, leicht, zu kaufen gef.
Merkebach, Dohmerstraße 62.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft und soll pünktl. ab **E. Sippel, Schierkeimerstr. 11.**

Rohstaunen und Eicheln
werden gegen hohen Preis angekauft
Willa Knob, Bierhaderstraße 13.

Getränk zu kaufen sucht Frau **Jung, Wiesbaden (Land), Schierkeimerstraße 22.**

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. **Leisingstraße 10.**

Die Villen Leisingstraße 26
u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Wilmstraße 43** oder **Schierkeimerstraße 10.**

Villa Frankfurterstraße 29,
neu erbaut, hochmodern, sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. **Wilmstraße 10.**

Villa Schützenstr. 1 u. 3, mit schönen Gärten, eleganter Einrichtung, 8-10 Zimmern u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Centralheizung, zu verk. Näh. **Max Hartmann, Schützenstraße 1.**

Schöne Villa in Wiesbaden
ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter **F. 186** an den Tagbl.-Verlag hier.

Villa, Wilmstraße, 10 Zim.
und Zubehör, Centralh., elektr. Licht, hübscher Garten, preisw. zu verkaufen.
O. Engel, Wilmstraße 3.

Günstige Gelegenheit
z. Ankauf einer vor 4 Jahren am Nerothal erb. Villa, ca. 9 Zimmer und Zub. enthaltend, mit allen Anford. der Neuzeit, elektr. Licht und Centr.-Heiz. ausgef., z. billigen Preise wegen Wegzug. Die Villa ist bereits geräumt. Näh. bei **H. Baer, Friedrichstraße 19.**

Wegen Todesfall und Wegzug
ist in allerbest. Lage eine solid gebaute, herrschaftliche Villa, ca. 15 Räume u. reichl. Zubehör, Alles in vornehmster, reichster Ausstattung, zu verkaufen; bei dem Hause verbleibende wertvolle franz. Möbel, japan. eingelegte künstlerische Thüren etc. etc. Nur Selbstreflektanten erhalten Auskunft. Gest. Anfragen u. Offerte **F. 189** an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus,
hochherrschafflich, sehr rentabel, bei mäßiger Anzahlung vom Erbauer zu verkaufen. Offerten u. **F. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Gehaus mit Laden
in guter Lage, dopp. 3 Zim., für Metzger, Co. o. d. w. Geschäft, auch für Handwerker, mit 4-5000 Mk. zu verk. Off. u. **F. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zum Umbauen (Kurlage), für Pension, Privathotel, Sanatorium um etc. Offert. unter **D. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei,
sehr rentabel, zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **B. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Gehaus, für Laden eingerichtet, in vorz. Lage, gut rent., ist mit Geschäft (gut eingeführter Engros-Artikel, alte 20-jährige Rundschiff), Verdienst circa 6000 Mk. eine Person p. Jahr, bei Anzahlung von 15-20,000 Mk. zu verkaufen. Bestger bleibt auf Wunsch bedarfs. Einfuhr noch einige Monate miltig. Offerten unter **C. 193** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. Stagenhaus
mit zwei Geschäften wird billig verkauft. Reflektanten-Anfragen unter **D. 188** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gehaus mit Geschäft in bestem Stadtteil von Wiesbaden, größter Verkehr, sofort zu verkaufen. Alles vermietet. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall habe ich ein 4-stöckiges Haus mit 20 Zimmern in Saarbrücken zu verkaufen. Dazu gehören 13 Fremdenzimmer mit sämtlichem Inventar, ein neues elect. Klavier, sowie das ganze Wirtschaftsinventar. Brandtäre 75,000 Mk., Belofung 55,000 Mk., Anzahlung 15,000 Mk. 550 Hect. Vier pro Jahr, viel Wein, Schnaps. Näheres

W. Nickel, Blücherstraße No. 5, 2.
Zu verkaufen:

Rentabl. 6-Zimmer-Haus, Kleinstr., wegen Wegzug **Gaus, Moritzstr., f. alle Geschäftszw.** geeignet. Off. v. Selbstrefl. u. **S. 193** an den Tagbl.-Verl. erb.

Haus
mit Stallung, Thorfahrt, Hofraumlichkeiten, passend für Glasbierhändler u. Lohnkutscher, preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

Immobilien!
Eine groß. Grundbes. nächst Kurpark, Hotel nächst Kurpark, Badhaus mit Quelle, Privat-Hotel, Wirtschaft, neues Haus, zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

Gehaus,
in bester verkehrreicher Lage der Innenstadt, vorz. dgl. Geschäftshaus mit großem Terrain, ev. z. Umbau, vortheilh. Speculationsobjekt, ist zu verkaufen. Offerten unter **R. 195** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler unberücksichtigt.

Haus mit Stallung u. Futterraum für 6-8 Pfl. zu verk. Off. u. **E. 20** postl. Bismardring.

Hochrentable Stagenhäuser zu verkaufen. Offerten v. Selbstrefl. unter ***. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Großes neues Haus, Vorterrasse mit zwei Wirtschaftsflokalen und schönem Garten, 400 Liter Bierumfah nebst großem Weinverbrauche, die anderen Stockwerke gut vermietet, in nächster Nähe von Mainz, Haltestelle der elektr. Bahn, a. b. Hauptstr. gelegen, weg. Todesfall zu verk. Gest. Offerten u. **V. 194** a. d. Tagbl.-Verlag

Hotel-Restaurant sehr gut gehend, billig zu verkaufen. Offerten u. **V. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant,
nachweisl. sehr rentabel, beste Lage, preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erf. **M. 20,000** eig. Kapital. Offerten unter **S. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Hotels u. Restaurants
hier u. ausw. zu verk. Anfr. von Selbstf. unter **F. 193** an den Tagbl.-Verlag.

Robt. gel. Stadt. Haus in Coloniaalwaarengesch.
(200-300 Mk. Tageseinnahme) zu verk. Off. unter **R. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Dohheim, beste Lage,
mit Stallungen, Remisen, Garten, Scheuer, 4 Wohnungen, sof. unter orisg. Lage zu verk. ev. zu vermieten. Näh. **Karlstr. 15, 2, Wiesb.**

Landhaus,
neu, 3-4 Zim.-Bohn. mit Zubehör, Corridor, Closet im Abz. Wasserleitung, Kanal, Weiche, Badst., elektr. Licht, 3 Min. v. Bahnhof, zu verk. Preis 16,000 Mk., Ang. 3000 Mk. gleich, 20% unter Lage. **H. Kottz, Bauschäft, Rheinl. 1. 2.**

Ein feines gutachendes Hotel-Restaurant
in einer sehr beleb. Universitäts- u. Garnisons-Stadt ist z. verk. od. auf ein hiesig. Etagenh. z. verkaufen d. **J. & C. Firmenich, Hellmuthstraße 53.**

Gelegenheits-Kauf.
Gutgehende Gewerthchaft, direkt am Bahnhof, Familienverhältnisse halber billig mit 10 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Brauerei giebt 5 Mk. zu. Umlage: Vier 270 hl, We. u. 35 hl, Branntwein etc. 11 hl. Logis-Einnahmen und Cigarrenverbrauch bedeutend. Offerten erbitte unter **700** an **Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** **F. 75**

Wirthschaft,
Frankfurt, Gehaus an 5 Str., 11. Garten, nachw. 10-15 hl Bier wöchentlich, viel Apfelwein, circa 1640 Mk. Mietz. bei 5-800 Mk. Ang. f. 70,000 Mk. **Kranth. h. zu verk. d.**

Julius Wolf, F. 193
Elbstr. 11. Frankfurt a. M.

Großes Weinrest., Berlin,
erste Lage, mit ca. Reingew. 18,000 Mk. jährl. f. 32,000 Mk. feil. **F. 75**

Js. Rosenbaum, Bergweg 24,
Frankfurt a. M.

Gut i. Nbg. Wiesbaden,
herrliche Lage, m. 75 Morg., billigst feil. **Js. Rosenbaum, Bergweg 24,**
Frankfurt a. M. **F. 75**

Verkauf oder Tausch.
Fabrik- und Wohngebiet mit gr. Obstgärten in Rheinl. Verbind. mit Rheinhafen, für 18,000 Mk. zu verk. oder reell zu tauschen. Brandverl. d. Gebäude ca. 50,000 Mk. Off. unter **W. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück
untere Dohmerstraße 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, w. anderw. Untern. unter Selbstkosten zu verk. Näh. beim Bestger **Karlstraße 39, Part. I.**

Ein Bauplatz, ca. 74 Hekt. groß, ist zu verkaufen. Näheres **Schierkeimerstraße 2.**

Villenbauplätze
jeder Größe an der Leisingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu verkaufen. Vorzügliche Lage. **Schierkeimerstraße 10.**

200 R. Baugelände a. d. Wilmstr. Landstr.,
zwischen Electricitätswerk u. Gemartungs-grenze, 130 Meter Straßenfront, Baugelände 4, für Gruppe wohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau-bar, ist von dem auswärtigen Eigentümer billig abzugeben. Näh. **Schierkeimerstr. 10.**

Baumstück
im Aukam, an der Kurhaus-gärtnerei gelegen, sofort zu verkaufen **Bierhaderstr. 22.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus
im Westend zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus, weill. Stadtheil, mit Stall für 3 Pferde, ca. 100 Qmtr. Lageraum, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **T. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Größeres Miethshaus
mit nur kleineren Wohnungen in der Nähe des Ringes bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **D. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Kelt. Haus zum Umbau, Bauplatz für Etagenhaus, zu kauf. gef. A. Clout, Moritzstr. 27.

Geldverleihen

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
120,00 Mk. 4% Privat-Capital auszuliehen.
Elise Henniger, Moritzstr. 51.
15,000 Mk. auf gute Nachhypothek sofort zu vergeben.
Carl Gutz, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Hypothekengelder

in jed. Höhe, 60% d. Tage, sowie einige größere und kleinere Posten für 2 Stelle, sind stets zu billigstem Zinsfuß bei reellster Bedienung z. h. durch **H. Baer, Friedrichstraße 19.**

Januar-Termin
oder früher offerire:

Hypotheken = Capital
60% der Architekten-Tage 4 1/2%,
60% der feidg. Tage 4%,
Baugelder 5%.

Das Capital wird ohne jede Clausel gegeben.

Sch. beseit. Renten-Häuser, Hotels, Villen in Wiesbaden, Biebrich und im ganzen Rheingau.

Sprechstunden 8-9 u. 6-8 Uhr.
Auf Wunsch persönlicher Besuch jederzeit.
D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.
Bankvertreter!
Agenten erhalten Provision.

1. Hypothekenkapital

soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich oder später ausgeliehen werden. Offerten unter **S. 192** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. Kranth, Bankvertreter,
empfiehlt sich zur Beschaffung erst. Hypoth. Bedienung nach Architekten-Tage.
Büro: Dohmerstr. 31. Tel. 2037.
Sprechstund.: 11-12 u. 5-7 u. Prima Referenzen.

80,000 Mark
sind getheilt als 2 Hypotheken auszuliehen Näh. **Wilm. Schiffer, Hermannstraße 9, 2**

70-75,000 Mk.
als 1. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **H. 191** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. 2. Hypothek direct vom Gebäud. ev. wird Miethwogn. genommen. Off. u. **J. 112** Tagbl.-Verl.

12-14,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszul. Off. nur von Selbstf. unter **T. 193** an den Tagbl.-Verlag erb.

3 Mk. 10,000 auf 2. Hypoth. auszul.

2. Hypoth. auszuliehen
ist in Beträgen von 10,000 Mk. an ein Capital von 80,000 Mk. Offerten unter **E. 186** an den Tagbl.-Verlag erb.

9-11,000 auf gute Hypothek auch nach auswärtig, am 1. Januar auszuliehen. Off. unter **Z. 195** an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 sofort auf 1 Hyp. auszuliehen. Offerten u. **H. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfehlen sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsführer: **Luisenstraße 19.** **F. 431**

Hypothekarische CAPITAL-ANLAGEN
vermittelt kostenfrei
HEINR. GREGER, Rheinstraße 26.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstellige Hypotheken für Anwesen in

Wilmstr., 70,000 Mk. per sofort, An der Ringstr., 70,000 per sofort, Biebricher Allee, 80-90,000 per 1. 1. 1906, Bismardring, 80,000 per sofort od. 1. 1. 1906 u. 55,000 per 1. 1. 1906, Ederndorferstr., 80,000 per 1. 4. 1906, Emselstr., 80,000 per sof., Bauschäft, 135,000 p. 1. 1. 1906, Moritzstr., 115,000 per 1. 1. 1906, Nicolaisstraße, 100,000 per 1. 4. 1906, Blatterstr., 40-50,000 p. sofort, Niehlstr., 60,000 per 1. 1. 1906, Niehlstr., 85,000 p. 1. 1. 1906, Sedanstr., 56,000 p. 1. 1. 1906.

zur 2. Stelle:
Wilmstr., 28,000 per sofort, Niehlstr., 8000 per 1. 1. 1906, Bärenstr., 20-25,000 per sofort, Biebrich, 2,000-35,000 und 5,000 per sofort, Wilmstr., 20-25,000 p. sofort, Eilenbogensstr., 40,000 per sof., Emselstr., 15-20,000 p. sof., Friedr. str., 55,000 per 1. 4. 1906, Gutenbergstr., 30-35,000 per 1. 1. 1906, Kapellenstr., 25,000 per sofort, Niehlstr., 13,000 per sof., Leberberg, 15,000 per sofort, Luisenstr., 40,000 per sofort, Moritzstr., 40,000 per sofort, Mittelb. str., 40,000 per sofort, Dranienstr., 15,000 p. sofort, Philippsbergstr., 40,000 p. sofort, Niehlstr., 10,000 per 1. 1. 1906, Wilmstr., 20,000 per sofort.

zur 3. Stelle:
Biebrich, 30,000 per sof., Dreieidenstr., 6-7000 per sofort, Göttenstr., 12,000 per 1. 1. 06, Kaiser-Friedrich-Ring, 10,000 per sofort, Niehlstr., 1,000 per sofort, Schwalbacherstr., 12,000 per sofort.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Capitalisten. Näheres Geschäftsführer des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. **F. 433**

78,000 Mk. auf gutes Objekt, nur 60% der Tage, zu 4% als erste Hypothek gesucht. Off. unter **V. 193 an den Tagbl.-Verlag.**

Auf 1. Hypothek
werden 55 bis 60,000 Mk. per gleich oder 1. Januar zu leihen gesucht. Primo hies. Haus. Offerten bitte unter **T. 192** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

35-40,000 1. Hypothek 4 1/2 bis 4 3/4%, auch. Offerten unter **L. 183** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. auf prima 2. Hypothek ohne Vermittler per 1. Januar 1906 zu leihen gesucht. Offerten unter G. 192 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. 1. Hypothek auf Immobilien nahe Güterbahnhof von Selbstdarf zum 1. Jan. gel. Off. u. G. 193 a. d. Tagbl.-Verl.

30—35,000 Mk.

pr. 2. Hypothek (1/4 d. Tage) gesucht. Off. u. M. 191 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Euche 23—25,000 und 40,000 Mark, 1. Hypothek, 4 1/2 %.

Elise Henniger, Moritzstraße 51.

20—25,000 auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter G. 192 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark

2. Hypothek, 5 %, n. d. Lande, gesucht nahe bei Wiesb. Offerten unter G. 191 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark 2. Hypothek, neues Haus, vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. sofort auf 3 Jahre gegen gute Verzinsung zur Uebernahme eines alten gutgehenden Spezialgeschäfts zu leihen gesucht. Offerten unter E. 195 an den Tagbl.-Verlag.

18,000—20,000 Mk. 2. Hypothek auf Gehaus, prima Lage, von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Off. u. M. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.

auf 2. Hypothek, hübsches Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter G. 196 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. auf pr. 2. Hyp. gel. Offerten von Selbstg. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

9—10,000 Mark 1. Hypothek, eine halbe Stunde von Wiesbaden, zu 5 % von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter N. 192 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark 2. Hypothek unter der Brandschutze von gutem Zinszahler sofort gesucht. Off. u. M. 192 an den Tagbl.-Verlag.

5—8000 Mk. 2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz. sucht H. Darlehen von Kapitalisten direct. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 5 % Zinsen und 10 % Nachschuß auf 2 Jahre gegen Hinterlegung einer Hypothek von 12,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern u. D. A. 3 hauptpostlagernd.

4—6000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gesucht. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Markt 2000.— gegen la Bürgschaft und gute Zinsen gesucht. Off. u. M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Zahn-Atelier
(fr. Frauen und Kinder.)
Frau Dr. Elsner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9, Sprechst. 9 bis 6.
Mühsige Preise.

Wohne seit 1. Oktober

Dohheimerstr. 5, 1.

Frau Elise Hill, Masseuse.

Damenschneider Konrad Meyrer

wohnt jetzt

Hellmundstraße 44, I,

und empfiehlt sich in der Anfertigung von

Anten, Jacken und Jackenkleidern, auch

werd n. getragen billig modernisiert.

Wer Teilhaber sucht od. sich beteiligen

will, wer in ein Geschäft od. Grund-

stück kauft, od. verkauft, will, verlan-

gen. Zulassung der Deutschen

an Kins-Verlag, Leipzig 6. F 109

Wir suchen unter günstigen Bedingungen

einige weitere Vertreter für Wiesbaden. Ragde-

burger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Sub-

Direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Lebensstellung!

Rout. Kaufmann kann sich durch Uebernahme

ant. Vertretung eine sichere Existenz gründen.

Auslet ist bei staatlichen und städtischen Behörden

ausgezeichnet und leicht veräußerlich, da Gewinn

für Abnehmer nachweisbar. Etwas Betriebs-

kapital erforderlich. (B. Z. 8954 Bd.) F 16

Offerte unter M. 193 an den Tagbl.-Verlag.

m. b. H., Berlin SW. 12, erbeten.

Für die Fikörbranche ein zuverläss.

Vertreter bei hoher Provision gesucht. Off.

u. M. 190 an den Tagbl.-Verlag.

10 Mk. Tagesverdienst

durch Verkauf unser. weltberühmten

Mährkaltes erhält. Herren, welche

regelmäßig. Landw. u. Viehhofbes. besuch.

Nach einmon. erf. Tätigkeit Anstellung

a. Monatslohn. (Da 1803 g) F 132

Sächs. Vieh-Nährmittelfabrik,

Dresden-A. 18, Wintergartenstr. 75.

Allererste Liqueurfabrik sucht

Platz-Vertreter,

der in Mittelrhein u. d. ang. eingeführt ist. Off.

Offerten unter F. 14. 452 an Rudolf

Mosse, Frankfurt a. M. F 182

Leistungsfähig als Produktions-

sucht einige größere Mi-

lagen für Schichtarbeiter. Offerten unter

A. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Uebernahme einer neu zu

eröffnenden Weinwirtschaft ein tüchtiger

Wirt gesucht.

J. Müller, Glarenthalerstraße 8, 1.

Wer discountiert Wechsel geg. doppelte

Sicherheit?

Off. unter W. M. 400 hauptpostlagernd.

Griffell, Hypothek 100,000 & 5 % zu cedieren.

Adresse unter H. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % gegen

Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar,

Königl. Theater.
1/3. Rang 18., 20., 22. A. abzugeben. Off.
Off. an Reifebureau J. Schottensfeld & Co.,
Theater-Colonnade 29—31.

Abonnement D

Königl. Theater: Loge zu 2 Plätzen abzugeben

Kapellenstraße 45.

Ein Ahtel Theater-Abonn. D (Part.)

abzugeben Friedrichstraße 19, Part.

Ein Bier- u. Speis-Abonnement D

8. Reihe, abzugeben Dohheimer-

straße 40.

1/3. Rgl. Theater-Abonn. 2. Rg., pr.

Port. 1. Rgl., abzugeben Ruhbergstraße 8.

Königl. Schauspiele,

1/3. B. Parquet, 4. Reihe, abzugeben. Offerten

unter H. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Hanseatische Schreibstube,

Kirchgasse 30, 2.

Vervielfält. v. Briefen, Karten, Theaterstücken,

Reclamen pp. in Hand- und Maschinenschrift

Uebersetzungen in sämtl. Sprachen. Anfert. v.

Eingaben, Anzeigekarten, etc. Sauber, schnell, billig.

Einrichten und Beitragen

von Geschäftsbüchern übernimmt erf. Buch-

halter. Off. u. G. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Zeugnis-Abdrücke in Maschinenschrift,

saub., schnell, billig

Hanseatische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

Alle Schreibmaschinen-Arbeiten, sowie Adressen-

schreiben m. bill. angefertigt Reichstraße 8, 1 r.

Teilhaber zu groß. Wohnung sofort gesucht.

Näh. Nicolaistraße 33, 2. St. rechts.

Hotel-Restaurant

„Prinz Heinrich“.

Warenstraße 5,

empf. guten kräftigen Mittagstisch zu 70 Pf.

u. 1.20, Abonnement 1 Mk. — Schön möblierte

Freundzimmer mit ganzer Pension preiswerth

zu vermieten.

Mein Privat-Mittagstisch befindet sich jetzt

Hellmundstraße 36; empfehle einen vorzüglichen

Mittagstisch von 70 Pf. an (auch außer dem

Hause). Abonn. billiger. Frau Springer.

Glückwünsche, 31, 1. St., Mittagstisch m. Kaffee.

An Verkäuferin oder bess. Herrn

ein möbliertes Balken-Zimmer zu ver-

mieten. Gustav-Adolfstraße 5, 1.

Wagen- und andere Leidende erhalten

nach vorgeschriebenem Diät guten Mittag- und

Abendstisch. Näh. Luisenstraße 30, 1 r.

Schönes Vereinsfäßchen

nach einige Tage frei. Restaur. zum Niederwald,

Niederwaldstraße 10. Andr. Kestler.

Regelbahn

nach einige Nachmittage frei, sowie auch große u.

kleine Vereinsfäßchen für Festlichkeiten zu vergeben.

Restaurant Wiedendof,

Schwalbacher Str. 30 a.

Regelbahn

für Mittwoch Abends noch frei. Näheres bei

unserem Hausmeister, Männer-Turnhalle, Platter-

straße 14.

Der Vorstand. F 459

Ungerirte Piano-Vermietung gel. Preisoff.

an Dr. L. Hauptpost.

Wider gesucht

Frankfurter, Mainzer o. Schlachthausstr. o. d. R.

Off. m. Preis u. Flächeninhalt u. M. 194 an

den Tagbl.-Verlag.

Achtung Lieferanten für Neubauten!

Sämtliche Wiesbadener Neu- und Umbauten

werden vor Beginn der Arbeiten nachgewiesen.

Offerten unter W. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftswagen dauernd zu fahren gesucht,

es kann auch Federrolle gestellt werden. Offerten

unter F. 191 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reparaturen an Nähmaschinen aller

Systeme unter Garantie prompt und billig.

A. o. Rumpf, Mechaniker, Saal. 16.

Aufbau v. Vollernd. u. Betten, Gard.

aufzu., 3m. tap. billigt. Raumbaherstr. 6, Part.

Th. Hofmann, Tapezierer, Balkenstr.

10, empfiehlt sich

in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten

unter Aufsicherung promptester u. reeller Bedienung.

Hotelbesitzer Vorzug preis.

Herb-, Kessel- u. Diensteger

Gg. Schüller, Michelsberg 28, 1.

Karl Katzenberger, Diensteger und

Tager, wohnt zu Leutstraße 5, 3.

Herb-, Dien- und Kesselger

W. Christ.

Niederwaldstr. 4. Kochstraße 13.

2. St. Postkarte genügt.

Herren-Anzüge m. u. Gar. n. Maß angef.

Sol. 4 Mt. Ueberg. 10 Mt. Röde gewendet 7.50,

sol. 6 Mt. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kleber,

Schneider, Luisenstr.

Privat — Arbeit — Nachhilfestunden

für Schüler aller Klassen.
Einzel-Unterricht, keine Kurse, daher
sicherer vorzüglicher Erfolg, auch bei
Schwachbegabten.

Einfähr. — Prima — Abitur.

Terraner best. 4. Einfähr nach vier Monaten,
also in viel kürzerer Zeit, als auf jeder Anstalt.
Vorbereit. für Damen zum Abitur, Deutsch
für Ausländer.

Pension für Schüler höherer Anstalten.

Dienemann,

Herderstr. 31. senl. geb. Lehrer.
Wissenschaftl. crit. Schuljahr, gefucht
zur privaten Vorbe-
reitung (einzel u. Knabe od. Mädchen). Näh.
Güterstraße 24, 3 St.

Junge geprüfte deutsche Lehrerin,
Sprachkundig, wünscht noch einige Stunden zu
befolgen. Beste Referenzen. Offerten unter Z. 190
an den Tagbl.-Verlag.

Privatstunden

erteilt gut emp. Lehrerin, lange im Ausland
gew. Schiersteinerstraße 5, Part. r.

Nachhilfe-Kursus. Ebelin, geb. (10 Mk.
monatl.). Off. N. Z. 50 postl. Schützenhofstr.

Englisch

in 50 Lektionen. Probe-
Lektion gratis

Anmeldungen täglich von 12—4 Uhr nachmittags.

D. Henrich, Sprachlehrer aus New-York,
Friedrichstraße 18, 2. Etage.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carne, Brunerstr. 8, 1.

Engländerin erteilt Unterricht, Con-
versation Elisabethstraße 28, 3.

Herren u. Damen u. f. telin. an e. engl. Abends-
Kursus, Brunerstr. 8, 1.

Engl. (Lektoren). Grundle. Unterr. u. Con-
versation Ref. Sprichst. 5-7. Drausenstr. 18, 2 I.

Engl. Unterricht erteilt u. d. Anschauungs-
methode v. Rohmann und Schmidt

Mlle. Trotteau, Moritzstr. 16, 2 r.

Paris en français. Doune leçons
de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Leçon de français par une instit. paris. Prix
mod. Mlle. Vermond de l'ollez, Karlstr. 5, II.

Beginn neuer Kurse

am 2., 5. und 9. Oktober.

in Taunusplatz 1a, Heinrich Leicher, in Taunusplatz 1a.

Kaufm. Unterrichts- und
Schreib-Institut.

Meistens Handwerksleute hier
am Platz.

Unterricht für Damen u. Herren in:
Kaufm. Schenke u. Geschäft (n.
e. preisg. System). Buchführung u. amerikan.
nach der einfachen, doppelten u. amerikan.
Methode. Rechnen. Korrespondenz.
Kaufm. Maschinen. Kontoführung.
Maschinenzeichnen. Stenographie.

Meine
25-jährige Tätigkeit
als Buchhalter, Prinzipal
Handelslehrer bieten die beste
Gewähr für eine fachliche u. gründ-
liche Ausbildung, sowie für einen
sicheren Erfolg.

Heinrich Leicher,
Kaufmann, Handelslehrer
u. Bücher-Revisor.
Taunusplatz 1a, Partierre u. 1. Stod.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet
in ihrer Muttersprache
A. Viazzi-H. Rheinstraße 38, 3 I.

Für Damen separate Räume.

Institut Meerganz
Güterstraße 24, Wiesbaden Taunusstr. 12.

Buchführung, Schreibweisen,
Stenographie, Maschinenschreiben,
sowie alle anderen Handelsfächer.
Prospekt kostenlos.

21, P., Doltzheimerstr. 21, P.

Theaterschule,
dramatischer Unterricht, vollständige Ausbildung
für Theater für Damen und Herren, von
Doltzheimerstr. 20 nach Nicoladstr. 33, 2.
verlegt. Anmeldungen Nachmittags von 3 bis
6 Uhr

Clara Krause,
Schauspielerin.

Klavierlehrerin, conf. geb., ert. grdl. Unterr.
u. maß. Preis. Off. u. V. 126 u. d. Tagbl.-V.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt.

Rheinstr. 38,
Ecke
Moritzstraße.

Unterrichts-Institut I. Rang.
für
Damen und Herren.

Provisio frei.

Unterricht in Literatur,
Grammatik,
Aufsatz, Stilistik, alten u. neuen Sprachen
durch erf. akad. gebild. Lehrer. Näheres
von 10—12 und 2—7 im Unterrichts-Institut
Taunusplatz 2, Hochpartierre.

Marie Geismar,
staatl. geprüft.

Unterricht im Malen, Zeichnen, Ledschnitt,
Holzbrand etc. in und ausser dem Hause.
Herrgartenstrasse 13, II.

Mal- u. Zeichenunterricht
erteilt
Martha Hochbaum,
Herrgartenstrasse 13, II.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
Adm. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Carl Gen,
Wehrstr. 47, 1, Pianist, Wehrstr. 47, 1,
erteilt gründlichen Unterricht in
Klavier, Harmonium und Theorie.

Gründlichen Klavierunterricht
erteilt eine Dame, die an erstklass. Lehr-
anstalten unterrichtet, Vorz. Ref.
Mässiges Honorar. Anmeldungen unter
G. 1-3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gründl. Klavier, Gesangs, Theorie
und Komposition-Unterricht. Beste Ref.
E. Schlosser, Musiklehrer, Seckentstr. 4.

Unterricht in
Clavier- und Partiturspiel,
Theorie, Composition.
Partienstudium.
Carl Schuricht,
Alte Adolfsstr.

Klavierunterricht
erteilt gründl. u. bef. leichtf. Methode
conf. geb. Musiklehrer (am Conf. tätig).
Honorar monatl. 8 Mk. (wöch. 2 St.).
Off. u. V. 180 a. d. Tagbl.-V. ert.

Violin-Unterricht
erteilt gründl.
H. Heinemann, Wäckerstr. 9, Part.
Dabei auch einige Violinen billig zu verk.

Violin u. Klavier-Unterricht w. gründl. erteilt,
monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 St. Blücherstr. 7, II.

Concertfänger Hermann Gausche,
Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium,
erteilt Privat-Unterricht in Soloflagel. (Aus-
bildung für Oper u. Concert.) Individuelle Be-
handlung der Stimme nach naturgemässen Gesetzen.
Anmeldungen bei Herrn Heinrich Wolf,
Hof-Musikalienhändler, ob im Spangenberg-
schen Conservatorium.

Zuschneide-Unterricht
mit od. ohne Näh-Kursus. Neue, angenehme und
schnell erlernbare Methode der sichersten Erfolgs.
Sehr vortheilhafte Gelegenheit z. Selbstanfertigen
von Kleidern etc.

Frau J. Seitz, Damen-Konf.,
Mauritiusstr. 3, 2.

Academische Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Taunusplatz 1a, 2. Gage.

Erste und älteste Fachschule am Platz
für die sämtl. Damen u. Kinderarbeit. Ber-
liner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tägl.
Kostüm werden zugeschnitten und eingerichtet,
Taschen und Mäntel von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in Stoff und Led. billig.

Bügelunterricht w. gründl. erteilt
und Bügel ange-
nommen Schwalbacherstr. 10, II.

Fachschule f. Hotelkellner. F 64
Prof. v. F. d. Lacroix, Frankfurt/Main.

Privat-Tanz-Unterricht
zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung für alle
Kreise schnell und gut. Keine Musikspesen.

G. Diehl, Frau u. Sohn,
Bleichstr. 17, 1.

Meine Tanz- Kurse

beginnen

Mitte Oktober.

Bitte gefl. um recht-
zeitige Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

Mitte Oktober.

Erlernung sämtlicher Rund-
und Gesellschaftstänze.

Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten.

Specialität: Walzer.

Von Jedermann sofort zu begeben.
Extrakurse für Röcke, Reiter, Friseur u. f. w.
zu jeder Zeit; da in meinen Tanzkursen das
Honorar in 3 Raten und die letzte Rate
kurz vor Schluss erhoben wird, sind meine Kurse
für tadelloste Ausbildung sehr zu empfehlen.

Friedr. Völker, Tanzlehrer,
Gustav-Adolfstr. 3, Part. r.

Tanz-Unterricht

(Erstklassiges Tanz-Institut.)

Gefall. Anmeldungen zu meinen
Anfang Oktober d. J. beginnenden

Tanz-Kursen

nehme in meiner Wohnung, Gustav-
Adolfstrasse 6, P., gerne entgegen.

Adolf Donecker,

Lehrer der Tanzkunst.

Ausgebildet durch die Hochschule
in Berlin.

NB. Da ich in einem Privat-
Lokal unterrichte, bleiben den w.
Schülerinnen und Schülern grössere
Kosten erspart.

Mein Haupt-Tanzkursus

beginnt Dienstag, den 10. Oktober, Abends
8 1/2 Uhr, im neuen Saale zum Kaiserhofen
Gof, Ecke der Mauer- und Neugasse. (Einang
Mauerpasse 16.) Anmeldungen dafelbst, sowie in
meiner Wohnung erbeten.

H. Schwab, Tanzlehrer.
Drausenstr. 27.

Meine diesjährigen

Haupt-, Extra- und Privat-Tanzkurse

beginnen Mitte Oktober.

Einzel- u. Privat-Unterricht
zu jeder Zeit.

Gefl. Anmeldungen nehme in
meiner Wohnung Hellmund-
strasse 4, 3. frdl. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Gleichzeitig empfehle ich mich
zum Einstudieren von Kostüm- und
National-Tänzen bei Festlichkeiten
und Bällen.

Meine sämtl. Tanzstunden finden
im Promenade-Hotel statt.

Vornehmes Institut für Tanzunterricht.

Unsere Tanzstunden

(Gymnastiken-, Privat-, Sonder-
und Extra-Kittel)

beginnen Mitte Oktober im „Hotel West-
fälischer Hof“, Schützenhofstrasse, und
„Hotel Vogel“, Rheinstraße.

Weitere Anmeldungen nehmen wir täg-
lich in unserer Wohnung Emmerstraße 47, I,
sowie auch Michaelsberg 4 (Laden) entgegen.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerinnen
für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Schleif-Walzer-Übung in 2 Schritten.

Warne hiermit vor Nachahmung
meiner Walzer-Übung.

Klavier-Unterricht.

G. Diehl,
Bleichstr. 17, 1.

Ohne Konkurrenz! Schleif-Walzer-Übung in 2 Schritten

ist das Einfachste und Praktischste,
was jemals bei dem so schwierigen
Tanze geboten wurde, sofort begreif-
bar, auch besonders älteren Damen
und Herren sehr zu empfehlen.

Gefl. Anmeldungen erbeten

Bleichstr. 17, 1.

G. Diehl, Frau u. Sohn.

Beginn meines Haupt-Tanz-Kursus

am Dienstag, den 17. Okt.,
Abends 8 1/2 Uhr,

im „Hotel Friedrichshof“.

Keine Musikspesen.

Gefl. Anmeldungen erbeten

Bleichstrasse 17, I.

G. Diehl, Frau u. Sohn.

Verloren u. Geraubten

Goldenes Medaillon.

auf der einen Seite weißer, auf der anderen grüner
Stein, mit dem Bildnis einer Dame und einer
Kinde, verloren. Dem Finder eine gute Be-
lohnung. Rüdelsbergstr. 11, Part. rechts.

Verloren eine gold. Damenuhr auf dem
Berg Emmerstraße, Michaelsberg, Marktstr. Abzug
gegen Belohnung Dirichtr. 11, Part. rechts.

Verlorenes Backet,

enthaltend gefärbtes Kissen und dunkelblauen
Sammt. Gegen Belohnung abzugeben Rüdels-
bergstr. 6, Part.

Mittwoch Abend eine silberne Damenuhr
von Weberg. 38 bis Römerberg 6 verl. Gegen
Belohn. abzugeben Webergasse 38.

Verloren 1 m. g. Thuring m. Wachs-
verle. G. a. B. abzug Moritzstr. 23, Part.

Grünes Portemonnaie, Inhalt 20 Mk.,
von Marktstr. bis Michaelsberg verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Michaelsberg 18, 2 rechts.

Entlaufen Donnerstag deutscher Schäferhund,
auf den Namen Botan hör. Geg. Belohn. abzug.
Schwalbacherstr. 39, 2. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein junger Schäferhund, gelb, entlaufen,
Abzugeben Taunusstr. 42.

Ein kleiner grauer Pinscher entlaufen.
Gegen Belohnung abzug. Schlachthausstr. 23, II.

Schottischer Schäferhund entlaufen.
Vor Anlauf wird gewarnt. Eisenstraße 10.

Vor 14 Tagen ein Wolfhund mit
abgestumpften Ohren abhanden gekommen.
Gegen gute Belohnung abzugeben Steinbaurer-
Schulz, Mainzerstraße 66.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Nonfel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-
hofmann, Ecke Karlstr.; Jalle; Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.; Böges, Ecke Hirschgraben; Gomburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsalter:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-
Fendel, Albrechtstr. 16; Straße:
Groll, Ecke Goethestr.; Wegandt, Schlichterstr. 16

Albrechtstraße:
Fendel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ecke Moritzstr.
Fisch, Ecke Zugenburgerstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ecke Nikolastr.
Kraus, Ecke Drantenstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnstr. 4.

Bartramstraße:
Prinz, Ecke Gleisstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bartramstr.;
Spring, Ecke Reichstr.;
Felsig, Ecke Bismarck-Ring;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Lang, Ecke Moritzstr.;
Schulze, Wellstr. 51;
Macheneimer, Ecke Dogheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannanek, Ecke Moon- u. Moritzstr.

Blücherstraße:
Felsig, Ecke Bismarck-Ring;
Gentich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:
Ehl, Bülowsstr. 7;
Ehrmann, Ecke Moonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Wim, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Gent, Große Burgstr. 17.

Castellstraße:
Wand, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dogheimerstr.

Dambachthal:
Gendrich, Ecke Kapellenstr.

Delapessstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72;
Macheneimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sack, Eckenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Elenorestraße:
Prinz, Ecke Bartramstr.

Eltvillerstraße:
Mach, Ecke Müdesheimerstr.;
Kragenberg, Rheingauerstr. 9;
Bird, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.

Emserstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Nonfel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwenk, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.
Weische, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philipp, Neugasse 4;
Munzheim, Ecke Schwalbacherstr.;
Engel, Post, Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Michelsberg 16.

Gerichtstraße:
Wand, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Moritzstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.;
Blum, Ecke Bülowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7;
Senebald, Ecke Bartramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ecke Werderstr.

Goethestraße:
Wegandt, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsalter;
Kees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Drantenstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Johert Wwe., Philippstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Graci, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:
Bärgener, Hellmundstr. 27;
Hambach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Reichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Mach, Wellstr. 25;
Mach, Wellstr. 25.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Zugenburgerstr.;
Horn, Reichstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stundart, Herderstr. 4.

Herrmannstraße:
Beder, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Mach, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Böges, Ecke Adlerstr.;
Seilberger, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochhäuser:
Gilbert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Böttchstr.
Guth, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Moritzstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ecke Jahnstr.;
Möttcher, Ecke Zugenburgerstr.

Kapellenstraße:
Gendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Dillmann, Ecke Jahnstr.;
Wand, Reichstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifstr.;
Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Kuhn, Moritzstr. 6.

Kahnstraße:
Nonfel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Hüll, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Möttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Gerrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Götzel, Ecke Schwalbacherstr.;
Gilbert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ecke Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Wand, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Gent, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Kaufsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Adlerstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Doncker, Wellendstr. 36;
Kees, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philipp, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Gerrchen, Mauergasse 9;
Engel, Post, Ecke Friedrichstr.

Nicolastraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Gunders, Drantenstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Wand, Drantenstr. 21;
Kraus, Ecke Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Johert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Koth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Wand, Castellstr. 10;
Koth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gernand, Ecke Müdesheimerstr.;
Diehl, Walramstr. 10;
Krieger, Ecke Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Krieger, Rheingauerstr. 2;
Kragenberg, Rheingauerstr. 9;
Bird, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlstr.;
Sack, Ecke Böttchstr.;
Gunders, Drantenstr. 4.

Richtstraße:
Wand, Reichstr. 3;
Horn, Reichstr. 17;
Beck, Reichstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ecke Römerberg;
Kiesel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ecke Adlerstr.;
Beder, Schachtstr. 31;
Horn, Römerberg 30.

Roonstraße:
Kannanek, Ecke Moritzstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gernand, Müdesheimerstr. 9;
Mach, Müdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stüdt, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Gomburg, Ecke Adlerstr.;
Beder, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Arnold, Ecke Westendstr.;
Kohler, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Moritzstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Götzel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Macheneimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Fuchs, Sedanstr. 9;
Schulze, Wellstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kaufsch, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Groll, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Waldmühlstraße:
Nonfel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Reichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiesel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Faus, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:
Hambach, Hellmundstr. 43;
Schulze, Wellrichstr. 51;
Groll, Wellrichstr. 7;
Mach, Wellrichstr. 25;
Mach, Hellmundstr. 48;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Eckenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Moonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;
Doncker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Kohler, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Gent, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannanek, Ecke Moonstr.;
Lang, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Sirbrich:
in den 25 bekannten Ausgabe-
stellen.

Sierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dogheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 23.

Erbenheim:
Lisette Stok, Wwe., Neugasse.

Jagdt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Belg, Gartenstr. 8.

Honnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Meiser, Kolporteur.

Wehen:
Elise Gadel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.